

9440 kl

TECHNISCHE HOCHSCHULE ZU BRESLAU

VORLESUNGS- UND PERSONAL-VERZEICHNIS STUDIENJAHR 1932—1933

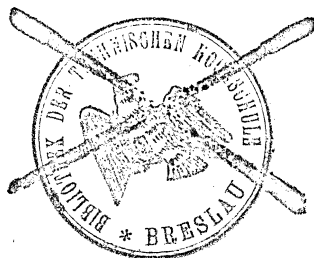


TECHNISCHE HOCHSCHULE MIT STUDENTENHAUS
(AN DER ODER)

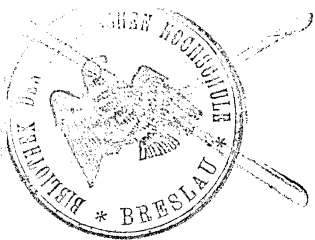
TECHNISCHE HOCHSCHULE ZU Breslau

Breslau 16, Uferzeile 4/5
Fernsprecher: Sammelnummer 42161

VORLESUNGS- UND PERSONAL-VERZEICHNIS STUDIENJAHR 1932—1933



Anderungen vorbehalten



Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
Allgemeine Bemerkungen	3
Mitteilungen über das Studium	4
Praktikantenamt	24
Ausschüsse	25
Pressestelle	26
Außeninstitut	26
Wirtschaftsamt der Schlesischen Technischen Hochschule Breslau, e. V.	26
Ehrendoktoren der Technischen Hochschule	27
Ehrensenatoren der Technischen Hochschule	29
 Personalverzeichnis	
Staatskommissar der Technischen Hochschule	31
Rektor und Senat	31
Sekretariat	32
Bibliothek	32
Akademischer Turn- und Sportlehrer	32
Fakultät für Allgemeine Wissenschaften	33
" " Bauwesen	34
" " Maschinenwesen	35
" " Stoffwirtschaft	37
Institute	40
Sammlungen	42
Seminare	44
 Verzeichnis der Vorträge und Übungen	
Fakultät für Allgemeine Wissenschaften	45
" " Bauwesen	51
" " Maschinenwesen	56
" " Stoffwirtschaft	62
 Studienpläne	
Allgemeines und Vorbemerkungen der Fakultäten zu den Studienplänen	73
Studienplan für Physiker	78
" " Architekten	79
" " Bauingenieure	80
" " Maschineningenieure	83
" " Chemiker	84
" " Elektrochemiker	86
" " Theoretische und physikalische Chemiker	86
" " Keramiker	87
" " Industriechemiker	89
" " Eisen- und Metallhüttenleute	89
" " Metallkunde	93
" " Bergleute	94
Bestimmungen betr. Leibesübungen	97
Besuchsübersichten	99
Jahresbericht	101
Alphabetisches Namenverzeichnis	104

Aufnahmezeiten

Für das Winter-Halbjahr vom **15. Oktober bis einschl. 15. November**

Für das Sommer-Halbjahr vom **1. April bis einschl. 30. April**

Beginn und Schluß der Vorlesungen und Übungen

Im Winterhalbjahr: Beginn Anfang Nov., Ende am 28. Febr.

Im Sommerhalbjahr: Beginn 15. April, Ende am 31. Juli

Zeiten für die Annahme von Vorlesungen und Übungen

Für das Winterhalbjahr etwa **Anfang November bis Ende November**

Für das Sommerhalbjahr etwa **Mitte April bis Anfang Mai**
Die genauen Termine werden zu Beginn der Studienhalbjahre durch Anschlag bekanntgegeben

Über die Lebens- und Studienverhältnisse an den deutschen Hochschulen gibt der von der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft, Dresden-A 24, Kaitzer Str. 2, herausgegebene „Deutsche Hochschulführer“ Auskunft (Preis einschl. Porto 1,10 RM)

Einzahlungen für die Hochschule auf das Postscheckkonto Breslau 69 30 der **Kasse der Technischen Hochschule zu Breslau**

Abkürzungen

Mo, Di, Mi, } = Wochentage	Min.	= Mineralogisches Institut
Do, Fr, So }	Phys.	= Physikalisches Institut
Ch.	Sem.	= Semester
E.	S. S.	= Sommersemester
Geol.	St.	= Studierende
H.	T. H.	= Technische Hochschule
HG	U.	= Universität
Hk.	W. S.	= Wintersemester
M.	Z.	= Zeichensaal, Zimmer

Mitteilungen über das Studium

Die Hochschule gliedert sich in vier Fakultäten:

- I. Fakultät für Allgemeine Wissenschaften, insbesondere für Mathematik, Physik und Geographie.
- II. Fakultät für Bauwesen, insbesondere für Architektur und Bauingenieurwesen.
- III. Fakultät für Maschinenwesen, insbesondere für Maschineningenieurwesen und Elektrotechnik.
- IV. Fakultät für Stoffwirtschaft, insbesondere für Chemie, Hüttenkunde und Bergbau.

Bei der Meldung zur Aufnahme ist anzugeben, welche Fakultät und Fachrichtung gewählt wird. Eine spätere Änderung dieser Wahl im Laufe des Studiums wird dadurch nicht ausgeschlossen, es wird jedoch dringend geraten, sich bei einem Wechsel der Fachrichtung vorher genau zu erkundigen, ob hinsichtlich der praktischen Tätigkeit sämtliche Bedingungen restlos erfüllt sind.

Der Unterricht ist in der Hauptsache nach Jahreskursen geordnet, die im Wintersemester beginnen.

Das Studium kann in vier Jahreskursen vollendet werden. **Dem Studierenden steht die Auswahl der Vorlesungen und Übungen frei.** Doch werden von den Fakultäten besondere Studienpläne zur Erleichterung einer sachgemäßen Auswahl aufgestellt. Die Teilnahme an Vorlesungen und Übungen, die zu ihrem Verstehen andere vorbereitende Vorlesungen und Übungen voraussetzen, kann von der vorherigen Erledigung dieser abhängig gemacht werden. Die Teilnahme an einer bestimmten Vorlesung ohne die zugehörigen Übungen und umgekehrt ist im allgemeinen nur mit besonderer Erlaubnis des betreffenden Dozenten gestattet. Schon beim Beginn des Studiums beachte man die Bedingungen, unter denen die Diplom-Vorprüfung und die Diplom-Hauptprüfung abgelegt werden können.

Die Besucher der Technischen Hochschule gliedern sich in Studierende, Hörer und Gastteilnehmer.

Als **Studierende** werden zugelassen:

A. Reichsinländer.

1. Personen, die das Reifezeugnis einer der nachstehend benannten deutschen Lehranstalten besitzen:

Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule, Deutsche Oberschule, Aufbauschule, Sächsische Akademie für Technik zu Chemnitz (früher Staatliche Gewerbeakademie zu Chemnitz), Oberlyzeum der Oberrealschulrichtung, ferner der Oberlyzeen, die nach den im Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen für 1923 auf Seite 147 ff. abgedruckten Richtlinien vom 21. März 1923 — U II W 486 U I. 1 — umgewandelt und nach dem Erlaß vom 9. Dezember 1924 — U II W 1250 U I (Zentrbl. S. 325) mit einem Anerkennungsvermerk von dem Preußischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung versehen sind.

Über die Zulassung von Angehörigen des Deutschen Reiches, die ein ausländisches Reifezeugnis besitzen, entscheidet der Minister. Der Antrag auf Zulassung ist schriftlich bei der Hochschule zu stellen. In den Gesuchen ist anzugeben, aus welchem Grunde eine ausländische Schule besucht worden ist, z. B. Wohnort der Eltern, Krankheit usw.

2. Außergewöhnlich befähigte Absolventen der für diesen Zweck anerkannten Fachschulen — siehe hierzu S. 11 — nach Ablegung der vorgeschriebenen Ergänzungsprüfung gemäß Verordnung des Preußischen Staatsministeriums vom 7. Juli 1922 — Verlag Waidmannsche Buchhandlung, Berlin: Waidmannsche Taschenausgaben von Verfügungen der Preußischen Unterrichtsverwaltung Heft 25 —.

Der in Preußen vorgeschriebenen Ergänzungsprüfung sind gleichgestellt die

- a) nach der Verfügung des Württembergischen Kultministeriums über die Zulassung früherer Fachschüler zum Studium an der Technischen Hochschule in Stuttgart vom 20. April 1922 — Nr. 5747 — Amtsblatt des Württembergischen Ministeriums pp. 1922 Nr. 8,

- b) nach der Verordnung des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts über die Zulassung besonders befähigter Absolventen des Staatstechnikums Karlsruhe zum Studium an der Technischen Hochschule in Karlsruhe vom 11. Dezember 1922 in der Fassung vom 28. Juli und der Bekanntmachung hierzu vom 24. April 1923 in der Fassung vom 13. Juni 1924,
- c) nach dem Erlaß des Braunschweigischen Ministeriums für Volksbildung, betr. Zulassung früherer Fachschüler zum Studium an der Technischen Hochschule, vom 25. Juli 1927,
- d) nach der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 19. März 1923 über die Zulassung von Fachschulabsolventen zum Studium an der Technischen Hochschule in München — K.M.Bl. S. 26 — in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. September 1926 — Nr. III 38798 — K.M.Bl. S. 115 und vom 2. Oktober 1928 — Nr. 27851 —,
- e) nach der Bekanntmachung des Hessischen Landesamtes für Bildungswesen vom 28. Juni 1926 betr. Zulassung besonders befähigter Fachschulabsolventen zum Studium an der Technischen Hochschule Darmstadt,
- f) nach der Verordnung des Sächsischen Ministeriums für Volksbildung vom 16. Januar 1930 besonders befähigten Fachschulabsolventen abgelegten Ergänzungs- bzw. Ergänzungsreifeprüfungen, Ersatzreifeprüfungen usw.

3. Hervorragend begabte Personen nach bestandener Begabtenprüfung (Studium ohne Reifezeugnis) gemäß Erlaß des Preußischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 11. Juni 1924 — Verlag und Heft wie unter 2.

Diese Personen müssen sich in ihrem Beruf oder in dem Fach, das sie zu studieren wünschen, besonders bewährt haben. Auch müssen besondere Umstände vorgelegen haben, die es dem Bewerber unmöglich machten, auf dem normalen Wege (durch Reifeprüfung, Reifeprüfung für Nichtschüler usw.) zur Hochschule zu gelangen.

Der Antrag auf Zulassung zur Begabtenprüfung ist nicht

von dem Bewerber selbst, sondern von urteilsfähigen Persönlichkeiten zu stellen, die mit den Voraussetzungen und dem Wesen wissenschaftlicher Arbeit vertraut sind und den Bewerber nach seinen bisherigen Leistungen bereits kennen.

Dem Antrag sind beizufügen:

1. ein ausführlicher Lebenslauf des Bewerbers,
2. Nachweise über Berufsvorbildung und Berufsleistungen,
3. eine Darlegung über die Vorstudien, die der Bewerber auf dem Gebiet des von ihm erstrebten fachwissenschaftlichen Studiums getrieben hat, sowie über Art und Umfang dessen, was er seit Verlassen der Schule zur Vertiefung seiner Allgemeinbildung getan hat,
4. eine Angabe über das Ziel des Studiums und des erstrebten neuen Berufes,
5. ein polizeiliches Führungszeugnis,
6. das Zeugnis über den Abschluß der Schulbildung.

Der Antrag ist zu richten an die „Prüfungsstelle für die Zulassung zum Studium ohne Reifezeugnis, Berlin W 8, Unter den Linden 4“. Die Anträge für die Zulassung zum Sommer-Halbjahr müssen bis zum 31. Januar, zum Winter-Halbjahr bis zum 31. Juli gestellt sein.

Die auf Grund des Vorschlages der Prüfungsstelle erteilte Berechtigung zum Studium gewährt für das betreffende Studiengebiet die gleichen Berechtigungen wie das Reifezeugnis einer neunstufigen höheren Schule.

Die in Sachsen, Baden, Thüringen, Hamburg, Braunschweig, Bayern und Württemberg abgelegte Begabtenprüfung ist der in Preußen gleichwertig.

4. Beurlaubte Volks- und Mittelschullehrer(innen), die die Ergänzungsprüfung nach § 3 der Verordnung des Preußischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 19. September 1919 abgelegt haben. Die Zulassung berechtigt aber nur zum Studium der Mathematik, der Physik und der Chemie.

Der preußischen Ergänzungsprüfung nach § 3 der Verordnung vom 19. September 1919 sind die nach dem 1. Juli 1930 in Bayern, Württemberg, Baden, Hessen und Thüringen abgelegten Ergänzungsprüfungen gleichgestellt.

Ferner ist die in Mecklenburg-Schwerin abgelegte Ergänzungsprüfung der preußischen Ergänzungsprüfung gemäß § 3 a. a. O. als gleichwertig anerkannt.

Die nichtpreußischen Ergänzungsprüfungen berechtigen nur zum Studium, die Zulassung zu Prüfungen bedarf der ministeriellen Genehmigung.

B. Reichsausländer:

Richtlinien siehe S. 9—11. Diese gelten auch für die Zulassungsanträge der Ausländer mit deutscher Sprachzugehörigkeit.

Wie Reichsinländer werden behandelt:

- a) Reichsausländer deutscher Abstammung und Muttersprache, die in den von Deutschland abgetrennten Gebieten beheimatet sind. Soweit Zweifel an der Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse bestehen, entscheidet der Minister,
- b) Österreicher, die das Reifezeugnis einer staatlichen oder mit Öffentlichkeitsrecht beliebigen privaten Mittelschule (Gymnasium, Realgymnasium, Reformrealgymnasium, Realschule) des gegenwärtigen österreichischen Bundesgebietes besitzen und sich über den Besitz des österreichischen Bürgerrechts ausweisen können.

Als **Hörer** werden zugelassen:

1. Personen, welche die Reife für Obersekunda oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung durch amtliche Zeugnisse nachweisen, das 20. Lebensjahr vollendet haben und sich außerdem über eine mindestens einjährige praktische Tätigkeit ausweisen sowie die seminariistisch vorgebildeten Volks- und Mittelschullehrer(innen) ohne Ergänzungs- oder verkürzter Reifeprüfung.

2. Außergewöhnlich befähigte Absolventen der für diesen Zweck anerkannten Fachschulen. Siehe hierzu S. 11—15.

Auch die Hörer haben einer bestimmten Fakultät und Fachrichtung beizutreten. Der Besuch von Vorlesungen und Übungen kann ihnen bescheinigt werden; andere akademische Zeugnisse werden ihnen nicht erteilt.

Gastteilnehmer:

Personen, die an einzelnen Vorträgen und Übungen teilzunehmen wünschen, aber ihrer äußeren Lebensstellung nach weder als Studierende noch als Hörer eintreten können, kann vom Rektor im Einvernehmen mit dem betreffenden Dozenten gestattet werden, dem Unterricht als **Gastteilnehmer** beizuwohnen. Die Aufnahme erfolgt jeweils für ein Semester.

Reichsdeutsche können den Antrag persönlich oder schriftlich stellen. Vorzulegen sind Zeugnisse aus Schule und Praxis.

Zur Annahme von Unterricht gegen das für Studierende der Technischen Hochschule vorgeschriebene Unterrichtsgeld sind berechtigt die Studierenden der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität.

Richtlinien

für das Studium von Ausländern an deutschen Hochschulen

1. An den deutschen Hochschulen können Ausländer zum Studium zugelassen werden, soweit die Verhältnisse der einzelnen Hochschulen es gestatten und Plätze an ihnen verfügbar sind. Vorbedingung für die Zulassung jedes Ausländers ist, daß sein Heimatstaat Gegenseitigkeit gewährt, d. h. daß in ihm die deutschen Reifezeugnisse in gleichem Umfange wie die entsprechenden inländischen Zeugnisse als ausreichender Nachweis der schulwissenschaftlichen Vorbildung für die Zulassung zu seinen Hochschulen uneingeschränkt anerkannt und demgemäß Deutsche auf Grund solchen Nachweises in gleicher Weise wie Inländer zu seinen Hochschulen zugelassen werden.

2. Von dem Ausländer sind bei Beantragung seiner Zulassung zum Studium an einer deutschen Hochschule folgende Nachweise vorzulegen:

- a) ein Zeugnis (erforderlichenfalls nebst beglaubigter deutscher Übersetzung), das im Heimatlande des Gesuchstellers für Zulassung zum Hochschulstudium berechtigt; über diese Berechtigung ist eine besondere Bescheinigung beizubringen, soweit sich nicht schon ein entsprechender Vermerk auf dem Zeugnis selbst befindet. Außerdem

muß dieses Zeugnis dem Reifezeugnis einer deutschen neunstufigen, höheren Lehranstalt (Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule) gleichwertig sein,

- b) der Nachweis ausreichender Kenntnisse in der deutschen Sprache. Über das Maß dieser Kenntnisse ist eine tunlichst von deutscher fachmännischer Seite ausgestellte Bescheinigung vorzulegen. Eine Nachprüfung der Sprachkenntnisse durch die in Frage kommende deutsche Hochschule bleibt vorbehalten. Gegebenenfalls kann die Zulassung an die Bedingung geknüpft werden, daß der Ausländer sich die erforderlichen Kenntnisse baldigst durch Teilnahme an anerkannten deutschen Sprachkursen aneignet und sich darüber ausweist.
- c) ein selbstgeschriebener Lebenslauf, aus dem auch die Staatsangehörigkeit ersichtlich sein muß,
- d) die Abgangszeugnisse der etwa schon besuchten anderen Universitäten und Hochschulen, ferner die Zeugnisse über etwa erlangte akademische Grade.

Die für einzelne technische Studienrichtungen vorgeschriebene praktische Ausbildung hat nach bestimmten Richtlinien zu erfolgen, die rechtzeitig unter Angabe der Fachrichtung mit Post-Antwortschein anzufordern sind (s. a. „Anfragen über praktische Ausbildung“ S. 24). Die praktische Ausbildung kann in geeigneten ausländischen Fabriken bzw. Betrieben erfolgen, sofern diese und die Art der Ausbildung den Ausführungsbestimmungen entsprechen. Es sind dann mit dem Werkarbeitsbuch und Zeugnis auch beglaubigte Angaben über die Eigenerzeugnisse und den Umfang (Betriebsabteilungen und ungefähre Arbeiterzahl) des Ausbildungsbetriebes zu erbringen. Wenn die praktische Ausbildung in Deutschland beabsichtigt ist, so muß die Praktikantenstelle frühzeitig gesichert werden, denn gute Ausbildungsstellen sind meist auf Monate im voraus belegt, und die Hochschule hat kein Verfügungsrecht über die Stellen in der Industrie.

Die Richtlinien gelten auch für solche, die von einer anderen Hochschule auf die Technische Hochschule zu Breslau übergehen wollen.

Das Gesuch um Zulassung ist an die Hochschule zu richten;

es muß spätestens am 15. September oder 1. März eingegangen sein; später eingehende Gesuche können nur ausnahmsweise aus besonderen Gründen berücksichtigt werden.

In den Anträgen ist anzugeben, welche Fakultät und Fachrichtung zum Studium gewählt und ob Aufnahme als Studierender, Hörer oder Gastteilnehmer erbeten wird.

Da der Besuch der Hochschule die Kenntnis der deutschen Sprache voraussetzt (siehe 2 b der Richtlinien), sind die Aufnahmegesuche in deutscher Sprache abzufassen.

Die Einreise nach Deutschland ist erst anzutreten, nachdem der Bescheid über die Zulassung eingetroffen ist.

Allen Anfragen ist das Porto für die Antwort, am besten in Antwortscheinen, allen Aufnahmegesuchen sind außerdem 5 RM. für Prüfung der Zeugnisse beizulegen.

Deutliche Angabe der Anschrift sowie Beifügung eines mit der Adresse versehenen Briefumschlages für die Antwort ist erforderlich. Ferner ist der Familienname zu unterstreichen.

Fachschulabsolventen

(Verordnung des Preußischen Staatsministeriums)

In Abänderung der Verfassungsstatuten der Technischen Hochschulen hat das Preußische Staatsministerium durch Verordnung vom 7. Juli 1922 bestimmt, daß außergewöhnlich befähigte Absolventen der für diesen Zweck anerkannten Fachschulen

1. als Hörer und
 2. nach Ablegung einer Ergänzungsprüfung in den allgemeinbildenden Fächern als Studierende
- zuzulassen sind.

Die Verordnung gilt nur für deutsche Reichsangehörige.

Zu der Verordnung haben die Herren Minister für Handel und Gewerbe und für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung folgende Ausführungsbestimmungen getroffen:

Über die Zulassung als Hörer befindet der Rektor nach Anhörung der Fakultät, in welche der Antragsteller aufgenommen zu werden wünscht.

Der Meldung sind beizufügen: ein Lebenslauf, in dem besonders der bisherige Bildungsgang darzulegen ist, die Schulabgangszeugnisse und das Abgangszeugnis der Fachschule; ferner können Arbeiten vorgelegt werden. Die Zeugnisse oder Arbeiten müssen eine außergewöhnliche Befähigung dartun.

Der Antragsteller muß das 20. Lebensjahr vollendet haben.

Von Bewerbern, welche die Fachschule bereits verlassen haben, ist ein polizeiliches Führungszeugnis beizubringen.

Die für die Zulassung als Studierender erforderliche Ergänzungsprüfung wird am Sitz der Hochschule, an welcher der Prüfling zu studieren wünscht, vor einem Prüfungsausschuß abgelegt. Für die Technische Hochschule zu Breslau kommt das Provinzial-Schulkollegium in Breslau 1, Neumarkt 1—8 in Betracht.

Die Zulassungsbedingungen zur Ergänzungsprüfung sind:

1. Besitz der deutschen Reichsangehörigkeit,
2. Vollendung des 20. Lebensjahres,
3. Erfolgreicher Besuch einer anerkannten Fachschule,
4. Nachweis einer außergewöhnlichen Befähigung.

Über die Zulassung zur Prüfung entscheidet ein zu diesem Zwecke beim Provinzial-Schulkollegium bestehender Ausschuß. Dieser entscheidet auch darüber, ob eine außergewöhnliche Befähigung als vorhanden anerkannt werden kann. Die außergewöhnliche Befähigung kann auf verschiedene Arten nachgewiesen werden, z. B. durch besonders gute Fachschulzeugnisse oder, falls der Bewerber bereits Hörer an einer technischen Hochschule ist, durch besondere Zeugnisse der Dozenten, oder durch veröffentlichte Arbeiten oder ähnliche Unterlagen. In der Regel aber wird der Nachweis durch vorzulegende Arbeiten aus der nach dem Verlassen der Fachschule liegenden Praxis geführt, zu denen vom Arbeitgeber zu bescheinigen ist, daß sie vom Antragsteller selbständig und unter eigener Verantwortung entworfen und ausgeführt worden sind. Der Ausschuß ist nicht an bestimmte Vorschriften gebunden.

Der Meldung um Zulassung sind beizufügen:

1. Selbstgeschriebener und unterschriebener Lebenslauf,
2. Polizeiliches Führungszeugnis (nicht älter als 4 Wochen),
3. Die Abgangszeugnisse der Schule und Fachschule in Ur- oder amtlicher beglaubigter Abschrift,
4. Soweit möglich: Arbeiten aus der Praxis (siehe S. 12).

Außerdem ist anzugeben, welche Fremdsprache für die Prüfung gewählt wird, und zu versichern, daß noch keine Meldung zu einer gleichartigen Prüfung einem anderen Schulkollegium eingereicht worden ist.

Geprüft wird in den Fächern:

Deutsch, Geschichte einschließlich Staatsbürgerkunde, Erdkunde und einer zu wählenden alten oder neuen Fremdsprache; die Absolventen der Baugewerkschulen werden außerdem noch in Mathematik und Naturwissenschaften (schriftlich nur Physik) geprüft. Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und mündlichen Teil; schriftliche unter Aufsicht anzufertigende Arbeiten sind im Deutschen und in der Fremdsprache, von Baugewerkschülern außerdem noch in Mathematik und Physik zu liefern.

Das Maß der Forderungen regelt sich im allgemeinen nach dem Lehrplan des Preussischen Realgymnasiums (Prüfungsordnung für Nichtschüler).

Die Art der Vorbereitung bleibt dem Prüfling überlassen. Es ist jedoch ratsam, sich durch guten Privatunterricht vorbereiten zu lassen.

Die Prüfungsgebühr beträgt zur Zeit 50 RM. Sie ist nicht mit dem Gesuch einzusenden, sondern wird besonders eingefordert.

Die Provinzialschulkollegien sind ermächtigt, bedürftige Kandidaten von der Zahlung der Prüfungsgebühr ganz oder teilweise zu befreien.

Alle früheren Kriegsgefangenen und diejenigen früheren Kriegsteilnehmer, die mindestens ein Jahr durch Kriegsdienst verloren haben, zahlen die Hälfte der Gebühren.

Berechtigungen:

Nach Ziffer 10 der Ausführungsbestimmungen zur Staatsministerialverordnung vom 7. Juli 1922 sind diejenigen Fachschulabsolventen, die die Ergänzungsprüfung bestanden haben, zu allen akademischen Prüfungen an den Technischen Hochschulen zuzulassen, als ob sie im Besitze des Reifezeugnisses einer neunstufigen höheren Lehranstalt wären.

Anerkannte Fachschulen

1. Höhere Maschinenbauschulen in:

Aachen, Altona, Breslau, Köln, Dortmund, Elberfeld, Frankfurt/Main, Hagen, Kiel, Magdeburg, Stettin, frühere staatl. höhere Maschinenbauschule in Posen, städt. höhere Maschinenbauschule in Berlin (Abt. der Beuthschule), Oberabteilung der Gauß-Schule in Berlin (Fachschule für feinmechanische Technik), höhere Maschinenbauschule in Hamburg, höhere Schule für Elektrotechnik in Hamburg, höhere Maschinenbauschule in Bremen, staatl. technische Oberschule in Hildburghausen sowie die höhere Maschinenbauschule Neustadt-Glewe (Mecklenburg).

2. Höhere Schiffbau- und Schiffsmaschinenbauschulen in:

Kiel, höhere Schiffbauschule in Hamburg, höhere Schiffbauschule in Bremen, höhere Schiffsmaschinenbauschule in Hamburg.

3. Baugewerkschulen in:

Aachen, Barmen, Beuthen, Breslau, Buxtehude, Cassel, Deutsch-Krone, Eckernförde, Erfurt, Essen, Frankfurt/Main, Frankfurt/Oder, Görlitz, Hildesheim, Höxter, Idstein, Köln, Königsberg, Magdeburg, Münster/Westf., Berlin-Neukölln, Nienburg a. d. Weser, Rendsburg (Tiefbauschule), Stettin, früheren staatl. Baugewerkschulen in Posen und Kattowitz, städt. Baugewerkschule in Berlin, Bauabteilung der Handwerker- und Kunstgewerbeschule in Trier, höhere Schule für Hochbau in Hamburg, höhere Schule für Tiefbau in Hamburg, städt. anhaltische

Bauschule in Zerbst, staatl. Bauschule in Weimar, staatl. Bauschule in Gotha, Baugewerkschule in Bremen, staatl. Baugewerkschule in Neustadt (Mecklenburg), Landesbaugewerkschule in Holzminden.

Aufnahme

A. Reichsinländer:

Die Aufnahme der Studierenden und Hörer findet für das Winter-Halbjahr vom 15. Oktober bis einschl. 15. November, für das Sommer-Halbjahr vom 1. April bis einschl. 30. April statt. Spätere Meldungen können nur ausnahmsweise aus besonderen Gründen berücksichtigt werden.

Bei der Anmeldung sind folgende Papiere in Urschrift vorzulegen:

1. Wenn die Aufnahme als Studierender beantragt wird:
 - a) Schulabgangszeugnis (Reifezeugnis),
 - b) Abgangsbescheinigungen von schon besuchten Hochschulen,
 - c) Amtliche Führungszeugnisse über die Zeit seit Abgang von der Schule, wenn dieser nicht zum Termin der Meldung erfolgt und die Zwischenzeit nicht zum Besuch von Hochschulen benutzt worden ist. Bei Maschinenbaueleven, welche in staatlichen Eisenbahnwerkstätten gearbeitet haben, wird für diese Zeit ein Elevenzeugnis mit Führungsvermerk als amtliches Führungszeugnis angesehen.
2. wenn die Zulassung als Hörer nachgesucht wird:
 - a) Schulabgangszeugnis (Amtliches Zeugnis der Reife für Obersekunda),
 - b) Abgangsbescheinigungen von schon besuchten Hochschulen, Fachschulen usw.,
 - c) Zeugnisse über praktische Tätigkeit,
 - d) Amtliche Führungszeugnisse über die Zeit seit Abgang von der Schule, soweit die Zeit nicht durch den Besuch zu b ausgefüllt worden ist.

Die Anmeldung zur Aufnahme ist persönlich zu bewirken.

B. Auslandsdeutsche und Ausländer bewirken die Aufnahme nach Empfang des schriftlichen Zulassungsbescheides der Hochschule.

Vorlesungs-Beginn

Der Beginn der Vorlesungen und Übungen wird an den schwarzen Brettern der Fakultäten (in der Wandelhalle des Hauptgebäudes) bekannt gegeben.

Die Neuaufgenommenen werden darauf hingewiesen, daß sie an den Vorträgen und Übungen auch dann schon teilnehmen können, wenn die Formalitäten der Immatrikulation und der Bezahlung der Gebühren zu Beginn der Studien-Halbjahre noch nicht erledigt sind. Durch das Warten würden sie gerade die für sie besonders wichtigen ersten einleitenden Unterrichtsstunden verlieren.

Unterrichtsgebühren

(Stand S. S. 1932)

Inländer:

1. Studierende und Hörer zahlen als Aufnahmegebühr
 - a) bei erstmaliger oder wiederholter Einschreibung 30,— RM
 - b) bei verspäteter Einschreibung 10,— „ mehr.Zur Deckung der Betreuung der praktischen Ausbildung wird von den Studierenden der Fakultät für Maschinenwesen ein Zuschlag von 10 RM zur Aufnahmegebühr bei der ersten Aufnahme erhoben. Die Studierenden der Fakultät für Maschinenwesen haben einen weiteren Zuschlag von 10 RM bei der Meldung zur Diplomvorprüfung zu entrichten.
2. Als Studiengebühr zahlen Studierende und Hörer für das Studienhalbjahr . . . 100,— RM
3. Gastteilnehmer zahlen als Aufnahme- und Studiengebühr zusammen für das Studienhalbjahr 30,— „
bei nur 4 belegten Wochenstunden . . . 20,— „

4. Unterrichtsgeld für Vorlesungen und Übungen je Wochenstunde 2,50 RM
Für ganztägiges Praktikum 50,— „
Für halbtägiges Praktikum 30,— „
5. Ersatzgeld
Als Entgelt für die bei den Übungen verbrauchten Materialien wird von denjenigen Studierenden und Hörern, die mit Materialverbrauch verbundene Übungen belegen, ein Ersatzgeld von halbjährlich . . 25,— „
erhoben.
Die hierfür in Frage kommenden Übungen werden durch besonderen Anschlag bekanntgegeben.
Von Gastteilnehmern wird kein Ersatzgeld erhoben.
Universitätsstudenten zahlen für Übungen mit Materialaufwand neben dem Unterrichtsgeld ein Ersatzgeld von . . . 35,— „
Befreit sind diejenigen, die den Betrag an der Universität entrichtet haben.
6. Wohlfahrtsgebühr und Sozialabgaben
Es zahlen Studierende und Hörer
a) Wohlfahrtsgebühr
Reichsinländer, Österreicher und Auslandsdeutsche 3,50 „
Reichsausländer 2,— „
b) Sozialabgaben
Krankenkassenbeitrag:
Reichsinländer, Österreicher und Auslandsdeutsche 7,50 „
Reichsausländer 15,— „
Unfallversicherungsbeitrag (auch Gastteilnehmer) 1,80 „
7. Beitrag für das Institut für Leibesübungen
Studierende und Hörer zahlen als Beitrag für das Institut für Leibesübungen 3,— „

als Beitrag für die studentischen Ausschüsse für Leibesübungen 0,75 RM

8. Prüfungsgebühren für Ausländerzeugnisse

Die erstmalig oder nach Besuch einer anderen Hochschule neu aufgenommenen ausländischen Studierenden und Geistteilnehmer zahlen für die Prüfung ihrer Zeugnisse eine Gebühr von 5,— „

Studierende und Hörer, die für das ganze Semester von der Verpflichtung, Vorlesungen zu belegen, befreit sind, also als beurlaubt gelten, zahlen die Wohlfahrtsgebühren und die sozialen Abgaben, zurzeit 12,80 RM. Wer die Bibliothek der T. H. benutzen will, hat außerdem eine Benutzungsgebühr von 5 RM an die Bibliothek zu zahlen.

Wohlfahrtseinrichtungen der Hochschule und des Wirtschaftsamttes der Schlesischen Technischen Hochschule Breslau, e. V., sind:

Akademische Krankenkasse, Darlehnskasse, Unfallversicherung, Fürsorge und Krankenfürsorge, Freitische, Flickstube, kurzfristige Darlehen.

Wer nicht belegt, und es auch unterläßt, vor Schluß des Beleggeschäfts Urlaub zu erbitten, wird in dem Verzeichnis der Studierenden bzw. Hörer gestrichen.

Ausländer:

Die ausländischen Studierenden, Hörer und Gastteilnehmer zahlen die für Inländer festgesetzten Gebühren.

Das Unterrichtshonorar ist zu Anfang eines jeden Studienhalbjahres innerhalb der durch Bekanntmachung festgesetzten Fristen zu entrichten. Es wird zurückerstattet, wenn nachträglich Honorarerlaß bewilligt wird, ferner, wenn die betreffenden Vorlesungen oder Übungen nicht zustande gekommen sind oder haben abgebrochen werden müssen. Anträge auf Rückzahlung des Honorars sind hinfällig, wenn sie nicht innerhalb des betreffenden Studienhalbjahres bis zum 15. Januar bzw. 15. Juni gestellt werden.

Hochschulgebühren

Die in jedem Semester an die Hochschulkasse zu zahlenden Gebühren belaufen sich je nach Fakultät und Semester auf ungefähr 180—220 RM.

Kurzfristige Ratenzahlung und Stundung der Gebühren kann auf Antrag Studierenden und Hörern aller Semester gewährt werden.

Honorarerlaß für reichsdeutsche und auslandsdeutsche Studierende — in Ausnahmefällen auch für ebensolche Hörer — vom 3. Semester ab auf besonderen Antrag. Antragsformulare sind beim Pedell erhältlich.

Inhaber von preußischen Staatsstipendien oder solchen Stipendien, die jenen vom Minister in dieser Bezeichnung gleichgestellt werden, sind von der Honorarzahlung befreit.

Unfallversicherung

Alle Studierenden und Hörer der Hochschule sind gegen Unfall versichert. Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf Unfälle (Arbeitsunfähigkeit, Invalidität, Tod), die sich in den Räumen der Hochschule und ihren Instituten sowie auf dem Wege von der Wohnung zur Hochschule und umgekehrt ereignet haben, ferner auf Lehrausflügen (unter Leitung von Hochschullehrern) und Unfälle beim Sport der Hochschule (im Beisein eines Sportlehrers). Näheres ist im Sekretariat zu erfragen.

Prüfungen

I. Akademische Prüfungen

Der erfolgreiche Besuch der Technischen Hochschule kann durch Ablegen der Diplomprüfung in einer der vier Fakultäten (Architektur zurzeit nur Diplomv orprüfung, siehe S. 74) der Hochschule nachgewiesen werden.

Diplom-Ingenieure können weiterhin durch Ablegung der Doktorprüfung in einer der vier Fakultäten der Hochschule die Würde eines Doktor-Ingenieurs erlangen.

Die Bestimmungen über die Diplomprüfungen (Diplomprüfungs-Ordnung = 0,80 RM¹⁾) und die Doktorprüfung (Promotions-Ordnung = 0,20 RM¹⁾) können im Sekretariat der Hochschule eingesehen oder von dort bezogen werden.

Auszug aus den Bestimmungen für die Diplomprüfung an den Preußischen Technischen Hochschulen.

§ 1

Zweck und Art der Diplomprüfung

Durch die Diplomprüfung soll der Bewerber nachweisen, daß er durch sein akademisches Studium eine ausreichende Grundlage für die selbständige und von wissenschaftlichen oder künstlerischen Gesichtspunkten geleitete fachliche Tätigkeit erworben hat.

Die Diplomprüfung zerfällt in eine Vorprüfung und eine Hauptprüfung.

Die Technische Hochschule erteilt dem Bewerber, der die Diplomprüfung bestanden hat, den Grad eines Diplom-Ingenieurs (abgekürzte Schreibweise: Dipl.-Ing.).

§ 2

Anerkennung der Diplomprüfung als Staatsprüfung

In denjenigen Arbeitsgebieten, für die eine Anstellung im Reichs- oder Staatsdienste in Frage kommt, ersetzt die Diplomprüfung die erste Staatsprüfung, vorausgesetzt, daß die Zusammenstellung der Fächer, in denen sich der Bewerber hat prüfen lassen (vgl. hierzu § 12), den von den Reichs- und Staatsbehörden erlassenen Bestimmungen entspricht. Eine Ergänzung gemäß § 18 ist zulässig. Die Reichs- und Staatsbehörden, von denen die Diplomprüfung als Staatsprüfung anerkannt wird, haben das Recht, zu den Diplomprüfungen und gegebenenfalls auch zu den Zusatzprüfungen (§ 18) einen Kommissar zu entsenden, der vom Prüfungsgange Kenntnis nimmt.

¹⁾ Beim Versand zuzüglich Porto.

§ 4

Zulassungsbedingungen für die Hauptprüfung

Der Nachweis der an einer deutschen Technischen Hochschule bestandenen Diplomvorprüfung in der betreffenden Fachrichtung oder mit Genehmigung der Fakultät auch in einer anderen Fachrichtung und eines mindestens vierjährigen Studiums an deutschen Technischen Hochschulen. Über die Anrechnung von Studienhalbjahren an anderen Hochschulen (Universitäten, Fachhochschulen, Akademien) entscheidet die Fakultät, ebenso darüber, ob die an solchen Hochschulen abgelegten Prüfungen zum Teil oder vollständig die Diplomvorprüfung oder Diplomhauptprüfung ersetzen können. Bei ausländischen Hochschulen muß diese Entscheidung vom vorgeordneten Minister genehmigt werden¹⁾.

Die Vorprüfungen an anderen deutschen Technischen Hochschulen werden grundsätzlich anerkannt. Bei erheblichen Abweichungen darf jedoch das Nachholen einzelner Fächer durch eine Nachprüfung gefordert werden. Hierüber und über die Anrechnung und Bewertung von Teilprüfungen (§ 5) entscheidet die Fakultät nach Anhören der beteiligten Mitglieder des Prüfungsausschusses.

§ 18

Zusatzprüfungen zur Diplomprüfung

Auf Antrag kann eine Prüfung in Zusatzfächern in unmittelbarem Anschluß an die bestandene Diplomhauptprüfung oder nachträglich stattfinden. Die Meldung dazu darf jederzeit und bei einer beliebigen Fakultät erfolgen. In der Regel ist sie bei derjenigen Fakultät einzureichen, in deren Arbeitsgebiet die hauptsächlichsten der beantragten Zusatzfächer liegen. Der Meldung ist neben dem Nachweis über die bestandene Diplomhauptprüfung ein kurzgefaßter Lebenslauf und eine Bescheinigung der Kasse der Technischen Hochschule über die Einzahlung der Gebühr für die Zusatzprüfung beizufügen;

¹⁾ Die Technische Hochschule Danzig wird mit Beziehung auf Studium und Prüfungen als gleichberechtigt mit den preußischen Technischen Hochschulen anerkannt.

diese Gebühr beträgt die Hälfte der Gebühr für die Diplomhauptprüfung. Ferner sind die Übungsergebnisse in den Zusatzfächern in dem Umfange einzureichen, der sich aus einer sinngemäßen Anwendung der §§ 4 Ziff. 2 und 14 Ziff. 4 ergibt, wobei die Ersetzung der Bescheinigung durch die eidesstattliche Erklärung (§ 14 Ziff.4) nicht nur ausnahmsweise zuzulassen ist.

Prüfungsgebühren

1. Die Diplomprüfungsgebühren betragen
 - a) für die Diplomvorprüfung 40,— RM
 - b) für die Diplomhauptprüfung 80,— „
2. Die Promotionsgebühren betragen 200,— „
Ausländer zahlen die gleichen Gebühren

II. Staatliche Prüfungen

1. Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Die Bewerbung um die Lehrbefähigung in Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie und Geologie kann auf Grund des Studiums an der Technischen Hochschule stattfinden. Die im Buchhandel zu habende Prüfungsordnung vom 28. Juli 1917 gibt Auskunft über die Prüfungsbestimmungen (Verlag Weidmannsche Buchhandlung, Berlin: Weidmannsche Taschenausgaben, Heft 2 „Die wissenschaftliche Staatsprüfung der Philologen“).

2. Prüfung für den Staatsdienst im höheren Bau f a c h. Studierende, die eine künftige staatliche Anstellung im Bau f a c h anstreben, werden gut tun, sich rechtzeitig wegen zweckmäßiger Einrichtung ihres Studiums mit der im Buchhandel zu habenden Vorschrift über die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im höheren Bau f a c h bekannt zu machen.

3. Studierende, die in den Marinedienst treten wollen, werden auf die Vorschriften für die Ergänzung der Marinebaubeamten für Schiffbau und Maschinenbau, Verlag Mittler u. Sohn, Berlin SW 68, Kochstr. 68/71, hingewiesen.

4. Prüfung für den Staatsdienst im höheren Post f a c h. Die Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung stellt für die Laufbahn des höheren Telegraphendienstes Anwärter ein, die die Diplomprüfung in der Elektrotechnik, ein-

schließlich Fernmeldetechnik, abgelegt haben, daneben auch solche, die die Diplomprüfung im Fache des Maschinenbaues abgelegt haben. Das Annahmegesuch ist an die für den Wohnort des Bewerbers zuständige Ober-Postdirektion zu richten. Beigefügt sein muß ein ausführlicher selbstverfaßter und selbstgeschriebener Lebenslauf, sowie die Urschrift oder beglaubigte Abschrift der Urkunde über die Ernennung zum Diplom-Ingenieur nebst den Zeugnissen über die Vor- und Hauptprüfung, sowie der Nachweis der in der Diplomprüfungs-Ordnung dafür etwa vorgeschriebenen praktischen Tätigkeit, außerdem das Schulreifezeugnis, die Zeugnisse über den Besuch der Vorlesungen und die Abgangszeugnisse der Technischen Hochschulen, an denen der Bewerber studiert hat, amtliche oder sonstige glaubhafte Zeugnisse über Beschäftigung und Führung des Bewerbers für die Zeiten, die nicht dem Studium gewidmet waren und die Geburtsurkunde.

5. Prüfung für Nahrungsmittelchemiker. Studierende, die sich dieser Prüfung unterziehen wollen, erfahren Näheres aus den im Buchhandel zu habenden Vorschriften betr. die Prüfung für Nahrungsmittelchemiker (Verlag Julius Springer, Berlin).

6. Prüfung für den höheren Vermessungsdienst in Preußen (Vermessungsingenieurprüfung). Die Bestimmungen sind enthalten in den

1. Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung der Vermessungsingenieure in Preußen vom 21. September 1927 (Finanz-Ministerial-Blatt 1927, 11. Jahrg.),
2. Vorschriften über die praktische Ausbildung und die zweite Staatsprüfung der Vermessungsingenieure in Preußen vom 5. Juli 1928 (Finanz-Ministerial-Blatt 1928, Jahrg. 12).

Diese Vorschriften können durch den Buchhandel bezogen werden (Verlag Konrad Wittwer, Stuttgart, Schloßstr. 14).

Dem dreijährigen Studium des Vermessungswesens muß eine halbjährige praktische Ausbildung bei einem in Preußen geprüften Vermessungsingenieur (oder geprüften preußischen Landmesser) vorausgehen.

Auf das dreijährige Studium folgt die I. Staatsprüfung,

dann weitere dreijährige praktische Ausbildung und daraufhin die II. Staatsprüfung, auf Grund deren die Ernennung zum Vermessungsingenieur erfolgt.

Vorkurse

Anfängern, deren Vorkenntnisse ergänzungsbedürftig sind, insbesondere den Abiturienten der Gymnasien und Realgymnasien, wird dringend empfohlen, an dem im Oktober stattfindenden Vorkursus in Mathematik (Darstellender Geometrie) teilzunehmen. Siehe lfd. Nr. 75 des Verzeichnisses der Vorlesungen und Übungen. Anfragen sind unmittelbar an den Dozenten zu richten.

Praktikantenamt

Professor **Gottwein** (Maschinenbau und Elektrotechnik)
Professor **Dr.-Ing. Mann** (Mechanik u. Statik d. Baukonstruktionen)
Professor **Dr.-Ing. Beger** (Architektur u. Bauingenieurwesen)
Professor **Dr.-Ing. Spackeler** (Bergbaukunde)
Professor **Diepschlag** (Eisenhüttenkunde, Gießereikunde)
Professor **Dr.-Ing. V. Tafel** (Metallhüttenkunde)
Professor **Dr. phil. Krause** (Keramik)

Anfragen über praktische Ausbildung

sind für Studierende des Maschinenbaus, der Elektrotechnik und verwandter Fachrichtungen an

das Praktikantenamt für Maschinen-, Elektroingenieure und verwandter Fachrichtungen (Hauptgebäude der T. H., Z. 103—105),

für Studierende des Bauingenieurwesens und der Architektur an

die Praktikantenstelle der Fakultät für Bauwesen,

für Studierende des Bergbaus und des Hüttenwesens an

die Praktikantenstelle der Fakultät für Stoffwirtschaft

zu richten.

Berufsberatung

Von der Deutschen Zentralstelle für Berufsberatung der Akademiker E. V., Berlin W 62, Kurfürstenstr. 103, werden über 100 verschiedene Berufe Merkblätter herausgegeben, die über

den Gegenstand des Berufs, seine Voraussetzungen, Anforderungen und Aussichten usw. von berufener Seite informieren. Besonders hingewiesen sei auf Abteilung F der Merkblätterreihe:

Technik und Naturwissenschaften

Die einzelnen Merkblätter sind beim Verlage Trowitzsch u. Sohn, Berlin SW 48, Wilhelmstr. 29, zum Einzelpreise von 30 Rpf erhältlich.

Ausschüsse

Stundungs- und Honorarerlaß-Ausschuß

Rektor
Dekane
Syndikus
Professor Dr. phil. **Noether**
Professor **Müller**
Professor **Krauß**
Professor Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. **Ruff**

Akademischer Ausschuß für Leibesübungen

Rektor
Professor Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. **Schmeidler**
Professor **Rein**
Professor Dr.-Ing. **Baer**
Professor Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. **Ruff**
Akademischer Turn- und Sportlehrer Dr. phil. **Saurbier**
2 Vertreter des Stud. Ausschusses für Leibesübungen

Verwaltungsausschuß des akademischen Turn- und Sportplatzes Wilhelmsruh

Obmann: Professor Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. **Ruff**

Bibliotheks-Ausschuß

Der Rektor, die Dekane und der Bibliotheksrat

Raumkommission

Rektor
Prorektor
Der Dekan der Fakultät für Maschinenwesen
Professor Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. **Schmeidler**
Professor **Müller**
Professor Dr.-Ing. **Heinel**
Professor Dr.-Ing. **Spackeler**

Pressestelle (einschließlich Pressearchiv der Technischen Hochschule)

Rektor

Privatdozent Dr. phil. **Matzke** [HG 110]

Außeninstitut

Rektor

Prorektor

Professor Dr.-Ing. **Mann**

Professor Dr. phil., Dr.-Ing. **E. J. Schmeidler**

Professor Dr.-Ing. **Beger**

Professor **Gottwein**

Professor Dr.-Ing. **Spackeler**

Privatdozent Dr. phil. **Matzke**

Wirtschaftsamt der Schlesischen Technischen Hochschule Breslau, e. V.

Vorsitz im Verwaltungsrat:

Rektor

Geschäftsführender Vorstand:

Professor Dr.-Ing. **Beger**, erster Vorsitzender

and. ing. **Jocksch**, zweiter Vorsitzender

Professor Dr.-Ing. **Heinel**, Schatzmeister

Geschäftsräume

Studentenhaus, Breslau 16, Uferzeile 17

Ehrendoktoren der Technischen Hochschule

Wilhelm II. von Hohenzollern.

Exzellenz Generalfeldmarschall **Paul von Beneckendorf u. von Hindenburg**, Reichspräsident, Berlin.

Otto Niedt, Generaldirektor, Kom.-Rat, Breslau.

Friedrich Springorum, Generaldirektor, Kom.-Rat, Dortmund.

J. W. Gustav Williger, Geheimer Bergrat, Dr.-Ing., Groß Biesnitz bei Görlitz.

Fritz Emde, Professor, Stuttgart.

Paul Siepmann, Betriebsdirektor a. D., Romrod.

Otto Weinlig, Generaldirektor, Bonn a. Rhein.

Konrad Malcher, Hüttendirektor, Gleiwitz.

Ernst von Borsig, Geh. Kom.-Rat, Berlin-Tegel.

Otto Kammerer, Geh. Reg.-Rat, Professor, Charlottenburg.

Emil Milde, Fabrikdirektor, Goldschmieden bei Breslau.

Karl Krekeler, Direktor, Dr. phil., Leverkusen a. Rhein.

Georg Gothein, Reichsschatzminister a. D., Bergrat a. D., Berlin.

Moritz Schulz, Fabrikdirektor, Dr. phil., Berlin-Wilmersdorf.

Udo Schulz, Reg.-Rat a. D., Carlshof bei Tarnowitz.

Rudolf Brennecke, Generaldirektor, Gleiwitz.

Friedrich Eichberg, Generaldirektor, Dr. techn., Berlin.

Ewald Hilger, Geh. Bergrat, Generaldirektor, Kötzschenbroda-Zitschewig.

Walter Hönsch, Reg.-Baumeister a. D., Berlin-Zehlendorf-West.

Oskar Oliven, Direktor, Berlin.

W. Dornig, Oberingenieur, Berlin-Dahlem.

Paul Mammoth, Direktor der A. E. G., Berlin.

Hans Bie, Generaldirektor, Berlin.

Arthur Thiele, Generaldirektor, Seehof bei Teltow.

Rudolf Wachsmann, Generaldirektor, Bergassessor a. D., Berlin.

Bernhard Osann, Geh. Bergrat, Professor, Hannover.

Felix Theusner, Bankdirektor, Dr. jur., Breslau, Deutsche Bank und Discontogesellschaft.

Johann Puppe, Direktor, Dr.-Ing. und Dr. techn. & h., Düsseldorf.

Wilhelm Pukall, Direktor, Dr. phil., Bunzlau.

Otto Oesterlen, Generaldirektor, Dipl.-Ing., Breslau.

Adolf Rosenstein, Fabrikant, Neisse-Neuland.

Friedrich Seeßelberg, Geh. Reg.-Rat, Prof., Dr.-Ing., Berlin-Lichterfelde.

Robert Ardelt, Fabrikbesitzer, Eberswalde bei Berlin.

Pablo Fabrega, Professor in Madrid SO.

Richard Wolfes, Direktor, Berlin.

Carl Josef Bühler, Generaldirektor, Freiburg i. Schl.

Arwed Pistorius, Generaldirektor, Kattowitz.

Carl Euling, Generaldirektor, Borsigwerk OS.

Georg Ullrich, Oberingenieur, Krupp-Grusonwerke, Magdeburg.

Curt Bachmann, Baurat, Generaldirektor, Hirschberg i. Schl.

Curt Geyer, Generaldirektor, München.

Karl Schiffner, Geh. Bergrat, Prof. an der Bergakademie Freiberg.

Alfred von Scholtz, Geh. Baurat, Breslau.

A. Buntzel, Geh. Bergrat und Präsident, Breslau.

Hans Berckemeyer, Dr. jur., Generaldirektor, Berlin-Lankwitz.

Emil Toussaint, Professor, Berlin-Zehlendorf.

Kurt Maleyka, Direktor, Charlottenburg.

Fritz Schruff, Direktor, Godesberg.

Max Schmidt, Generaldirektor, Hirschberg i. Schl.

Julius Geiger, Bergwerksdirektor, Mückenberg.

Emil Pavel, Direktor, Berlin.

Gustav Asbeck, Direktor, Düsseldorf.

Claus Kallenborn, Generaldirektor, Wültschkau.

Werner Richter, Ministerialdirektor, Prof., D. h. c., Dr. jur. h. c., Dr. med. h. c. und Dr. phil., Berlin.

Helbing, Ministerialdirigent, Dr. jur., Dr. med. h. c. und Dr. phil. h. c., Berlin.

von Rottenburg, Ministerialrat, Dr. jur., Berlin.

Otto Wagner, Oberbürgermeister, Dr. jur., Breslau.

Karl Bräuning, Geh. Baurat, Potsdam.

R. W. Pohl, o. Professor a. d. Universität Göttingen, Dr. phil., Göttingen.

Georg von Thaer, Landeshauptmann, Dr. jur., Breslau.

Bernhard Grund, Handelskammerpräsident, Dr. jur., Breslau.

Wilhelm Franz, Geh. Reg.-Rat, Professor, Charlottenburg.

Werner Schmeidler, Professor, Dr. phil., Breslau.

Friedrich Flick, Generaldirektor, Dr. rer. pol. h. c., Berlin.

Karl Hoffmann, Präsident der Handelskammer, Generaldirektor,
Oppeln.

Franz Pieler, Generaldirektor, Gleiwitz.

Heinrich Werner, Generaldirektor, Gleiwitz.

Kurt Knipfer; Ministerialrat, Berlin.

Gustav Hilger, Direktor, Gleiwitz.

A. Gaertner, Generaldirektor, Dr. phil. Ludwigsdorf.

Max Straus, Direktor, Berlin.

Paul Mebus, Generaldirektor, Cottbus.

Karl-August Fritzsche, Kommerzienrat, Dr. phil. E. h., Leipzig.

Adolf Dröge, Bergwerksdirektor u. Bergassessor a. D., Berlin.

Otto von Schrenk, New York.

Arthur Korn, Professor, Dr. phil., Charlottenburg.

Adolf Deichsel, Kommerzienrat, Berlin.

Arthur Jacob, Generaldirektor, Berlin.

Heinrich Hirtsiefer, Staatsminister für Volkswohlfahrt, Berlin.

Werner Usbeck, Reichsbahnoberrat, Breslau.

Otto Meyer, Generaldirektor, Dortmund.

Franz Drescher, Generaldirektor und Bergrat, Beuthen OS.

Leo Kuhl, Direktor, Berlin-Siemensstadt.

Wilhelm Niemann, Direktor, Berlin.

Hans Wittemeier, Fabrikbesitzer, Berlin-Halensee.

Ehrensensoren der Technischen Hochschule

Hugo Schalscha, Fabrikbesitzer, Breslau.

Paul Dreise, Generaldirektor, Breslau.

Otto Niedt, Generaldirektor, Kom.-Rat, Dr.-Jug. E. h., Breslau.

Leo Smoschewer, Fabrikbesitzer, Breslau.

Karl Wilhelm Wolf, Direktor, Breslau.

Georg Leß, Stadtrat, Breslau.

Robert Eichberg, Generaldirektor, Ing., Berlin.

Ernst Körner, Konsul, Breslau.

Frau von Goldschmidt-Rothschild, Berlin.

Otto Wagner, Oberbürgermeister, Dr. jur., Breslau.

Georg von Thaer, Dr. jur., Landeshauptmann der Provinz
Niederschlesien, Breslau.

Bernhard Grund, Präsident der Handelskammer, Dr. jur., Breslau.

Frau von Friedlaender-Fuld, Berlin.

Gustav Asbeck, Direktor, Düsseldorf-Rath.

Prof. Dr. **Wallace W. Atwood**, Präsident der Clark Universität,
Worcester, Massachuettts.

Karl Heinrich Becker, Staatsminister a. D., Professor, Dr. Dr. med.
h. c., Dr. phil. und Dr.-Ing. E. h., Berlin.

Schindowski, Ministerialrat, Dr. med. h. c., Dr. phil. h. c., Berlin.

Wolfgang Jaenicke, Regierungspräsident, Potsdam.

Erich Metzenthin, Korvettenkapitän a. D. und M. d. L., Breslau.

Alois Riedler, Geh. Reg.-Rat, Professor, Dr.-Ing. und Dr.-Ing.
E. h., Wien.

H. Krumbhaar, Kommerzienrat, Dr. jur., Liegnitz.

Albert Weil, Präsident der Handelskammer, Kommerzienrat,
Dr. phil., Görlitz.

Erich Thürmel, Direktor der Siemens u. Halske A.G., Dr. phil.,
Berlin.

Fritz Behrendt, Stadtrat, Breslau.

Felix Behrendt, Direktor, Breslau.

Rudolf Brennecke, Generaldirektor, Gleiwitz.

Hermann Meyer, Präsident der Reichsbahndirektion, Erfurt.

Franz Pieler, Generaldirektor, Dr.-Ing. E. h., Gleiwitz.

Kurt Born, Präsident der Reichsbahndirektion, Dr. jur., Breslau.

Rudolf Schenck, Geheimrat, Professor Dr. phil., Dr. med. h. c.,
Dr.-Ing. E. h., Münster.

Paul Reusch, Generaldirektor, Dr.-Ing. E. h., Oberhausen.

Adolf Schondorff, Generaldirektor, Dr.-Ing. E. h., Breslau.

Hans Lukaschek, Oberpräsident der Provinz Oberschlesien,
Dr. jur., Oppeln.

Hans Poelzig, Professor Dr.-Ing. E. h., Berlin.

Otto Zimmer-Vorhaus, Major a. D., Breslau.

Albert von Gröning, Regierungspräsident i. e. R., Breslau.

Personal-Verzeichnis

Die in [] angegebenen Bezeichnungen und Zahlen geben das Amtszimmer an

Staatskommissar der Technischen Hochschule

N. N.

Büro: Breslau 1, Neue Sandstraße 18

Rektor

ord. Professor Dr. phil. **Neumann**, Breslau 13, Friebestraße 4 (Fernspr. 85611)
(Sprechstunde: Di, Mi, Do, Fr. 12—13 Uhr)

Prorektor

ord. Professor, Dr.-Ing. **Beger**, Breslau 16, Kaiserstraße 68 (Fernsprecher 43167)

Senat

Rektor

Prorektor

Dekane der Fakultät für

Allgemeine Wissenschaften: ord. Professor Dr.-Ing. **Mann**

Bauwesen: ord. Professor **Hartleb**

Maschinenwesen: ord. Professor **Krauß**

Stoffwirtschaft: ord. Professor Dr. phil. **Simon**

Wahlensatoren der Fakultät für

Allgemeine Wissenschaften: ord. Professor Dr. phil. **Noether**

Bauwesen: ord. Professor **Müller**

Maschinenwesen: ord. Professor Dr.-Ing. **Heinel**

Stoffwirtschaft: ord. Professor Dr.-Ing. **Tafel**

ord. Professor Dr.-Ing. **Groß**

Nichtordinarien

ao. Professor Dr. rer. techn. **Suhrmann**

ao. Professor Dr.-Ing. **Berrer**

Syndikus

Dr. jur. **Riedinger, Paul**, Senatspräsident beim Oberlandesgericht,
Breslau 13, Gutenbergstraße 44 (Fernsprecher 84362)

Sekretariat

Seeliger, Artur, Verwaltungsinspektor (Zentralbürovorsteher), Breslau 16, Triftstraße 15 [HG 129]

Jeschke, Wilhelm, Verwaltungssekretär, Breslau 1, Sternstraße 111 [HG 130]

Ritter, Josef, Verwaltungssekretär (Hausverwaltung), Breslau 16, Hansastr. 1/3 [HG 131]

Gottwald, Paul, Pedell, Breslau 16, Hansastraße 1/3 [HG 128]

Kasse

Seidel, Alfred, Rentmeister, Breslau 16, Hansastraße 51 [HG 132]

Kastellan und Amtsgehilfen

N. N., Kastellan

Geppert, Richard, Amtsgehilfe, Breslau 16, Friesenstraße 22

Gielok, Ignatz, Amtsgehilfe, Breslau 16, Stieglitzweg 29

Füssel, Georg, Amtsgehilfe a. Pr., Breslau 16, Möwenweg 11

Bibliothek

Dr. jur. **Pescheck, Paul**, Bibliotheksrat, Breslau 16, Borsigstraße 24/26 pt. [HG]

Heinzelmann, Gottlieb, Magazinverwalter, Breslau 1, Dickhuthstr. 4 [HG]

Lektor für Musik

Dr. phil. **Matzke, Hermann**, Privatdozent, Leiter des Collegium musicum der Technischen Hochschule, Breslau 16, Borsigstraße 50 (Fernspr. 40857)

Akademischer Turn- und Sportlehrer

Dr. phil. **Saurbier, Bruno**, Direktor des Instituts für Leibesübungen, Breslau 16, Auenstraße 21

Lehrer für körperliche Fertigkeiten

Elsner, Alfons, Fechtlehrer, Breslau 1, Lützowstraße 7

Gebek, Else, Tanzlehrerin, Breslau-Oswitz, Villa Röhricht (Fernspr. 41050)



Fakultäten

(Die Mitglieder der Fakultäten sind durch einen * bezeichnet)

Fakultät für Allgemeine Wissenschaften

Dekan

Dr.-Ing. **Mann, Ludwig**, Professor, Breslau 16, Parkstraße 32 [H. G. 206]

Ordentliche Professoren

*Dr. phil. **Happel, Hans** (Darstellende Geometrie), Breslau 16, Friedrich-Ebertstraße 37 [HG 313]

*Dr.-Ing. **Mann, Ludwig** (Mechanik, Eisenhochbau), Breslau 16, Parkstraße 32 (Fernspr. 40173) [HG 206]

*Dr. phil. **Noether, Fritz** (Höhere Mathematik), Breslau 16, Hobrechtufer 15^{III} (Fernspr. 40161) [HG 308]

*Dr. phil., Dr.-Ing. **E. h. Schmeidler, Werner** (Höhere Mathematik), Breslau 16, Auenstraße 16 [HG 310]

*Dr. phil. **Waetzmann, Erich** (Physik), Direktor des Physikalischen Instituts, Honorarprofessor an der Univers., Breslau 1, Hedwigstraße 38^{III} Grths. (Fernspr. 46811)

Ordentliche Professoren der Universität

(mit der Abhaltung von Vorlesungen beauftragt)

Dr. rer. pol. **Bräuer, Karl** (Volks- und Privatwirtschaftslehre), Vorsteher des Volks- u. Privatwirtschaftl. Seminars, Breslau 18, Scharnhorststraße 21 (Fernspr. 80345) [HG 123]

Nichtbeamtete außerordentliche Professoren

Dr. phil. **Feyer, Edwin** (Mathematik), Pawelwitz bei Breslau, Am See 11 (Fernspr. Amt Hundsfeld [52101] Nr. 157) [HG 140]

*Dr. phil. **Geisler, Walter** (Wirtschafts- und Verkehrsgeographie), Vorsteher des Wirtschafts- u. Verkehrsgeograph. Seminars, Breslau 16, Tiergartenstraße 26 (Fernspr. 41787) [HG 120]

Dr. med. **Scheller, Robert**, a.o. Professor a. d. Universität (Gewerbehygiene), Breslau 16, Hobrechtufer 13/14 (Fernspr. 41706)

*Dr. phil. **Steinberg, Wilhelm** (Philosophie und Soziologie), Breslau 10, Michaelisstraße 83.

Dr. phil. **Winkler, Hubert**, a.o. Professor a. d. Universität (Botanik), Breslau 1, Göppertstraße 4 (Botan. Garten, Fernspr. 46867)

Privatdozenten

Dr. rer. pol. **Bechtel, Heinrich**, a.o. Professor a. d. Universität (Volkswirtschaftslehre u. Finanzwissenschaft), Breslau 16, Novastraße 4

Dr. rer. pol. **Hellwig, Rudolf** (Volkswirtschafts- und Privatwirtschaftslehre), Breslau-Bischofswalde, Nixenweg (Fernsprecher 46553) [H. G. 123]

Dr. phil. **Matzke, Hermann** (musikal. Technologie u. Organisationslehre), Breslau 16, Borsigstraße 50 (Fernspr. 40857) [HG 110]

Dr. phil. **Rothe, Erich** (Mathematik), Breslau 1, Sternstraße 128^{II}

Dr.-Ing. **Steding, Hermann** (Technische Mechanik), Breslau 1, Monhauptstraße 6^I

Lehrbeauftragte

- Dr. med., Dr. med. dent. h. c. **Bruck, Walther**, a.o. Professor a. d. Universität (Gewerbliche Schädigungen der Mundhöhle), Breslau 13, Reichspräsidentenplatz 17 (Fernspr. 80226)
- Dr. phil. **Groß, Gustav**, Studienrat (Schulphysik), Breslau 1, Ohlau-Ufer 37.
- Dr. phil. **v. Lingelsheim, Alexander**, a.o. Professor und Assistent am Botanischen Garten und Botanischen Museum der Universität (Botanik und Mikroskopieren), Breslau 2, Gottschallstraße 10 (Botan. Garten, Fernspr. 46867)
- Schmidt, Clemens**, Oberlandesgerichtsrat (Rechts- und Verwaltungskunde), Breslau 16, Heidenhainstraße 15 (Oberlandesgericht, Fernspr. 52741)

Lektoren

- Dr. phil. **Matzke, Hermann** (Musik), Breslau 16, Borsigstraße 50 (Fernspr. 40857) [HG 110]

Ständige Assistenten

- Ober-Assistent a.o. Professor Dr. phil. **Feyer, Edwin** (Professor Dr. phil. Happel), Gartenstadt Pawelwitz bei Breslau, Am See 11 (Fernspr. Amt Hundsfeld [42101] Nr. 157)
- Dr.-Ing. **Mlosch, Paul** (Professor Dr.-Ing. Mann), Breslau 1, Sternstraße 120
- Privatdozent Dr. phil. **Rothe, Erich** (Professor Dr. phil. Noether u. Professor Dr. phil., Dr.-Ing. C. f. Schmeidler), Breslau 1, Sternstraße 128¹¹
- Dr. phil. **Schuster, Kurt** (Professor Dr. phil. Waetzmann), Breslau 16, Borsigstraße 52 pt.
- Privatdozent Dr.-Ing. **Steuding, Hermann** (Prof. Dr.-Ing. Mann), Breslau 1, Monhauptstraße 6¹
- Ober-Assistent **N. N.** (Professor Dr. phil. Waetzmann)

Fakultät für Bauwesen

Dekan

- Hartleb, Walter**, Professor, Breslau 16, Parkstraße 25a [HG. 332]

Ordentliche Professoren

- *Dr.-Ing. **Beger, Karl** (Wasserbau, Grundbau), Breslau 16, Kaiserstraße 68 Erdg. (Fernsprecher 43167) [HG 336]
- ***Hartleb, Walter**, Stadtbaurat a. D., (Städtebau und Städtischer Tiefbau), Direktor des Instituts für Straßenbauforschung, Breslau 16, Parkstraße 25a (Fernspr. 45288) [HG 332]
- *Dr.-Ing. **Jänecke, Louis**, Reichsbahnoberrat a. D. (Eisenbahnwesen [Bau- und Betrieb] und Verkehrswesen), Breslau 16, Mozartstraße 18 (Fernspr. 43991) [HG 339]
- ***Müller, Heinrich** (Baukonstruktionslehre), Breslau 16, Dahnstraße 60, (Fernsprecher 40097) [HG 251]
- ***Rein, Wilhelm** (Stahl- und Eisenbetonbau), Breslau 5, Salvatorplatz 7 (Fernspr. 21411) [HG 246]

Nichtbeamtete außerordentliche Professoren

- Dr.-Ing. **Berrer, Alfred** (Eisenbeton- u. Massivbrückenbau), Breslau 1, Piastenstraße 56 [HG 150]

- Dr. phil. **Patzak, Bernhard**, a.o. Professor a. d. Universität (Kunstgeschichte), Breslau 1, Schwenkfeldstraße 6^{II}
- Dr.-Ing. **Ratzersdorfer, Julius** (Eisenbetonbau), Breslau 2, Schweidnitzer Stadtgraben 25 (Fernspr. 55231)
- Dr.-Ing. **Zeller, Adolf**, Regierungsbaumeister a. D. (Antike Baukunst, Formenlehre, Aufnahme von Bauten), Breslau 1, Ohlauer Stadtgraben 23^{III} (Fernsprecher 24191) [HG 304]

Privatdozenten

- Dr. phil. **Bimler, Kurt** (Kunstwissenschaft, spezielle Plastik); Privatwohnung: Breslau-Krietern, Joh. Wolfgang-Straße 1; Werkstatt: Bahnhofstraße 32 (Fernspr. 32300)
- Dr. phil. **Loeschmann, Emil** (Freihandzeichnen), Breslau 16, Triftstraße 23
- ***Wechmann, Artur**, Regierungs- und Baurat (Sondergebiete des Wasserbaues, Kanal- und Schleusenbau, Gewässerkunde, Wasserwirtschaft und ausgewählte Abschnitte aus dem landwirtschaftl. Wasserbau), Breslau 18, Eichendorffstraße 63 I, (Fernspr. 83966)

Lehrbeauftragte

- *Dr. phil. **Feyer, Edwin**, a.o. Professor (Vermessungskunde), Pawelwitz bei Breslau, Am See 11 (Fernspr. Amt Hundsfeld [42101] Nr. 157) [HG 140]
- Möllering, Heinrich**, Oberbaurat a. D. (Eisenbahnsicherungswesen), Honorarprofessor an der Techn. Hochschule Dresden, Dresden 24, Kulmstraße 4

Ständige Assistenten

- Dr.-Ing. **Bronner, Josef** (Professor Müller), Breslau 1, Hedwigstraße 29
- Dipl.-Ing. **Brüggemann, Emil** (Professor Dr.-Ing. Beger), Breslau 16, Hansastraße 18
- Regierungsbaumeister **Dickel, Herbert** (Professor Dr.-Ing. Jänecke), Breslau 16, Möwenweg 10
- Regierungsbaumeister **Meffert** (Professor Hartleb), Breslau 16, Hansastraße 58^{III}
- Dipl.-Ing. **Schultz, August** (Professor Rein), Breslau 16, Starenweg 4

Fakultät für Maschinenwesen

Dekan

- Krauß, Richard**, Professor, Breslau 16, Borsigstr. 24/26 [HG 202]

Ordentliche Professoren

- *Dr.-Ing. **Baer, Herbert** (Dampfturbinen, Wärmemechanik, Verbrennungsmaschinen, Turbokompressoren), Direktor des Maschinenlaboratoriums, Breslau 16, Parkstraße 25 a^I [Masch.-Lab.]
- ***Gottwein, Karl** (Herstellungsverfahren, Fabrikbetrieb, Werkzeugmaschinen), Direktor des Instituts für Werkzeugmaschinen und Fabrikbetrieb, Breslau 16, Kaiserstraße 87^{II} (Fernspr. 40220) [HG 102]

***Dr.-Ing. Heinel, Karl** [Gestaltungs- und Fertigungslehre I und II (Maschinenelemente I), Lasthebemaschinen und Transportanlagen, Maschinen und Apparate der Chemischen Großindustrie, Arbeitsmaschinen], Breslau 16, Borsigstraße 54 [HG 114]

***Dr.-Ing. Hilpert, Georg** (Elektrotechnik, Elektromaschinenbau), Direktor des Elektrotechnischen Instituts, Breslau 16, Hobrechtufer 13/14 [Elektrotechn. Institut] (Fernspr. 43202)

***Krauß, Richard** [Gestaltungs- und Fertigungslehre IV (Maschinenelemente IIb), Wasserkraftwirtschaft (Wasserkraftmaschinen, Kreiselpumpen, Kolbenpumpen), Verarbeitung der Faserstoffe], Breslau 16, Borsigstraße 24/26 [HG 202] (Fernspr. 45226)

***Lotter, Georg** (Maschinenbau, insbesondere Eisenbahnmaschinen) Breslau 16, Uechritzweg 6 [HG 212]

Schilling, Adolf, emeritiert, Berlin W 15, Sächsische Straße 7

Ordentliche Professoren der Universität

mit der Abhaltung von Vorlesungen beauftragt

***Erhardt, Ludwig** (Landmaschinenbau), Breslau 16, Heidenhainstraße 13^{II} [Landw. Inst.] (Fernspr. 40258)

Honorarprofessoren

Kramer, Oskar, Oberregierungs- u. Gewerberat (Arbeitsrecht und Arbeiterschutz), Breslau 16, Tiergartenstraße 48^I (Fernspr. 40544)

Zoche, Theodor, Vizepräsident der Reichsbahndirektion (Eisenbahnbetrieb), Breslau 2, An den Teichäckern 15 (Fernspr. 38301)

Nichtbeamtete außerordentliche Professoren

***Dr.-Ing. Euler, Karl** (Elektrische Kraftanlagen und Bahnen, Elektrotechnische Meßkunde), Breslau 16, Hindenburgstraße 14 [Elektr. Inst. 25]

***Dr.-Ing. Schammel, Johannes** (Elektromotorische Antriebe, Elektr. Apparate, Einzelgebiete aus der theoretischen Elektrotechnik), Breslau 16, Hobrechtufer 17a [Elektrotechn. Inst. 16]

Privatdozenten

Dr.-Ing. Büge, Max (Elektronenröhren und ihre Anwendungen), Breslau 16, Borsigstraße 19 (Elektrotechn. Institut)

Dr.-Ing. Hassenbach, Hermann (Erforschung von Schmierölen für Dampfkraftmaschinen für hohe und höchste Drucke), Breslau 16, Borsigstraße 54 (Fernsprecher 44634)

Dr. phil. Rose, Heinrich [Wirtschaftspsychologie (Eignungs- und Fähigkeitenschulung)], Breslau 23, Gallestraße 12

Dr.-Ing. Schmidt, Albert-Wolfgang (Motorische Eignung von flüss. Brennstoffen und Schmiermitteln, Maschinen und Apparate der chem. Industrie), Breslau 21, Kürassierstrasse 109 (Fernsprecher 84106, Labor. 32054)

Dr.-Ing. Straubel, Heinrich (Kraftfahrzeugbau und -Betrieb, Kinematik), Breslau 16, Michaelisstraße 99^{III}.

Lehrbeauftragte

Beulke, Max, Postrat, (Fernsprech- und Telegraphentechnik), Breslau 16 Auenstraße 14 (Fernsprecher 46263)

Oberingenieur

Dr.-Ing. **Faltin, Johannes**, Breslau 1, Piastenstraße 11

Ständige Assistenten

Dr.-Ing. **Büge, Max** (Professor Dr.-Ing. Hilpert), Breslau 16, Borsigstraße 19

Dipl.-Ing. **Degenhardt, Herbert** (Professor Lotter), Breslau 10, Eschenloerstraße 6 pt.

Ober-Assistent Dr.-Ing. **Euler, Karl**, a.o. Professor (Prof. Dr.-Ing. Hilpert), Breslau 16, Hindenburgstraße 14

Dipl.-Ing. **Fabricius, Kurt** (Prof. Dr.-Ing. Heinel), Breslau 16, Möwenweg 66

Dipl.-Ing. **Grüner, Paul** (Prof. Krauß), Breslau 10, Kletschkauerstraße 33

Dipl.-Ing. **Kroker, Gerhard** (Professor Gottwein), Breslau 16, Möwenweg 3a

Dipl.-Ing. **Loewenstein, Rudolf** (Prof. Dr.-Ing. Baer), Breslau 10, Friesenplatz 4

Ober-Assistent Dr.-Ing. **Reichel, Walter** (Prof. Gottwein), Breslau 9, Bauschulstraße 17

Dr.-Ing. **Schammel, Johannes**, a.o. Professor (Prof. Dr.-Ing. Hilpert), Breslau 16, Hobrechtufer 17a

Dipl.-Ing. **Weiß, Konrad** (Prof. Dr.-Ing. Baer), Breslau 16, Tiergartenstraße 83/85

Fakultät für Stoffwirtschaft

Dekan

Dr. phil. **Simon, Franz**, Professor, Breslau 16, Morgenzeile 25 (Fernspr. 45624) [Chem. Inst.]

Ordentliche Professoren

***Diepschlag, Ernst** (Eisenhüttenkunde, Gießereikunde), Direktor des Eisenhüttenmänn. Instituts, Breslau 13, Sauerbrunn 2 (Fernspr. 84506) [Eisenhüttenm. Inst.]

*Dr.-Ing. **Groß, Wilhelm** (Bergbau- und Aufbereitungskunde), Direktor d. Inst. für Bergbaukunde und Aufbereitung, Breslau 16, Hobrechtufer 13/14 (Fernsprecher 45297) [Uferzeile 7^{III}.]

*Dr. phil. **Mintrop, Ludger** (Markscheidkunde und Geophysik), Direktor des Instit. f. Markscheidkunde und Geophysik, Breslau 1, Schloßplatz 2 [HG 138]

*Dr. phil. **Neumann, Bernhard** (Anorgan.-chem. Technologie), Direktor d. Instituts für Anorgan.-chem. Technologie und des Kokerei- u. Gaslaboratoriums, Breslau 13, Friebestraße 4 (Fernspr. 85611) [Uferzeile 7^{IV}.]

*Dr. phil., Dr.-Ing. **E. h. Ruff, Otto** (Anorgan. Chemie), Direktor d. Anorgan.-chem. Inst., Breslau 16, Uferzeile 10^I [Chem. Inst.]

*Dr. phil. **Simon, Franz** (Physikal. Chemie), Direktor des Physikal.-chem. Instituts, Breslau 16, Morgenzeile 25 (Fernspr. 45624) [Chem. Inst.]

*Dr.-Ing. **Spackeler, Georg** (Bergbaukunde und Bergwirtschaftslehre), Vorsteher des bergmänn. u. techn. juristischen Seminars, Breslau 16, Hansastraße 11 [HG 148] (Fernspr. 45316)

*Dr. phil. **Straus, Fritz** (Organ. Chemie), Direktor des Organ.-chem. Inst., Breslau 16, Hobrechtufer 12^{II} (Fernspr. 45518) [Chem. Inst.]

*Dr.-Ing. **Tafel, Viktor** (Metallhüttenkunde), Direktor d. Metallhüttenm. Instituts, Breslau 21, Sauerbrunn 2 [Metallh. Inst.] (Fernspr. 85175)

***N. N.** (Hüttenmaschinen- und Walzwerkskunde), Direktor der Walzwerkversuchsanstalt, [Hüttenm. Inst. 82]

Ordentliche Professoren der Universität

*Dr. phil. **Bederke, Erich** (Geologie), Direktor des Geologisch-paläontologischen Instituts der Universität, Breslau 16, Borsigstraße 28 [Geol. Inst.] (Fernspr. 27084)

Dr. phil. **Ehrenberg, Paul** (Grenzgebiete der Chemie und Landwirtschaft), Direktor des agrilkulturchemischen und bakteriologischen Instituts der Universität, Breslau 1, Kaiserstraße 11

Dr. phil. **Ehrlich, Felix** (Biochemie und landwirtschaftliche Technologie), Direktor des Instituts für Biochemie und landwirtschaftl. Technologie der Universität, Breslau 16, Fürstenstraße 102 [Hansastraße 25 II] (Fernspr. 446 09)

*Professor Dr. phil. **Spangenberg, Kurt** (Mineralogie), Direktor des mineralogisch-petrographischen Instituts der Universität Breslau, Schuhbrücke 38/39 (Fernspr. 29245), Wohnung: Breslau 1, Am Ohlauufer 40 III

Honorarprofessoren

*Dr. phil., Dr. med. h. c. **Hofmann, Fritz** (Chemie und Hüttenkunde), Direktor d. Kaiser Wilhelm-Inst. f. Kohlenforsch., Breslau 16, Novastr. 15 (Fernsprecher 44738)

Dr. phil. **Krause, Otto** (Feuerfeste Materialien u. Keramik), Vorsteher des Inst. für feuerfeste Materialien u. Keramik, Breslau 16, Friedrich Ebertstraße 37

Pieler, Ernst (Bergrecht), Oberbergat und Oberbergamtsdirektor, erster Justitiar am Oberbergamt in Breslau, Breslau 18, Ahornallee 33

Nichtbeamtete außerordentliche Professoren

Dr. phil. **Sachs, Artur** (Erzlagerstättenlehre), a.o. Professor a. d. Univ., Breslau 1, Altbüßerstraße 6/7 bei Justizrat Rogosinsky, z. Zt. beurlaubt

*Dr. phil. **Sauerwald, Franz** (Metallographie und Materialprüfung), hauptamtlicher Dozent, Breslau 16, Kaiserstraße 64

*Dr. rer. techn. **Suhrmann, Rudolf** (Physikal. Chemie), Breslau 16, Zeisigweg 4 (Fernspr. 46041) [Chem. Inst.]

Woltersdorf, Hans (Gewinnung, Wetterführung und Grubenrettungswesen), Bergdirektor, Beuthen O.S., Kluckowitzerstraße 36, bzw. Postschließfach 546.

Privatdozenten

*Dr. phil. **Ebert, Fritz** (Röntgenkunde), Breslau 1, Piastenstraße 34 II [Anorg.-chem. Inst.]

Dr.-Ing. **Hartmann, Hellmuth** (Analytische Chemie), Breslau 16, Kaiserstr. 28 III

Dr. phil. **Kröger, Karl** (Katalyse), Breslau 16, Piastenstraße 13 III

Dr. phil. nat. **Marx, Walfried**, (Bergbaukunde und Bergwirtschaftslehre), Breslau 13, Augustastraße 146 I

Dr. phil. **Meyer, Erich** (Geologie und Paläontologie), a.o. Professor a. d. Univ., Breslau 16, Hobrechtufer 8 (Fernspr. 41605)

Dr. phil. **Rellensmann, Otto** (Markscheidkunde und Geophysik), Breslau 16, Triftstraße 21

Dr. phil. **Rode** (Paläontologie), Breslau 16, Friedrich Ebertstraße 35

Dr. phil. **Sauerwald, Franz** (Metallkunde u. theor. Hüttenkunde), a.o. Professor, Breslau 16, Friedrich Ebertstraße 35

- Dr. jur., Dr.-Ing. **Sieben, Kurt** (Bergwirtschaftslehre), Bergrat, Gleiwitz, z. Zt. beurlaubt
Dr. phil. **Voß, Walter** (Organische Chemie), Breslau 16, Borsigstraße 34 [Chem. Inst.]
Dr.-Ing. **Wagener, Georg** (Maschinenkunde für Berg- und Hüttenleute), Dozent, Breslau 16, Hälterweg 28 (Fernspr. 44961)

Lehrbeauftragte

- Dr.-Ing. **Kühle, Otto** (Elektrometallurgie, Probier- und Lötrohrprobierkunde), Breslau 16, Starenweg 5^I
Dr. phil. **Nauß, Oskar** (Gastechnik), Breslau 2, Tauentzienstraße 73^{II}
Dipl.-Ing. **Schmolke, Alois** (Kokerei- und Gaswerksbau), Breslau 16, Heidenhainstraße 13
Oberbergrat **Weißleder, Alfred** (Wetterführung u. Grubenausbau), Breslau 18 Reichspräsidentenplatz 20.

Ständige Assistenten

- Dr.-Ing. **Fischer, Josef** (Prof. Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. Ruff), Breslau 16, Tiergartenstraße 47
Dr.-Ing. **Gründer, Werner** (Prof. Dr.-Ing. Groß), Breslau 16, Hansastraße 53 (Fernspr. 40314)
Oberassistent und Privatdozent Dr.-Ing. **Hartmann, Hellmut** (Prof. Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. Ruff) Breslau 16, Kaiserstraße 28^{II}
Dr.-Ing. **Heinze, Heinz** (Prof. Dr. phil. Straus), Breslau 1, Albrechtstraße 47
Dr.-Ing. **Knoll, Werner** (Prof. Dr.-Ing. E. h. W. Tafel), Breslau 1, Sternstraße 103
Oberassistent Dr. phil. **Kröger, Carl** (Prof. Dr. phil. Neumann), Breslau 16, Piastenstraße 13^{III}
Oberassistent Dr.-Ing. **Kühle, Otto** (Prof. Dr.-Ing. V. Tafel), Breslau 16, Starenweg 5^I
Dipl.-Ing. **Lampe, Gerhard** (Prof. Dr.-Ing. V. Tafel), Breslau 1, Brigittental 47^{III}
Privatdozent Dr. phil. nat. **Marx, Walfried** (Professor Dr.-Ing. Spackeler), Breslau 13, Augustastraße 146^I
Oberassistent Dr.-Ing. **Rathke, Hans** (Prof. Diepschlag), Breslau 16, Parkstraße 34
Dr. phil. **Rellensmann, Otto**, konzess. Markscheider und Privatdozent (Prof. Dr. phil. Mintrop), Breslau 16, Triftstraße 21
Dr. phil. **Schmidt, Bruno**, (Professor Diepschlag), Breslau 16, Uechtritzweg 2b
Dipl.-Ing. **v. Stein, Manfred** (Prof. Dr. phil. Simon), Breslau 16, Hobrechtufer 17
Oberassistent Dr. rer. techn. **Suhrmann, Rudolf**, a.o. Professor, (Prof. Dr. phil. Simon), Breslau 16, Zeisigweg 4
Oberassistent und Privatdozent Dr. phil. **Voß, Walter** (Prof. Dr. phil. Straus), Breslau 16, Borsigstraße 34 [Chem. Inst.]
N. N. (Prof. Diepschlag)
N. N. (Prof. Dr. phil. Neumann)
N. N. (Prof. Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. Ruff).
N. N. (Prof. Dr. phil. Krause)
-

Institute

Fakultät für Allgemeine Wissenschaften

Physikalisches Institut

Direktor: Professor Dr. phil. **Waetzmann**

Oberassistent: **N. N.**

Assistent: Dr. phil. **Schuster**

Versuchsabteilung für Mechanik und Statik der Baukonstruktionen

Leiter: Professor Dr.-Ing. **Mann**

Assistenten: Privatdozent Dr.-Ing. **Steuding** und Dr.-Ing. **Mlosch**

Versuchsflugzeugbau (Breslau-Gandau, Flughafen)

Leiter: Professor Dr. phil., Dr.-Ing. **h. Schmeidler**

Fakultät für Bauwesen

Institut für Straßenbauforschung

Direktor: Professor **Hartleb**

Betonlaboratorium

Leiter: Professor Dr.-Ing. **Berrer**

Fakultät für Maschinenwesen

Maschinenlaboratorium

Direktor: Professor Dr.-Ing. **Baer**

Oberingenieur: Dr.-Ing. **Faltin**

Assistenten: Dipl.-Ing. **Weiß** und Dipl.-Ing. **Loewenstein**

Erster Maschinenmeister: **Schulz**

Angeschlossen: Versuchsabteilung für Öle, insbesondere für hohen Druck.

Leiter: Priv.-Doz. Dr.-Ing. **Hassenbach**

Institut für Herstellungsverfahren, Werkzeugmaschinen und Fabrikbetrieb

Direktor: Professor **Gottwein**

Oberassistent: Dr.-Ing. **Reichel**

Assistent: Dipl.-Ing. **Kroker**

Erster Laboratoriumswerkmeister: **Vogler**

Elektrotechnisches Institut

Direktor: Professor Dr.-Ing. **Hilpert**

Oberassistent: a.o. Professor Dr.-Ing. **Euler**

Assistenten: a.o. Professor Dr.-Ing. **Schammel** und Privatdozent Dr.-Ing. **Büge**

Erster Laboratoriumswerkmeister: **Häusler**

**Versuchslaboratorium für die motorische Eignung von flüssigen
Brennstoffen und Schmierölen (Strehlenerstraße Silesia)**

Leiter: Privatdozent Dr.-Ing. A. W. Schmidt

Kuratorium: Die Herren Professoren **Baer, Erhardt, Heinel, Straus**

Fakultät für Stoffwirtschaft

Eisenhüttenmännisches Institut

Direktor: Professor **Diepschlag**

Oberassistent: Dr.-Ing. **Rathke**

Assistenten: Dr. phil. **B. Schmidt** und **N. N.**

Laborant: **Zeishold**

Metallhüttenmännisches Institut

Direktor: Professor Dr.-Ing. **Tafel**

Oberassistent: Dr.-Ing. **Kühle**

Assistent: Dipl.-Ing. **Lampe**

Werkmeister: **Imhof**

Walzwerkversuchsanstalt

Direktor: **N. N.**

Assistent: Dr.-Ing. **Knoll**

Physikalisch-Chemisches Institut

Direktor: Prof. Dr. phil. **Simon**

Oberassistent: a.o. Professor Dr. rer. techn. **Suhrmann**

Assistent: Dipl.-Ing. **von Stein**

Technischer Amtsgehilfe: **Klosse**

Institut für Bergbau und Aufbereitungskunde

Direktor: Professor Dr.-Ing. **Groß**

Assistent: Dr.-Ing. **Gründer**

Institut für Bergbaukunde und Bergwirtschaftslehre

Direktor: Professor Dr.-Ing. **Spackeler**

Assistent: Privatdozent Dipl.-Ing. Dr. phil. nat. **Marx**

Labor.-Werkmeister: **Seibert**

Institut für Markscheidekunde und Geophysik

Direktor: Professor Dr. phil **Mintrop**

Assistent: Konzess. Markscheider, Privatdozent Dr. phil. **Rellensmann**

**Institut für anorganisch-chemische Technologie,
Kokerei- und Gaslaboratorium**

Direktor: Professor Dr. phil. **Neumann**

Oberassistent: Privatdozent Dr. phil. **Kröger**

Assistent: **N. N.**

Anorganisch-Chemisches Institut

Direktor: Professor Dr. phil., Dr.-Ing. **E. h. Ruff**

Oberassistent: Privatdozent Dr.-Ing. **Hartmann**

Assistenten: Dr.-Ing. **Fischer** und **N. N.**

Laboratoriumswerkmeister: **Geselle**

Technischer Amtsgehilfe: **Schubert**

Organisch-Chemisches Institut

Direktor: Professor Dr. phil. **Straus**

Oberassistent: Privatdozent Dr. phil. **Voß**

Assistent: Dipl.-Ing. **Heinze**

Laboratoriumswerkmeister: **Urbansky**

Institut für feuerfeste Materialien und Keramik

Vorsteher: Professor Dr. phil. **Krause**

Assistent: **N. N.**

Mineralogisch-petrographisches Institut

Direktor: Professor Dr. phil. **Spangenberg**

Assistenten: Dr. **Neuhaus**, Dr. **Achenbach**

Laborant: **Pietsch**

Geolog.-paläontolog. Institut

Direktor: Professor Dr. phil. **Bederke**

Assistenten: Privatdozent Dr. phil. **Rode**, Dr. phil. **Petrascheck**

Allgemeine Institutionen

Wissenschaftliche Zentralstelle der betriebswirtschaftlichen Gewerbeförderungsstelle für die Provinzen Nieder- und Oberschlesien

Die 3 schlesischen Handwerkskammern Breslau, Liegnitz und Oppeln haben eine besondere Gewerbeförderungsstelle eingerichtet. Zur Bearbeitung und Beantwortung wissenschaftlicher Fragen, die sich bei den Arbeiten der Gewerbeförderungsstelle ergeben, dient eine wissenschaftliche Zentralstelle, die an die Technische Hochschule Breslau angegliedert ist.

Leiter derselben und Verbindungsmann zu den genannten Handwerkskammern ist Professor **Gottwein**

Sammlungen

Fakultät für Allgemeine Wissenschaften

Sammlung in Verbindung mit der Versuchsabteilung für Mechanik und Statik der Baukonstruktionen

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. **Mann**

Assistenten: Privatdozent Dr.-Ing. **Steuding**, Dr.-Ing. **Mlosch**

Musiksammlung

(Archiv für Musikwirtschaft u. Musiktechnik)

Vorsteher: Privatdozent Dr. phil. **Matzke**

Fakultät für Bauwesen

Sammlung für Wasserbau und Grundbau

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. **Beger**

Assistent: Dipl.-Ing. **Brüggemann**

Sammlung für Eisenbahnsicherungswesen und Eisenbahnoberbau

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. **Jänecke**

Assistent: Regierungsbaumeister **Dickel**

Baustoffsammlung des Lehrstuhles für Baukonstruktionslehre

Vorsteher: Professor **Müller**

Assistent: Dr.-Ing. **Bronner**

Sammlung für Geodäsie.

Vorsteher: Professor Dr. phil. **Feyer**

Sammlung für Städtebau und Städtischen Tiefbau

Vorsteher: Professor **Hartleb**

Assistent: Regierungsbaumeister **Meffert**

Sammlung für konstruktiven Ingenieurbau

Vorsteher: Professor **Rein**

Assistent: Dipl.-Ing. **Schultz**

Fakultät für Maschinenwesen

Sammlung für Maschinenbau

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. **Heinel**

Assistent: Dipl.-Ing. **Fabricius**

Sammlung für Maschinenelemente und Wasserkraftmaschinen,

Pumpen und Textilmaschinen

Vorsteher: Professor **Krauß**

Assistent: Dipl.-Ing. **Grüner**

Sammlung für Maschinenelemente, für Dampfkessel und Lokomotiven sowie Versuchsfeld für Regulatoren

Vorsteher: Professor **Lotter**

Assistent: Dipl.-Ing. **Degenhardt**

Fakultät für Stoffwirtschaft

Sammlung für Bergbaukunde

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. **Groß** und Professor Dr.-Ing. **Spackeler**

Sammlung für Markscheidekunde und Geophysik

Vorsteher: Professor Dr. phil. **Mintrop**

Assistent: Konzess. Markscheider u. Privatdozent Dr. phil. **Relleusmann**

Seminare

Mathematisch-Physikalisches Seminar

Direktoren: Professor Dr. phil. **Happel**, Professor Dr. phil. **Noether**,
Professor Dr.-Ing. **Mann**, Professor Dr. phil. **Waetzmänn**,
Professor Dr. phil., Dr.-Ing. **E. J. Schmeidler** (z. Z. geschäftsführender Direktor)

Volks- und Privatwirtschaftliches Seminar

Vorsteher: Professor Dr. rer. pol. **Bräuer**

Wirtschafts- und Verkehrsgeographisches Seminar

Vorsteher: Professor Dr. phil. **Geisler**

Eisenbahn- und Verkehrstechnisches Seminar

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. **Jänecke**

Städtebau-Seminar

Vorsteher: Professor **Hartleb**

Stahlbau-Seminar

Vorsteher: Professor **Rein**

Bergmännisches Seminar und Technisch-Juristisches Seminar

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. **Spackeler**

Seminar für Braunkohlen- und Erdölbergbau

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. **Groß**

Gemeinsam mit einer Reihe anderer Professoren aus den Fachrichtungen
Bergbau, Geologie, Geophysik, Chemie und Maschinenkunde.

Jährlich wechselt die Behandlung von Fragen des Erdöl- und Braunkohlen-
bergbaues.

Im Studienjahr 1932/33 werden Fragen des Braunkohlenbergbaues behandelt.

Wissenschaftliches Prüfungsamt beim Provinzialschulkollegium

Neumarkt 1/8 (Fernsprecher 224 51)

Vorsitzender: Vizepräsident Dr. **Müller**

Fachvertreter für

Reine Mathematik: Professoren Schmeidler, Noether, Happel, Radon (Uni-
versität), Rademacher (Univ.), Oberstudienrat Pyrkosch

Angewandte Mathematik: Professoren Schmeidler, Noether, Happel, Mann
Feyer, Rademacher (Univ.)

Physik: Professoren Waetzmänn, Schäfer (Univ.), Reiche (Univ.), Steubing
(Univ.)

Erdkunde: Professoren Geisler, Friedrichsen (Univ.), Oberstudiendirektor Fox

Chemie: Professoren Ruff, Biltz (Univ.), J. Meyer (Univ.), Arndt (Univ.)

Leibesübungen und körperliche Erziehung: Dr. Saurbier, Dr. Hahn
(Univ.), Prof. Wachholder (Univ.)

Verzeichnis der Vorträge und Übungen Fakultät für Allgemeine Wissenschaften

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
10. Professor Dr. phil. Happel						
11	Geometrie I nebst Übungen z. darstellenden und analytischen Geometrie (6 stündig für Maschinen-, Bau- u. Hütteningenieure) . . .	W.S.	Di 8-10 Do 11-13 ¹⁾	140 329	Fr 10-11 Fr 11-12 ¹⁾	140, 60, 53
12	Ausgewählte Kapitel d. Astronomie (Sphärische Astronomie mit Orts- und Zeitbestimmungen oder 3 Körper-Problem)	W.S. S.S.			nach Vereinbarung " "	
13	Geometrie II für Maschinen- und Bauingenieure und für Hüttenleute ²⁾	S.S.	Mo 11-12 Do 9-11 ¹⁾	329 307	Do 8-9 ¹⁾	53 u. 60
14	Ausgewählte Kapitel aus der Mathematik, Geom. III od. Differentialgeometrie	W.S. S.S.			nach Vereinbarung	
15	Math. Seminar	W.S. S.S.			" "	
16	Darstell. Geometrie I f. Architekt.	W.S.	Do 11-13 ¹⁾	329	Fr. 11-12 ¹⁾	329
17	" " II " "	S.S.	Do 9-11 ¹⁾	307	Di 12-13, Do 8-9 ¹⁾	329
20. Professor Dr.-Ing. Mann						
21	Mechanik I	W.S.	Di 10-11 Mi 10-12	329	Fr 8-10	204, 329
22	" III	W.S.	Di 8-10 Mi 12-13	329	Mo 8-10	204, 329
23	Seminaristische Übungen zu Mechanik I—IV	W.S.			Di 15-18	204
24	Statik der Baukonstruktionen II .	W.S.	Fr 8-10	328	Mi 15-18	204
24 a	" " " IV .	W.S.	Fr 10-12	329	Mi 18-19	248
25	Ausgew. Kapitel a. d. angew. Statik	W.S.	Zeit und Saal		nach Vereinbarung	
26	Mechanik II	S.S.	Mi 7-9 Fr 9-11	329	So 7-9	204, 329
27	" IV	S.S.	Di 7-9	329	Mo 7-9	329, 328

¹⁾ Vortrag und Übungen je 1½ stündig.

²⁾ Hüttenleute belegen von Geometrie II nur darstellende Geometrie (Do 9-11), für Hüttenleute wird diese Vorlesung nur in der ersten Hälfte vom Semester gehalten und gilt daher für sie als einstündig.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
28	Seminaristische Übungen zu Mechanik I—IV	S. S.			Di 15-18	248
28 a	Statik der Baukonstruktion I . . .	S. S.	Mi 11-12	329	Mo 15-19	248
29	Statik der Baukonstruktion III . .	S. S.	Fr 11-13	329	Fr 16-19	248
29 a	Ausgew. Kapitel a. d. angew. Statik	S. S.	Saal und Zeit nach Vereinbarung			

30. Professor Dr. phil. Noether

31	Höhere Mathematik I (Differential- und Integralrechnung)	W. S.	Do, So 8-10	329	Do 14-16	329 307
32	Höhere Mathematik II (Funktionen von mehreren Veränderlichen und Anwendungen)	S. S.	Di 9-11	329	Do 14-16	329 307
33	Höhere Mathematik für Chemiker, Berg- und Hüttenleute (wie 31)	W. S.	Do, So 8-10	329	Mo 15-17	307
34	Theoretische Physik III (Optik) . .	W. S.	Di, Do 8-10	307		
35	desgl. IV (Gastheorie, statistische Methoden)	S. S.	Di, Do 8-10			
36	Mathemat.-Physikalisches Seminar (Differential- und Integralgleich. der mathematischen Physik) . .	W. S. u. S. S.			Fr 8-10	307
37	Einführung in die theoret. Physik (für Mathematiker und Physiker vom 4. Semester ab)	S. S.	Di 11-13	307		
38	Ausgew. Teile der technischen Schwingungslehre (f. Studierende der Bau- und Maschinenfakultät in höheren Semestern)	W. S.	Di 11-12	307		

} Die Zeiten zu Nr. 34—38 können nach Vereinbarung verlegt werden.

40. Professor Dr. phil. Dr.-Ing. E. h. Schmeidler

41	Höhere Mathematik III (Differentialgleichungen u. Vektorrechnung)	W. S.	Mo 10-12 Mi 8-10	307	Mi 15-18	307
42	Höhere Mathematik IV (Partielle Differentialgleichungen)	S. S.	Mo 9-11 Mi 9-10	307	Mi 10-11	307
43	Mathematisches Seminar	W. S. u. S. S.			Di 16-18	307
44	Variationsrechnung mit Übungen	W. S.	4 stündig		} Zeit nach Vereinb.	
45	Mathematische Grundlagen der Fluglehre	S. S.	3 stündig			

50. Professor Dr. phil. Waetzmann

51	Experimentalphysik I	W. S.	Mi 18-20 So 11-13	Or. Hörsaal d. Phys. Inst.		
52	Experimentalphysik II	S. S.	Mi 18-20 So 11-13			

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
53	Physikalisches Praktikum für Anfänger	W.S. S.S.			} Fr 15-18 } Donnerst. } 15 ³ / ₄ -17 ³ / ₄ } 6-stündig } n. Vereinbar. } täglich	} Prakti- } kanten- } räume des } Physik. } Instituts
54	Physikalisches Praktikum f. Bauingenieure	W.S. S.S.				
55	Physikalisches Zwischenpraktikum	W.S. S.S.				
56	Physikalisches Praktikum für Fortgeschrittene	W.S. S.S.				
57	Physikalisches Kolloquium (gemeinsam mit Prof. Dr. Schaefer)	W.S. S.S.	} Do } 18-20	} Phys. Inst. der Universität, } An der Kreuzkirche 4		
58	Physikalisches Seminar	W.S. u. S.S.				

60. Professor Dr. rer. pol. Bräuer

61	Volkswirtschaftliches Seminar (gem. m. Privatdoz. Dr. rer. pol. Hellwig)	W.S.			Fr 18 ¹ / ₂ -20	122
62	Grundzüge d. Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik	S.S.	Fr 11-13	204		
63	Volks- u. privatwirtschaftl. Übung. (gemeinsam mit Privatdozent Dr. rer. pol. Hellwig)	S.S.			Fr 18 ¹ / ₂ -20	122

70. a.o. Professor Dr. phil. Feyer

71	Photogrammetrie	W.S.	2 stündig		nach Vereinbarung	
72	Die Figur der Erde	W.S.	2 stündig		nach Vereinbarung	
73	Ausgew. Kapitel a. d. darst. Geometrie (Perspektive)	S.S.	Do 11-13	140	Do 16-18	140
74	Aerophotogrammtr. Praktikum (gem. mit Prof. Dr. phil. Schmeidler)	S.S.			3 Std.	Flugplatz Gandau
75	Mathematischer Vorkursus für Anfänger ¹⁾	Monat Oktbr.	täglich 9-10	n. Ver- einb.		

Geodätische Vorlesungen siehe unter Fakultät für Bauwesen Nr. 460.

80. a.o. Professor Dr. phil. Geisler

81	Wirtschaftsgeographie Deutschlands	W.S.	Mo 18-20	328		
82	Auslandskunde: Lateinamerika	W.S.	Mi 17-18	328		

¹⁾ Der Kursus gilt als 2stündige Semestervorlesung.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
83	Wirtschafts- und Verkehrsgeographisches Seminar	W.S. S.S.			So 8-10 Fr 7-9	122 122
84	Lehrausflüge	W.S. S.S.			nach Vereinbarung	122 122
85	Übungen im Entwerfen von Wirtschafts- und Verkehrskarten . .	W.S. S.S.				
86	Die Industriegebiete der Erde . .	S.S.	Mo 18-20	328		
87	Grenzlandkunde: Deutsche Ostprobleme	S.S.	Mi 17-18	328		unentgeltlich

90. a.o. Professor Dr. med. Scheller

91	Allgemeine Hygiene	W.S.	Di 18-20	204		
92	Gewerbehygiene I	W.S.	Do 18-20	204		
93	„ II	S.S.	Mi 18-20	204		
94	Hygienisch-bakteriolog. Praktikum	W.S.			So 16-18	n. Vereinb.
95	Hygienische Exkursionen	S.S.	Zeit u. Ort nach Vereinbarung			

100. a.o. Professor Dr. phil. Steinberg

101	Sozialethik	W.S.	Do 18-20	248		
102	Übungen zu Kants Theorie der exakten Wissenschaften	W.S.			Fr 18-20	307
103	Allgemeine Erkenntnistheorie . . .	S.S.	Di 18-20	307		
104	Übungen zur Sozialpsychologie . .	S.S.			Fr 18-20	307

110. Privatdozent a.o. Professor Dr. phil. Winkler

111	Angiospermen	S.S.	Mo, Di 17-18 Do 17-19			
112	Übungen im Analysieren und Bestimmen einheim. Blütenpflanzen	S.S.			Mo 18-20 1/2	Botan. Anstalt. der Universität
113	Demonstrationen im Botanischen Garten u. in d. Gewächshäusern	S.S.	So 8-10			
114	Botan. Exkursionen	S.S.			So	

120. Privatdozent a.o. Professor Dr. rer. pol. Bechtel

121	Kommunalwirtschaft u. Kommunalfinanzen (mit Besprechungen) .	S.S.	1-stündig			Zeit nach Vereinb.
122	Grundzüge der Sozialkunde	W.S.	1-stündig			
123	Repetitorium d. Finanzwissenschaft	W.S.			1-stündig	
124	Besprechung wirtschaftspolitischer Tagesfragen	W.S.			1-stündig	

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
125	Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten (mit Referaten der Teilnehmer) über den Problemkreis „Wirtschaft und Technik“	S.S.			1-stündig	Zeit nach Vereinb.

130. Privatdozent Dr. rer. pol. Hellwig

131	Privatwirtschaftslehre	W.S.	Mo 18-20	122		
132	Sozialpolitik	S.S.	Mo 18-20	122		
133	Volks- u. privatwirtschaftl. Übungen (gem. m. Prof. Dr. phil. Bräuer)	W.S.			Fr 18-20	122
134	Volks- u. privatwirtschaftl. Seminar (gem. m. Prof. Dr. phil. Bräuer)	S.S.			Fr 18-20	122

140. Privatdozent Dr. phil. Matzke, Lektor für Musik

141	Musikal.-prakt. Übungen (collegium musicum)	W.S. u.S.S.			Do 18-20	gratis
142	Stimmbildungskurs	W.S. u.S.S.			Mi 16-18	HG 110
143	Deutsche Musik u. Musikpflege in ihren wichtigsten Erscheinungen	W.S.	Di 17-18	HG 110		
144	Geschichte der Orgel und ihrer Musik	S.S.	Di 17-18	Aula Orgelemp.		
145	Orgelspiel und Orgeltheorie	W.S. u.S.S.			Di 18-20	Aula Orgelemp.
146	Kontrapunkt I	W.S.			Mi 18-19 ³⁰	
147	Kontrapunkt II oder Harmonielehre I	S.S.			Mi 18-19 ³⁰	HG 110
148	Einführung in das Pressewesen der Gegenwart	W.S.	1 stündig		Zeit und Ort nach Vereinbarung	

150. Privatdozent Dr. phil. Rothe

151	Differential- u. Integralrechnung II	W.S.	2 stündig Zeit nach Vereinb.		In der Vorlesung einbegriffen	
152	Differential- u. Integralrechnung I	S.S.	Mo 12-13 Di 11-13 Do 12-13	307 140 307	Mo 17-19	307

160. Privatdozent Dr.-Ing. Steuding

161	Hydraulik	S.S.	Fr 7-9	329	In der Vorlesung einbegriffen	N. Vereinb. k. d. Zeiten verl. werd.
162	Hydraulik	W.S.	So 8-10	301		

170. a.o. Professor Dr. med., Dr. med. dent. h. c. Bruck

171	Gewerbliche Schädigungen der Mundhöhle	W.S. S.S.	1 Std. 1 Std.			
-----	--	--------------	------------------	--	--	--

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
180. Studienrat Dr. phil. G. Groß						
181	Schulphysik II (Elektrizität, Magnetismus, Optik)	W. S.	Di 19-20	W. n. bekanntgeg. W. n. bekanntgege	Di 20-22	Wird noch bekanntgegeben
182	Übungen in der Ausführung physikalischer Experimente i. Schulunterricht	W. S.				
183	Schulphysik I (Mechanik, Wärme, Akustik)	S. S.	Di 19-20			
184	Übungen in der Ausführung physikalischer Experimente i. Schulunterricht	S. S.				
185	Methodik des Physikunterrichts	S. S.	Do 17-18			
Kl. Hörsaal des Physikal. Inst. der Universität						

190. a.o. Professor Dr. phil. von Lingelsheim (Botan. Inst. der Univ.)

191	Allgemeine Botanik (Morphologie, Anatomie, Physiologie)	W. S.	Mi 15-17	Botan. Garten		
192	Spezielle Botanik (Systematik)	S. S.	Mi 15-17			
193	Mikroskopisches Praktikum	W. S.				Do 15-18
194	„ „ „	S. S.				Do 15-18
195	Mikroskopisches Praktikum für Vorgesrittene, insbesondere für Nahrungsmittelchemiker	S. S.				3 stündig

200. Oberlandesgerichtsrat C. Schmidt

201	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechtes, sowie des öffentlichen Rechts, I. Teil	W. S.	Mo 17-18 Mi 18-19 ^{1/2}	301	
202	Desgl. II. Teil	S. S.	wie vor	301	

210. a.o. Univ.-Professor Dr. med. Renner

211	Erste Hilfe bei Unglücksfällen mit Übungen	W. S.	6 Wochen 1 stündig	Universitätspl., bei größerer Zahl evtl. Chir. Univ.-Klinik	unentgeltlich
-----	--	-------	-----------------------	---	---------------

220. Akad. Turn- und Sportlehrer Dr. phil. Saubier

221	Leibesübungen in der Antike und im deutschen Mittelalter	W. S.	2 Std.		
222	Geschichte der körperl. Erziehung von Basedow bis zur Neuzeit	S. S.	2 Std.		
223	Praktische Übungen (Leibesübungen)	W. S. S. S.			unentgeltlich täglich

Weitere Vorlesungen von allgemeinem Charakter, z. B. Nr. 591/592 „Arbeitsrecht“ und „Arbeiterschutz“, siehe bei den betr. Fakultäten.

Fakultät für Bauwesen

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
340. Professor Dr.-Ing. Beger						
341	Wasserbau I	W. S.	Di 8-10	328	Di 12-13	337/244
			Do 8-10	328	Fr 12-13	337/244
342	Wasserbau II	S. S.	Di 7-9	328	Fr 10-12	337/244
			Do 7-9	328		
343	Wasserbau III	W. S.	Di 15-17	328	Di 10-12	337/244
					Di 17-19	
344	Wasserbau IV ¹⁾	S. S.	Di 15-17	328	Di 17-19	337/244
					Do 17-18	
					Fr 9-10	
345	Grundbau I	W. S.	Do 15-17	328	Do 18-19	337/244
346	Grundbau II	S. S.	Do 15-17	328	Do 9-10	337/244
347	See- und Hafengebäude ²⁾	S. S.	Mi 12-13	328		

350. Professor Stadtbaurat a. D. Hartleb

351	Städtebau I (Straßenbau)	W. S.	So 8-10	328	So 10-12	244
352	„ II (Planung)	S. S.	So 7-9	328	So 9-10	244
353	Übung f. Städtebauer (Sonderfach)	S. S.			So 10-11	
354	Städtebau III (Stadtentwässerung und Stadtreinigung)	W. S.	Do 16-18	329	Mo 8-10	337
355	Städtebau IV (Wasserversorgung)	S. S.	Do 16-18	329	Mo 8-10	337
356	„ V (Städtebau-Seminar)	W. S.	}	327	Mo 10-11	
		S. S.			Mo 10-11	

360. Professor Reichsbahnoberrat a. D. Dr.-Ing. Jänecke

(Sprechstunde nach jedem Vortrage)

361	Eisenbahnoberbau	S. S.	Mi 7-9	328	Fr 15-17	
362	Unterbau, Erd- und Tunnelbau	W. S.	Fr 10-12	328	Fr 15-17	
363	Linienführung	W. S.	Fr 8-10	248	Mi 11-13	
					Fr 17-19	
364	Bahnhofsanlagen I	W. S.	Mi 8-10	328	Di 15-17	
364a	„ „ II	S. S.	Fr 7-9	328	Fr 15-19	
364b	Bahnhofsanlagen III	W. S.	Mi 10-12	328		
365	Eisenbahnbetrieb einschl. Rationalisierung	S. S.	Fr 9-11	328		

¹⁾ Für Sonderfach Wasserbau 4 Stunden Übung, sonst eine Stunde (Di 17-18).

²⁾ Wird für 6. und 8. Semester zusammen alle 2 Jahre in Abwechslung mit Sondergebieten aus dem Wasser- und Grundbau gelesen.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
366	Eisenbahn-, Wasserstraßen-, Kraftwagenverkehr- und Luftverkehr	W. S.	Di 17-19	328		
366a	Verkehrspröblem der Gegenwart u. Großstadtverkehr	S. S.	Mi 9-11	329		
367	Eisenbahn- und verkehrstechn. Seminar	W. S.			Fr 12-13	328
		S. S.			Fr 11-12	328

370. Professor Müller

(Sprechstunde nach dem Vortrage)

371	Baukonstruktionslehre für Hütten- und Bergleute (Chemiker) . . .	W. S.	Do 8-10	248		
			Do 10-12	248	Do 14-18	248
372	Baukonstruktionslehre I u. II für Architekten und Bauingenieure . .	W. S.	Mo 8-10	248	Mo 14-18	241
		S. S.	Mi 9-11	248	Mi 14-18	241
373	Baukonstruktionslehre III für Masch.-Ingenieure	W. S.	Do 10-12	248	Do 14-15 Fr 10-13	248 248
373a	Baukonstruktionslehre III für Architekten	W. S.	Do 10-12	248	Do 14-15 Fr 10-13	248
373b	Baukonstruktionslehre III für Bauingenieure	W. S.	Do 10-12	248	Fr 10-13	248
374	Baukonstruktionslehre IV für Architekt., Bau- u. Masch.-Ingenieure	S. S.	So 7-9	248	So 9-13	248
375	Baustofflehre	S. S.	Di 9-11	248		
			Do 9-11	248		
376	Entwerfen von Hochbauten mit Durchbildung der Einzelheiten .	W. S.	Mi 9-11	248	Do 14-18	305
		S. S.			Do 14-18	305
377	Bauführung und Veranschlagen . .	W. S.	2 Std. nur auf Wunsch nach Vereinb.			

380. Professor Rein

381	Stahlbau I	W. S.	Di 17-19	248	Fr 17-19	
			Do 12-13			
382	Stahlbau II	S. S.	Di 9-10	328	Di 16-19	
			Mi 9-11			
383	Stahlbau III	W. S.	Di 11-13	328	Mi 14-16 Do 8-10	
384	Stahlbau IV	S. S.	Di 10-12	328	Mi 7-9 Do 7-9	
385	Ausgew. Kapitel des Stahlbaues .	S. S.	Do 9-11	140		
386	Stahlbau-Seminar	W. S.			Do 10-12	328
387	Hochbaukonstruktionen d. Werksanlagen f. Maschinen- u. Hütteningenieure	W. S.	2stündig		nach Vereinbarung	

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

390. a.o. Professor Dr.-Ing. Berrer

391	Grundlagen d. Massivbrückenbaues	W.S.	Mi 12-13	328	Mo 11-12	328
392	Massivbrückenbau	W.S.	Di 8-10	248		
392a	desgl.	S.S.			Mo 15-17	337
393	Eisenbetonbau I	W.S.	Mo 9-11	328		
394	„ II	S.S.	Mo 10-12	} 248	Mo 17-19	248
395	„ III	W.S.			Mo 15-17	} 328
396	„ IV	S.S.	Di 8-10			
397	Baustelleneinrichtung u. Baubetrieb	S.S.	Do 11-13			
398	Übungen im Betonlaboratorium (honorarfrei)	W.S.			Zeit nah Vereinbar.	37

400. Privatdozent a.o. Professor Dr. phil. Patzak

401	Entwicklungsgeschichte der Baukunst (von der Antike bis zur romanischen Baukunst)	W.S.	Fr 18-19	204		
402	Entwicklungsgeschichte der Baukonstruktion, II. Teil	S.S.	Fr 18-19	204		
403	Praktische Übungen in Breslauer Kirchen und Profanbauten . . .	W.S. u. S.S.			Fr 14 ¹ / ₂ -15 ¹ / ₂	

410. a.o. Professor Dr.-Ing. Ratzersdorfer

411	Eisenbeton im Industriebau	W.S.			2stündig nach Vereinbarung	
412	Flugzeugstatik	W.S.	„	„	„	„
413	Knick-Probleme	S.S.	„	„	„	„
414	Übungen zur Flugzeugstatik	S.S.	„	„	„	„

420. a.o. Professor Dr.-Ing. Zeller

421	Formenlehre der Baukunst I (Antike)	W.S.	Mo 10-12	305		
			Mi 16-17	305	Di 14-18	305
421a	desgl. II (Frühchristliche Baukunst und Mittelalter)	S.S.	Mo 7-9	305		
			Di 7-9	305	Di 14-17	305
421b	Formenlehre der Baukunst III (Renaissance)	W.S.	Mo 8-10	305		
			Di 10-11	305	Mo 14-18	305
421c	desgl. IV (Barock u. Neuzeit)	S.S.	Mo 14-16	305		
			Mi 14-16	305	Di 14-17	305
422	Ornamentik I (Antike)	W.S.	Mi 14-16	305		
422a	desgl. II (Frühchristliche Ornamentik und Mittelalter)	S.S.	Fr 7-8			
			Fr 11-12	305		

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
422b	Ornamentik III (Renaissance) . . .	W.S.	Di 8-10	305		
422c	desgl. IV (Barock u. Neuzeit) . .	S.S.	Mo 16-18	305		
423	Aufnahmen von Bauwerken (Bauzeichnen) ¹⁾	W.S. S.S.			Di 14-18 Mo 9-12 Di 9-12	305 305
424	Architektonische Formenlehre für Ingenieure (Besprechung hist. Ingenieurbauten)	W.S. u. S.S.	} Do 11-12	328		
425	Ausgew. Kapitel aus der mittelalterlichen Baukunst	W.S.			2stündig	Zeit nach Vereinbarung
426	Ausgew. Kapitel aus der Baukunst des 18. Jahrhunderts	W.S.	2stündig		„ „ „	
427	Lichtbildervorträge zu 431—431c ²⁾	W.S. u. S.S.	Mo 18-19 Di 18-19	305		

430. Privatdozent Dr. phil. Bimler

431	Körper- und Raumkörpergestaltung	W.S.	1 Std.	248	3 Std.	} Saal und Zeit nach Vereinbarung
432	Modernes Ornament	S.S.			2 Std.	
433	Die Baukunst der morgen- und abendländischen Antike	W.S.	2 Std.	248	4 Std.	
434	Islamische Baukunst	W.S.	1 Std.	248		
435	Indische Baukunst	S.S.	1 Std.	248		
436	Die Plastik der Gotik	S.S.	2 Std.	248		
437	Aktzeichnen I u. II	W.S. u. S.S.			2 bzw. 6 Std.	
438	Modellieren I u. II	W.S. u. S.S.			4 bzw. 6 Std.	

440. Privatdozent Dr. phil. Loeschmann

441	Freihandzeichnen f. Bauingenieure	S.S.	2 stündig		nach Vereinbarung	
442	Landschaftszeichnen f. Architekten	S.S.			Fr 9-12	305
443	Ornamentzeichnen f. Architekten	W.S.			Mi 10-12	305
444	Figurenzeichnen f. Architekten	S.S.			Mi 14-17	305
445	Grundzüge der Farbenlehre und Maltechniken für Architekten . . .	W.S.	1 stündig		nach Vereinbarung	

¹⁾ Die Aufnahme selbst findet am Objekt statt; Durchsicht in der Hochschule.

²⁾ Zur Ergänzung findet ein einstündiger Lichtbildvortrag in jedem Semester statt; Zeit nach Vereinbarung. (Siehe Nr. 437.) Auch für Hörer der Fakultät für Allgemeine Wissenschaften.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

450. Privatdozent Regierungs- und Baurat Wechmann

451	Wassertechnisches Rechnen	W. S.	Do 17-18	328		
452	Schleusenbau	W. S.	Fr 15-16	328	Do 18-19	337/244
453	Wasserwirtschaft	S. S.	Do 17-18	328		
454	Landwirtschaftl. Wasserbau I	W. S.	Fr 16-17	328		
455	Landwirtschaftl. Wasserbau II.	S. S.	Fr 15-17	328	Do 18-19	337/244

460. a.o. Professor Dr. phil. Feyer

461	Planzeichnen	W. S.			Mi 8-9	
462	Vermessungskunde II	W. S.	Do 8-10	307	So 8-11	140
463	Geodätisches Praktikum	W. S.			So 11-13	144
464	Photogrammetrie	W. S.	2stündig nach Vereinbar.			140
465	Die Figur der Erde	W. S.	” ” ” ”			140
466	Vermessungskunde I	S. S.	Di 7-9	307	Mo 7-11 ¹⁾	140
467	Vermessungskunde III	S. S.	Mi 9-11	248	Fr 7-11	140
468	Geodätisches Praktikum	S. S.	14 Tage am Schluß des S. S.			
469	Ausgew. Kapitel a. d. darst. Geometrie (Perspektive)	S. S.	Do 11-13	307	Do 16-18 ¹⁾	nach Vereinb.
469a	Aerophotogrammetrisches Praktikum (gem. mit Prof. Dr. phil. Schmeidler)	S. S.			3 Std.	Flugplatz Gandau

470. Oberbaurat a. D. Honorarprofessor Möllering

471	[Eisenbahnsicherungs-Einrichtungen]	W. S.	[Mo 10-12]	[328]	Mo 12-14	328
-----	-------------------------------------	-------	------------	-------	----------	-----

¹⁾ Architekten belegen 2 weitere Stunden; Zeit nach Vereinbarung.

Fakultät für Maschinenwesen (Maschinenbau, Elektrotechnik)

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
520. Professor Dr.-Ing. Baer						
521	Grundzüge d. Technischen Wärmelehre ¹⁾	S.S.	Do 9-11 Fr 9-11	301		
	Übungen hierzu: a) rechnerisch	S.S.			Do 11-13	301
	b) Masch.-Laboratorium	S.S.			Do 14-18	M.L.
522	Kraftmaschinen: Dampfturbinen	W.S.	Mo 10-12	204		
523	Turbokompressoren	W.S.	Di 11-12	204		
524	Übungen zu 522 und 523	W.S. u. S.S.			Di 14-18	HG.
525	Kraftmaschinen: Verbrennungsmaschinen	W.S.	Di 10-11 Mi 9-11	204		
	Übungen hierzu	W.S. u. S.S.			Fr 14-18	M.L.
526	Übungen i. Maschinenlabor.: Meßtechnische Untersuchungen	S.S. W.S.			Mi 14-18 Do 14-18	M.L.
527	Größere spezielle Untersuchungen i. Masch.-Laboratorium	W.S. u. S.S.			20 Stunden	M.L.
528	Hüttenmaschinen (Gasmaschinen, Gebläse)	S.S.	So 8-10		Metallhüttenm.	Inst.
529	Übungen für Bergleute im Masch.-Laboratorium	S.S.			Mo, Di 14-18	M.L.
529a	Dampfkessel (Wärmeleistung II)	S.S. W.S.	Mi 7-9	301	Mo, Di 14-18 Di 14-18	HG. HG.
530. Professor Gottwein						
531	Herstellungsverfahren und Materialkunde I einschl. Eisenhüttenkunde f. Maschinen- u. Elektroingenieure	W.S.	Di 11-12 Mi 8-9	301 301	3Std., Mi9-10 u. Arb.-Zeit.: Mo, Di, Mi 15-17 2 Std., Arb.-Zeiten: Mo, Di, Mi 15-17 3 Std., Mi 10-11 u. Arb.-Zeiten: Mi 15-17 Do 16-18	Wz. L. u. 301 od. 204
532	Materialkunde f. Bauingenieure und techn. Physiker	W.S.	Di 11-12	301	2 Std., Arb.-Zeiten: Mo, Di, Mi 15-17	Wz. L. u. 301
533	Herstellungsverfahren und Materialkunde II	S.S.	Mi 9-10	301	3 Std., Mi 10-11 u. Arb.-Zeiten: Mi 15-17 Do 16-18	Wz. L. u. 301
534	Herstellungsverfahren und Materialkunde III	W.S.	Do 10-12	204	Do 14-16	301
535	Fabrikbetrieb I u. Fabrikorganisat.	W.S.	Fr 10-12	301	4 Std., Arb.-Zeiten: Fr 14-18 So 8-12	301 u. Wz.L.

¹⁾ Für Maschinen-, Hütten- und Bergingenieure.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
536	Fabrikbetrieb II u. Anlage von Fabriken ¹⁾	S.S.	Do 10-11 Fr 10-11	204 204	Do 7-10 Fr 7-10	} 204
537	Werkzeugmaschinen ¹⁾	S.S.	Do 10-11 Fr 10-11	204 204	Do 7-10 Fr 7-10	
538	Spezielle Betriebslehre	W.S.	Zeit nach Vereinbarung			
539	Werkzeugbau und spezielle Fertigungsmethoden	S.S.	Zeit nach Vereinbarung			
540. Professor Dr.-Ing. Heinel						
541	Gestaltungs- und Fertigungslehre I (Maschinenzeichnen) für Maschinenbauer u. Elektrotechniker	W.S.	Mo 10 ¹ / ₂ -11 ¹ / ₂	329	9 Std., Arb.-Zeiten: Mo 8-10, 14-18 Di, Mi 14-18	} HG. u. 329
542	desgl. für Hüttenleute u. Bergleute	W.S.	Mo 10 ¹ / ₂ -11 ¹ / ₂	329	6 Std.	
543	desgl. für Chemiker u. Landwirte	W.S.	Mo 10 ¹ / ₂ -11 ¹ / ₂	329	4 Std.	
543a	desgl. für Bauingenieure	W.S.	Mo 10 ¹ / ₂ -11 ¹ / ₂	329	3 Std.	
544	Gestaltungs- u. Fertigungslehre II (Arbeitsmaschinen u. ihre Teile) Maschinenelemente I	S.S.	Mo 8-9 Di 7-9	301	8 Std., Arb.-Zeiten: Mo 9-11, Mo, Di, Mi 14-18	HG.u.301
544a	desgl. für Bauingenieure	S.S.			1 Std.	HG.u.301
545	Lasthebemasch. u. Transportanlag., insbesondere Bergbaumaschinen	W.S.	Do 8-10	204	Do u. Fr 14-16	HG.
545a	Seminaristische Übungen hierzu	W.S.			Di 15-17	329
546	Ausgew.Arbeitsmasch.(Verdichter, Kälteanlagen u. a. im Wechsel)	S.S.	Mi 7-9	204	2 Stunden n. Vereinb.	HG.
547	Masch. u. Appar. d. chem. Ind. (gem. mit Priv.-Doz. Dr.-Ing. Schmidt)	S.S.	Mo 11-13	301	2 Std. n. Vereinb.	
548	Baumaschinen I (einfache Maschinen u. ihre Teile auf Grund der Arbeitsdiagramme)	W.S.	Mi 10-11	301	Mi 11-12	301
549	Baumaschinen II (bauliche u. wirtschaftliche Beziehung zwischen Maschine und Arbeitsstelle) . .	W.S.	Mi 8-9	329	Mi 9-10	329
550. Professor Dr.-Ing. Hilpert						
551	Elektrotechnik I	W.S.	Di 10-12 Mi 10-12	28		} Elektr. Inst.
552	„ II	S.S.	Di 9-11 Mi 7-9	28		
553	Elektromaschinenbau I	W.S.	Fr 8-10	28		
554	„ „ II	S.S.	Do 7-9			

¹⁾ Die Vorlesungen über Fabrikbetrieb II und Anlage von Fabriken einerseits und diejenigen über Werkzeugmaschinen andererseits werden abwechselnd jedes 2. Jahr abgehalten, und zwar wird im S. S. 32 über Fabrikbetrieb II und Anlage von Fabriken (536) und im S. S. 1933 über Werkzeugmaschinen (537) vorgetragen usw.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
555	Übungen zu Elektromaschinen und Apparatebau	W.S.			Di 14-18	13/14 Elektr. Inst.
		S.S.			Do 14-18	
556	Elektrotechnisches Laboratorium I	S.S.			Mo 14-18	
556a	„ „ II a	W.S.			4 Stdn. in	
556b	Elektrotechnisch. Laboratorium II b	S.S.			Gruppen.	
557	„ „ III a	W.S.			Zeit nach	
557a	Elektrotechnisch. Laboratorium III b (f. Fortgeschr., Doktoranden etc.)	W.S.			Vereinbar.	
		S.S.			20 Std.	
558	Ausgewählte Kapitel aus d. Elektrotechnik	S.S.	2 Std. n. Vereinb.	28		
558a	Hochfrequenzlaboratorium (gem. mit Privatdozent Dr. Büge) . .	W.S.			4 Std. nach Vereinbarung.	

560. Professor Krauß

561	Maschinenelemente II: Gestaltungs- und Fertigungslehre IV	S.S.	Do, Fr 7-9	301	8 Std., Arb.-Zeiten: Mi, Fr 14-18	HG.
562	Wasserkraftmasch. einschl. Kreiselpumpen u. Wasserkraftanlagen	W.S.	Di 8-10 Do 10-12	301 301		
563	Übungen z. Wasserkraftmaschinen	W.S.			8 Stund. Mi Fr 14-18	HG.
564	Arbeitsmaschinen, Kolben-Pumpen	S.S.	Mi 11-12	301		
565	Übungen zu Kolbenpumpen	S.S.			2 Stunden Fr 15-17	HG.
566	Maschinen für die Textilindustrie	W.S.	Mo 18-19	204		
567	Übungen zu Textilmaschinen . . .	W.S.			2 Stunden Mi 15-17	HG.
568	Hydraulische Messungen	S.S.			4 Stunden Zeit nach Vereinbarung.	

570. Professor Lotter

571	Gestaltungs- u. Fertigungslehre III	W.S.	Do 8-10 Fr 8-10	301 301	4 Std., Arb.-Zeiten: Fr 10-12, So 8-12	HG.
572	Dampf-Kolbenmaschinen	S.S.	Mo 11-12 Di 14-16	204 204		
572a	Übungen zu Dampf-Kolbenmasch.	S.S.			3 Std. Mo 12-13 Di 16-18	140 204
573	Kraftmasch. u. Energiewirtschaft I	W.S.	Mo 8-10 Mo 14-15	301 248		
573a	„ „ „ II	S.S.	Mi 15-17 Do 14-15	329 140		
573b	Übungen zu Kraftmaschinen und Energiewirtschaft	W.S.			Mo 15-16 Mi 17-18 Do 15-17	248 329 307

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
574	Grundzüge des Eisenbahnwesens	W. S.	So 10-12	204		
574a	Übungen zu Eisenbahnmaschinenwesen	W. S. S. S.			Di 16-18 Mi 9-11	209 204
575	Eisenbahn-Fahrzeugtechnik I	S. S.	Mo 7-9	204		
575a	„ „ II	W. S.	Mi 14-16	204		
576	Dampflokotivbau I	S. S.	Do 8-9 Fr 11-12	248 248		
576a	„ II	W. S.	Di 15-17	301		
577	Triebwerke elektr. Lokomotiven	S. S.	Di 7-9	204		

580. Professor Erhardt (Landw. Inst. der Universität)

581	Landmaschinenbau II	W. S.	Di 8-9 Fr 12-13	Saal 12, Hansastr. 25	4 Std. Zeit nach Vereinb.	Land- masch. Institut Hansa- str. 25
582	Landmaschinenbau I	S. S.	Mi 8-9 Do 12-13		4 Std. Zeit nach Vereinb.	

**590. Honorarprofessor Oberregierungs- und
Gewerberat Kramer**

591	Arbeitsrecht ¹⁾	W. S.	Do 12-13	204	
592	Arbeiterschutz ¹⁾	S. S.	Do 11-13	204	

600. Honorarprofessor Vize-Präsident Zoche

601	Eisenbahnbetrieb einschl. Oberbau, Bahnhöfe u. Sicherungsanlagen ²⁾	W. S. S. S.	Mo 15-17 Mi 11-13	204 204	Mi 15-17	328
602	Rangiertechnik im Eisenbahnwesen	S. S.	Mi 11-13	204		

610. a.o. Professor Dr.-Ing. Euler

611	Elektrotechnische Meßkunde I	W. S.	So 10-12	22		} Elektr. Inst.
612	„ „ II	S. S.	So 9-11	22		
613	Elektrische Kraftanlagen I	W. S.	Fr 10-12	22		
614	Berechn. elektr. Leitg. ³⁾ unentgeltl.	W. S.	Mi 15-17	22		} Elektr. Inst.
615	Elektrische Kraftanlagen II	S. S.	Fr 9-11	22		
616	Elektrische Bahnen I	W. S.	Di 10-12	22		
617	Elektrische Bahnen II	S. S.	Di 9-11	22		
618	Übungen zu 613—617	S. S. u. W. S.			Mi 14-18	13 14

¹⁾ Gemäß Ministerial-Erlaß vom 1. Juli 1927 für Studierende auch der übrigen technischen Fakultäten.

²⁾ Für Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker, die sich dem Dienst bei der Reichsbahn widmen wollen.

³⁾ Ergänzungsvorlesung zu Nr. 613 für Elektroingenieure.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal	
620. a.o. Professor Dr.-Ing. Schammel							
621	Elektromotorische Antriebe (unter besonderer Berücksichtigung d. elektr. Ausrüstung von Lasthebemaschinen u. Transportanlagen)	W.S.	2 stündig Zeit n. Vereinb.	22		} Elektrotechnisches Institut	
622	Apparatebau	S.S.	Fr 7-9	28			
623	Elektromagnetische Ausgleichsvorgänge	W.S.	Mi 10-12	22			
624	Symbolische Rechnungsmethode in der Wechselstromtechnik . .	S.S.	Mi 9-11	22	Mi 11-12		22
625	Behandlung von Aufgaben aus den Grundlagen der Elektrotechnik	S.S.	Do 9-11	22			
630. Privatdozent Dr.-Ing. Büge							
631	Elektronenröhren und ihre Anwendungen II	W.S.	Mo 8-10	} Kl. Hörsaal des Elektrotechnischen Instituts			
632	Verstärkereinrichtungen für Fernleitungen	W.S.	Di 4-6				
633	Hochfrequenzlaborator. (gemeins. mit Prof. Dr. Hilpert)	W.S.					So 8-12
634	Elektronenröhren und ihre Anwendungen I	S.S.	Mo 7-9				
635	Theoret. Grundlagen der Behandlung von Schwachstromleitungen	S.S.	So 8-10				
640. Privatdozent Dr.-Ing. Hassenbach							
641	Betrieb von Wärme - Großkraftwerken	W.S.	2 Std.			} nach Vereinbarung	
642	Schmierung und Schmiermittel für Dampfmaschinen	S.S.	1 Std.				
650. Privatdozent Dr. phil. Rose							
651	Methodische Grundlagen u. Praxis der Eignungsfeststellung	W.S.	Do 18-19	204	unentgeltlich	} Zeit evt nach Vereinb.	
652	Kundenwerbung	W.S.	Mi 18-19	204			
653	Der Mensch als Betriebsfaktor . .	S.S.	1 Std.		Zeit nach Vereinbar.		
660. Privatdozent Dr.-Ing. A. W. Schmidt							
661	Motorische Eignung flüssiger Brennstoffe und Schmiermittel	W.S.	1 Std.		1 Std.	} (nach Vereinbarung)	
662	Maschinen und Apparate der chemischen Industrie (gemeins. mit Prof. Dr.-Ing. Heinel)	S.S.	Mo 11-13	301	2 Std.		
663	Grundlegende Apparatur in der Technologie organischer Stoffe	S.S.	1 Std.		1 Std.	} (nach Vereinbarung)	
664	Chemische Technologie des Erdöls	W.S.	1 Std.		1 Std.		
						(nach Vereinbarung)	

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
670. Privatdozent Dr.-Ing. Straubel						
671	Kraftfahrzeuge (mit rechnerischen Übungen)	W. S.	Mi 8-9 Fr 8-9 Fr 18-19	204 248 328		
672	Kraftfahrwesen	S. S.	Mo 10-11 Di 11-12	204 301		
673	Entwerfen von Kraftfahrzeugen	W. S. od. S. S.			Mo 11-12 Di 12-13	209 209
674	Kinematik	W. S. u. S. S.	2 Std.		2 Std.	} (nach Vereinb.)

680. Postrat Beulke

681	Fernsprech- und Telegraphen- technik	W. S. u. S. S.	Do 16-18 Do 16-18	22 22	Elektr. Institut	
-----	---	-------------------	----------------------	----------	---------------------	--

Gemäß Ministerial-Erlaß ist Universitätsprofessor Bräuer zum Prüfer für das Fach „Grundzüge der Wirtschaftslehre (Volks- und Privatwirtschaftslehre) und der Sozialpolitik“ ernannt worden. Die Fakultät für Maschinenwesen empfiehlt ihren Studierenden, die im S. S. von Prof. Bräuer abgehaltene 2 std. Vorlesung über „Grundzüge d. Volkswirtschaftslehre“ zu hören. Fr 11-13, Saal 204.

Fakultät für Stoffwirtschaft

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
800. Professor Diepschlag (Hüttenm. Inst.)						
801	Eisenhüttenkunde I, die Technik der Eisenhüttenverfahren	W. S.	Di 11-13 Mi 12-13 Fr 10-11	56		
802	Eisenhüttenkunde II, theoretische Eisenhüttenkunde	S. S.	Di, Fr 10-12	56	} Mo-Fr 8-13, 15-18, So 8-12	36
803	Eisenhüttenmännisches Praktikum (ganz- oder halbtägig)	W. S. u. S. S.				
804	Entwerfen und Berechnen von Hütten- und Gießereianlagen	W. S. u. S. S.	Do 12-13	56	Do 8-12	84 u. 86
805	Gießereikunde	W. S.	Mi 9-10	56		
806	Großes Gießereiprakt. (ganztäglich)	W. S. u. S. S.			} Mo-Fr 8-13, 15-18 So 8-12	36
807	Kleines Gießereiprakt. (halbtägig)					
810. Professor Dr.-Ing. W. Groß (Hüttenm. Inst.)						
811	Entwerfen und Berechnen von Bergwerksanlagen	W. S.			So 10-12	94
812	Aufbereitung	W. S.	Do 10-12	69		
813	Aufbereitungs-Laboratorium	W. S.			Mo, Di, Fr 15-17	Labor.
813a	Aufbereitungs-Praktikum, ganz- u. halbtägig (für Fortgeschrittene nach persönl. Vereinbarung)	W. S. u. S. S.			Mo-Fr 8-13, 15-18 So 8-12	Aufber.- Labor.
814	Bergbaukunde III	W. S.	Mo 11-12 Mi 16-18	69		
815	Brikkettieren, Sintern	W. S.	Do 9-10	69		
816	Abriß d. Bergbaukund. (Bergbauk. I)	S. S.	Mi 10-12	69		
817	Aufbereitungs-Laboratorium	S. S.			Di, Mi, Do 15-17	Labor.
818	Entwerfen und Berechnen von Aufbereitungsanlagen	S. S.			Fr 8-10	94
819	Bergbaukunde II	S. S.	Di 9-11 Do 8-9	69		
820. Professor Dr. phil. Mintrop						
821	Markscheidekunde I	W. S.	Fr 9-11	136	Fr 11-13	136
822	Markscheidekunde II	S. S.	Mo 9-10	136	Mo 10-13	136
823	Markscheiderisches Zeichnen und Rechenübungen I	S. S.			Mo 15-17	136
824	Markscheiderisches Zeichnen und Rechenübungen II	W. S.			Di 15-17	136
825	Angewandte Geophysik I	W. S.	Fr 15-16	136	Fr 16-17	136
826	„ „ II	S. S.	Di 9-10	136	Di 15-17	136

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
830. Professor Dr. phil. Neumann (Chem.-techn. Inst.)						
831	Anorgan.-chem. Technologie I . .	W. S.	Di, Do 17-19	106		
831a	„ „ „ II . .	S. S.	Di, Do 17-19	106		
832	Chemische Technologie f. Bergleute	S. S.	Di, Do 17-19	106		
833	Chemisch-technisches Praktikum (ganz- oder halbtägig)	W. S. u. S. S.			Mo-Fr 8-18	100
834	Elektrochemisch-techn. Praktikum (ganz- oder halbtägig)	W. S. u. S. S.			Mo-Fr 8-18	96
835	Kokereichemisches u. gastechnisch- Praktikum (ganz- oder halbtägig)	W. S. u. S. S.			(genau wie vorstehend)	50
836	Techn. Berechnungen aus d. chem. Industrie, Metallurgie, Elektro- chemie und Feuerungskunde ¹⁾ .	S. S.	Fr 16-17	106		
837	Technische Elektrochemie ¹⁾	W. S.	Do 12-13	106		
838	Chemisch-technisches Kolloquium, unentgeltlich	W. S. u. S. S.		2 stündig		
840. Professor Dr. phil. Dr.-Ing. E. h. Ruff (Chem. Inst.)						
841	Allgemeine und anorganische Ex- perimentalchemie	W. S.	Di, Do 16-18	288		
842	Anorganische Chemie für Fortge- schrittene I u. II,	S. S.	Mi, Do 7-8 Mo 17-19	288		
843a	Anorganisch-chemisches Praktikum für Chemiker	W. S.				318
843b	Anorganisch-chem. Praktikum für Hüttenleute	u. S. S.			Mo-Fr 8-13, 15-18, So 8-12	241 384
843c	Anorganisch-chem. Praktikum für Bergleute					42 des Hüttenm. Inst.
844	Chem. Kolloquium, unentgeltlich	W. S. u. S. S.	2 stündig	351 288		
845	Röntgenograph. Praktika (gemeins. mit Priv.-Doz. Dr. phil. Ebert): a) für Anfänger					
	I. Spektroskopischer Teil	S. S.			3 stündig	} 371 Zeit nach Vereinh.
845a	II. Struktureller Teil	W. S.			3 stündig	
845b	b) für Fortgeschrittene	W. S. u. S. S.			ganz- u. halbtägig	371
846	c) Röntgenograph. Forschungsarb.	W. S. u. S. S.			ganztägig u. halbtägig	} 371
847	Praktische Übungen im Aufbau ²⁾ von Vorlesungsversuchen	W. S.			Mo u. Mi 9—13	

¹⁾ Nur jedes 2. Jahr. ²⁾ Die Übungen werden für die Lehramtskandidaten neu eingerichtet. Bedingung für die Zulassung: „Beendigung des qualitativen Teils des chemischen Praktikums und persönliche Eignung“.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

850. Professor Dr. phil. Simon

851	Physikalische Chemie I	W.S.	Mi 8-10 Fr 8-9	360	Fr 9-10	360
852	Physikalische Chemie II	S.S.	Mi 8-10 Fr 8-9	360	Fr 9-10	360
853	Ganztägig physikalisch-chemisches Praktikum für wissenschaftliche Arbeiten (gem. m. a.o. Prof. Dr. Suhrmann)	W.S. u.S.S.			Mo-Fr 8-17 So 8-12	
854	Halbtägig physikalisch-chemisches Praktikum für Chemiker und Physiker (gem. m. a.o. Prof. Dr. Suhrmann)	W.S. u.S.S.			nach Verein- barung	420
855	Kleines physikalisch - chemisches Praktikum für Chemiker und Hüttenleute (gem. m. a.o. Prof. Dr. Suhrmann)	W.S. u.S.S.			Fr 14-18	420
856	Physikalisch-chemisches Seminar (gem. m. a.o. Prof. Dr. Suhrmann)	W.S. u.S.S.			2 städtg. nach Vereinb.	360

860. Professor Dr.-Ing. Spackeler (Hüttenm. Inst.)

861	Bergbaukunde IV (Ausrichtung, Vorrichtung und Abbau)	W.S.	Di 11-13	Bergm. Labor. (Nr. 40 u. 240)	Mo 9-10	Bergmänn. Laboratorium Bergm. Laboratorium (Nr. 40 und 240)
862	Bergbaukunde V (Wasserhaltung)	W.S.	Do 12-13			
863	Seminar für Bergbaukunde	W.S. u.S.S.			Mi 9-11	
864	Bergwirtschaftslehre I	W.S.	Mo 15-17		Mi 12-13	
864 a	„ II	S.S.	Mo 15-17			
865	Bergbaukunde VI (Gewinnung)	S.S.	Mo 11-12 Do 9-10		Do 12-13	
866	Bergwirtschaftliches Seminar (gem. m. Priv.-Doz. Dr. phil. nat. Marx)	S.S.			Do 8-9	
867	Bergmännisches Laboratorium	W.S. u. S.S.	} Mi 11-12		Do 17-20 Mi 14 ¹ / ₂ -17 ¹ / ₂	
867 a	Anleitung zu selbständigen wissen- schaftlichen Arbeiten im berg- männischen Laboratorium	W.S. u.S.S.			halbtägig	
868	Technisch-juristisches Seminar (zus. m. Prof. Pieler)	W.S. u.S.S.			Di 16-17	
869	Stollenbau (für Bauingenieure)	S.S.	Mo 12-13			

870. Professor Dr. phil. Straus (Chem. Inst.)

871	Organ. Chemie u. Technologie I	W.S.	Di, Do 8-10	294
-----	--------------------------------	------	----------------	-----

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
872	Organ. Chemie u. Technologie II	S.S.	Di, Do 8-10	294		
873	Textilfasern, Färberei u. Farbstoffe (ausgewählte Kapitel)	S.S.	Mi 8-10	294		
874	Organisch - chemisches Praktikum (ganz- oder halbtägig)	W.S. u. S.S.			Mo - Fr 8-18	330
875	Organisch-technologische Übungen (ganz- oder halbtägig) ¹⁾	W.S. u. S.S.			Mo - Fr 8-18	330
876	Besprechung neuerer Arbeiten in organ. Chemie (unentgeltlich) .	W.S.	Di 17-19	294		

880. Professor Dr.-Ing. Tafel (Hüttenm. Inst.)

881	Spezielle Metallhüttenkunde I . . .	W.S.	} Di 15-17 } Mi 10-12	69		
882	„ „ „ II . . .	S.S.		Mi 15-17	69	
883	Allgemeine Hüttenkunde u. Abriss der Hüttenkunde ²⁾	S.S.	Di 11-13	69		
884	Ergänzungen z. Metallhüttenkunde	S.S.	Mi 9-10	69		
885	Metallhüttenmännisches Praktikum (ganz- oder halbtägig)	W.S. u. S.S.			Mo - Fr 8-17	
886	Entwerfen u. Berechnen v. Hütten- anlagen für Metallhüttenleute (gemeins. mit Dozent Dr.-Ing. Kühle — vgl. 1104)	W.S. u. S.S.			Do 9-13	87

890. N. N. (Hüttenm. Inst.)

891	Grundzüge der Walzwerkskunde u. der Weiterverarbeitung von Met- tallen, (Walzen, Ziehen, Pressen, Stanzen usw.) I. Teil	S.S.	Mo, Di 9-10			84
892	Desgleichen II. Teil	W.S.	Mi, 8-9	56	Fr 14-18	86
893	Walzwerkskunde III. Teil (Walzen- kalibrieren)	S.S.	Mo, Di, Mi, Fr 9-10	56	Fr 14-18	84 86
			So 8-9	56	So 9-13	84, 86

900. Professor Dr. phil. Bederke

901	Allgemeine Geologie	W.S.	Di - Fr 10-11			
902	Erdgeschichte	S.S.	Di - Fr 10-11			
903	Geologie der nutzbaren Lager- stätten I (Nichterze)	W.S.	Fr 16-18		Geol. Inst. d. Univ.	

1) Gesondertes Honorar wird nicht erhoben.

2) Gilt auch als Einführungsvorlesung.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
904	Geologie der nutzbaren Lagerstätten II (Erzlagerstätten) . . .	S.S.	Mo 16-18	Geolog. Inst. d. Univ.	Fr 18-20 Mo 18-20 Sonnabend	Geolog. Institut d. Univ.
905	Angewandte Geologie (für Hüttenleute und Bauingenieure)	W.S.	Mo 16-18			
906	Geologische Übungen für Bergleute	W.S. u. S.S.				
906a	Geologische Übungen für Bauingenieure	W.S.				
907	Geologische Exkursionen ¹⁾	S.S.				
908	Geologisches Kolloquium ¹⁾	W.S. u. S.S.	Di 20-22			

910. Professor Dr. phil. Ehrenberg

911	Grundzüge der Kolloidchemie . .	W.S.	Do 16-17	n. Vereinb.		
912	Die Aufgaben der chemischen Industrie bei der Herstellung von Düngemitteln und anderen Bedarfsgegenständen der heutigen Landwirtschaft	S.S.	Do 16 ^{1/2} -18			

920. Professor Dr. phil. F. Ehrlich

(Institut für Biochemie und landwirtschaftl. Technologie der Universität, HansasträÙe 25)

921	Die chemischen und biologischen Grundlagen der Milchwirtschaft	S.S.	Mi 11-12	Hörsaal 3 d. Landw. Inst. der Universität	täglich "	Inst. f. Biochemie der Univers.
922	Biochem. Arbeiten	S.S. u. W.S.				
923	Techn. Verarbeit. landwirtschaftl. Rohstoffe (Zucker-, Stärke-, Faserstoff-, Gärungsindustrien) mit Exkursionen	W.S.	Mi 11-13			
924	Grundzüge der Biochemie	W.S.	Mi 18-19			

930. Professor Dr. phil. Spangenberg (Min.-Petrogr. Inst. d. Univ., Schuhbrücke 38/39)

931	Einführung in die allgem. Mineralogie (für Chemiker, Keramiker, Hütten- und Bergleute)	S. S.	Fr 14-15	Mineralog. Institut		Mineralog. Institut
932	Mineralogie II (allgem. Kristall- u. Mineralchemie, Bildung, Vorkommen, Eigenschaften u. Verwendung der wichtigsten Mineralien) für Bergleute	W.S.	Mi u. Fr 8-9, 9-10			
933	Gesteins- und Erzkunde (für Bergleute)	S. S.	Di, Do 14-15 ¹⁰			

¹⁾ unentgeltlich.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal			
934	Mineralog.-petrographische Grundlagen (für Chemiker, Keramiker, Hütten- und Bauingenieure) . . .	W.S.	Mi, Fr 14-15 ¹⁰	Mineralogisches Institut	Fr 15-17 So 9-13 Di, Do 15 ^{1/2} -16 ^{1/2} Mi, Fr 15 ^{1/2} -16 ^{1/2}	Mineralogisches Institut			
935	Übungen zur allgem. Mineralogie (f. Chemiker, Keramiker, Hütten- und Bergleute)	S.S.							
936	Übungen zur Mineralogie II (für Bergleute)	W.S.							
937	Übungen zur Gesteins- und Erzkunde (für Bergleute)	S.S.							
938	Übungen im Anschluß an Vorlesung Nr. 934 (für Chemiker, Keramiker, Hüttenleute und Bauingenieure)	W.S.							
939	Mineralogie I (Geometrie, Struktur, Physik u. Wachstum d. Kristalle) (f. Chemiker u. Physikochemiker mehr zu empfehlen als Nr. 931)	S.S.	Di-Fr 8-9						
939a	Röntgenograph. Kolloquium (gem. mit Privatdozent Dr. Ebert), unentgeltlich	W.S. u. S.S.	Zeit u. Ort nach bes. Vereinb.						
939b	Mineralog. - gesteinskundliche Exkursionen, unentgeltlich	S.S.	Zeit nach Vereinb.						
940.	Honorarprofessor Dr. phil. Hofmann (Kohlenforschungsinstitut)								
941	Ausgewählte Kapitel aus d. Chemie u. Technik d. fossilen Brennstoffe	W. S.	Mo 18-19				nach Ver-einb.		
950. Honorarprofessor Dr. phil. Krause (Hüttenm. Inst.) ¹⁾									
951	Allgemeine Keramik I	W.S.	Di 16-18 Do 16-17	56 56	Fr 16-18	56			
952	„ „ II	S.S.							
953	Bau- und Wirkungsweise keramischer Brennöfen	S.S.	Mi 10-11	56	Mi 11-13	84			
954	Prüfmethoden und -Apparate für keramische Roh- und Werkstoffe	S.S.	Do 17-18	56					
955	Großes Praktikum im keramischen Laboratorium	S.S. u. W.S.			6 tágig	79			
956	Kleines Praktikum im keramischen Laboratorium	S.S. u. W.S.			3 tágig	79			
957	Chemie und Technologie feuerfester Baustoffe (spez. f. Hüttenleute)	W.S.	Mi 10-11	56	Mi 11-12	56			
958	Feuerungskunde	S.S.	Mi 7-8	56	Di 7-9	56			
959	Entwerfen und Berechnen keramischer Anlagen	W.S.	Do 12-13	56	Do 8-12	84			
959a	Arbeitsmethoden der Silikatchemie	W.S.	Fr 8-10		1 stündig n. Vereinb.				

¹⁾ Die Termine (Wochentage u. Stunden) der Vorlesungen und Übungen werden zu Beginn des W.S. durch Anschlag am schwarzen Brett bekanntgegeben.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
960. Honorarprofessor Oberbergamtsdirektor Pieler						
961	Bergrecht I	S. S.	Di 17-19	307	Mi 17-19	
962	„ II	W. S.	Di, Mi 17-19	140		
970. Privatdozent a.o. Professor Dr. phil. Sachs (Universität)						
971	Grundriß der allgem. Mineralogie					
972	Grundriß der Gesteinskunde und Lagerstättenlehre (Salze, Kohle, Erze)				beurlaubt	
980. a.o. Professor Dr. phil. Sauerwald						
981	Metallkunde I	W. S.	Mo 11-13	56	i. d. letzt. 14 Tg. des Semesters ganztägig	
982	„ II	S. S.	Do 8-10	56		
983	Metallkundlich. Seminar I (Spezielle Fragen d. Metallkunde des Eisens und der Nichteisenmetalle, sowie der Grundlagen d. mechanischen Technologie)	W. S.	Fr 11-13	56		
984	Metallkundlich. Seminar II (Spezialstähle und Speziallegierungen, metallkundliche Tagesfragen)	S. S.	Fr 8-10	56		
985	Praktikum in Metallkunde für Fortgeschrittene	W. S. u. S. S.			nach Vereinbarung	
985 a	Übungen in theoretischer Hüttenkunde für Fortgeschrittene	W. S. u. S. S.			nach Vereinbarung	
986	Wissenschaftliche Arbeiten auf den Gebieten der Metallkunde und theoretischen Hüttenkunde	W. S. u. S. S.			nach Vereinbarung	
987	Theoretische Hüttenkunde	S. S.	1 stünd. n. Vereinb.	56		
988	Die metallkundlichen Grundlagen des Gießereiwesens	S. S.	1 stünd. n. Vereinb.	56		
989	Metallographief. Studierende d. Maschinenfaches m. Demonstration	W. S.	2 stünd. n. Vereinb.	56		
990. a.o. Professor Dr. rer. techn. Suhrmann						
991	Einführung in das physikalisch-chemische Praktikum	W. S.	Di 15-16	360		
992	Theoretische Elektrochemie	S. S.	2 stünd. n. Vereinb.	360		
993	Ganztägiges phys.-chem. Praktikum für wissenschaftl. Arbeiten (gem. mit Prof. Simon)	W. S. u. S. S.			Mo-Fr 8-17 So 8-12	
994	Halbtägiges phys.-chem. Praktikum für Chemiker und Physiker (gem. mit Prof. Simon)	W. S. u. S. S.			nach Vereinbarung	

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
995	Kleines phys.-chem. Praktikum für Chemiker und Hüttenleute (gem. mit Prof. Simon)	W. S. u. S.S.			Fr 14-18	420
996	Physik.-chem. Seminar (gem. mit Prof. Simon)	W. S. u. S.S.			2stündig n. Vereinb.	360

1000. a.o. Professor Bergdirektor **Woltersdorf**

1001	Grubensicherheitswesen und bergmännisches Sprengstoffwesen	W. S. S. S.	10 tägiger Kursus in der Zentralrettungsstation in Beuthen O.S.			
------	--	----------------	---	--	--	--

1010. Privatdozent Dr. phil. **Ebert**

1011	Einführung in die Röntgenographie: I. Spektroskopischer Teil	S. S.	Mi 15-18	357		
1012	II. Struktureller Teil	W. S.	Mi 15-18	357		
1013	Röntgenographische Praktika (gemeinsam mit Prof. Dr. Ruff): a) f. Anfänger: I. Spektroskop. Teil	S. S.			3 stündig	} 371 Zeit nach Vereinb.
1014	II. Struktureller Teil	W. S.			3 stündig	
1015	b) für Fortgeschrittene	W. S. u. S.S.			ganz u. halbtägig	371
1016	c) Röntgenographische Forschungsarbeiten	W. S. u. S.S.			halb- und ganztägig	371
1017	Röntgenograph. Kolloquium (gem. mit Professor Dr. Spangenberg) unentgeltlich	W. S. S. S.	Zeit u. Ort und nach bes. Vereinb.			

1020. Privatdozent Dr.-Ing. **Hartmann**

1021	Analytische Chemie I	S. S.	Mo, Di 8-10	357		
1022	Analytische Chemie II	W. S.	2 Std. Zeit nach Vereinb.	357		

1030. Privatdozent Dr. phil. **Kröger**

1031	Katalyse I (in homog. Systemen)	W. S.	1 stündig	106		
1032	Katalyse II (in heterog. Systemen)	S. S.	1 stündig	106		

1040. Privatdozent Dr. phil. nat. **Marx**

1041	Bergwirtschaftslehre III	S. S.	1 stündig	240		
1042	Bergwirtschaftl. Seminar (gemeins. mit Prof. Dr.-Ing. Spackeler)	S. S.			1 stündig	240
1043	Gewinnung der Steine und Erden	W. S.	1 stündig	240		

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
1050. Privatdozent a.o. Professor Dr. phil. O. E. Meyer (Universität)						
1051	Geologie von Afrika, besonders der deutschen Schutzgebiete . .	W. S.	Mo 10—11			
1052	Geologie von Deutschland	W. S.	Mi 11-12			
1053	Die Eiszeit in Europa	S. S.	Di 11-12			
1054	Bau und Bildung der Gebirge (allgemeine Tektonik).	S. S.	Mo 10-11			
1055	Geologie von Europa (Ausgewählte Kapitel)	S. S.	Mi 11-12			
1056	Das Antlitz der Alpen, sein Werden und Vergehen	W. S.	Di 11-12			

1060. Privatdozent Dr. phil. Rellensmann

1061	Badensenkungen in Bergbaubetr.	W. S.	1 Stunde (Zeitnach Vereinb.)	136		
------	--------------------------------	-------	------------------------------	-----	--	--

1070. Privatdozent Dr. phil. Rode

1071	Palaeobotanik	W. S.	1 stündig	Geol. Inst. der Univ.		Zeit nach Vereinb. Geolog. Institut d. Univ.
1072	Allgemeine Palaeontologie	S. S.	Do 17-18			
1073	Palaeontologische Übungen (Leitfossilien für Bergleute)	S. S.			Mo 18-20	

1080. Privatdozent Dr. phil. Voß

1081	Alicyklische Verbindungen (Terpeue und Campher)	W. S.				
1082	Heterocyklische Verbindungen (Alkaloide)	S. S.				
1083	Harze, Lacke und Kunststoffe. . .	S. S.				

1090. Privatdozent Dr.-Ing. Wagener

1091	Maschinenkunde f. Chemiker, Berg- und Hüttenleute	W. S.	Mo 10-11 Mi, Fr 8-9			
1092	Bergwerks-Maschinen ¹⁾	S. S.	So 9-10 Do 10-12	56	Di 14-18	84-86
1093	Maschinenelemente für Berg- und Hüttenleute I	W. S.	Di 8-9 So 10-11	56	Mi 15-18	56
1094	Maschinenelemente für Berg- und Hüttenleute II	S. S.	Mo 9-11	56	Mo 11-13	56
1095	Maschinenkunde f. Chemiker I . .	W. S.	Fr 17-19	56		
1096	desgl. II	S. S.	Fr 17-19	56	So 8-10	56

¹⁾ Bergleute belegen die Übungen nur im S. S.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
1100. Dr.-Ing. Kühle (Hüttenm. Inst.)						
1101	Probierkunde	W.S.	Mo 17-18	69	Mi 13-18	46
1102	Lötrohrprobierkunde	S.S.	Mo 18-19	69	Mi 14-16 od. 16-18	40
1103	Metallgewinnung auf elektrolytisch. Wege. I. u. II. Teil	W.S. S.S.	Di 10-11 Fr 10-11	69 69	verb. mit dem metallhüttenm. Praktikum	42
1104	Entwerfen u. Berechnen v. Hütten- anlag. f. Metallhüttenl. (gemeins. mit Prof. Dr. V. Tafel, vgl. 886)	W.S. u. S.S.			Do 9-13	87
1110. Chefchemiker Dr. phil. Nauß (Hüttenm. Inst.)						
1111	Technik der Gasanalyse	W.S.	Mo 10-11	56	mehrständiges Praktikum in	
1112	Einführung in die Gastech.	S.S.	Mi 17-19	56	versch. Anlagen des Gaswerk- betriebes	
1120. Dipl.-Ing. Schmolke (Hüttenm. Inst.)						
1121	Kokerei- u. Gaswerksbau I	W.S.	Di 9-11	56		
1122	„ „ „ II	S.S.	Di 7-9	56		
1130. N. N. i. V. Dipl.-Ing. Schmolke						
1131	Kokereikunde I.	W.S.	Mi 10-11	56		
1132	„ II.	S.S.	Fr 7-8	56		
1133	Entwerfen von Kokereianlagen . . .	W.S. u. S.S.			Fr 15-18 Fr 15-18	84, 86 84, 86
1140. Oberbergrat Weißleder						
1141	Bergbaukunde VII (Wetterführung)	W.S.	Fr 16-18		n. Vereinb.	307
1142	Bergbaukunde VIII Grubenausbau	S.S.	Mo 12-13			204

Weitere Vorlesungen an der Schlesischen Friedrich Wilhelms-Universität zu Breslau, die für das Studium aller Studierenden der Technischen Hochschule empfohlen werden:

I. Rechtswissenschaft

- Einführung in die Rechtswissenschaft
- Allgemeine Lehren des BGB
- Handelsrecht
- Wirtschaftsrecht
- Bank- und Börsenrecht
- Recht der Wertpapiere insbesondere des Wechsels
- Urheber- und Patentrecht

Privatversicherungsrecht
Sozialversicherungsrecht
Arbeitsrecht
Verfassungsgeschichte der Neuzeit
Allgemeines Staatsrecht
Deutsches und Preußisches Staatsrecht
Verwaltungsrecht
Kommunalrecht
Beamtenrecht
Finanz- und Steuerrecht

II. Wirtschaftswissenschaft

Einführung in das Verständnis des wirtschaftlichen und sozialen Lebens der
Gegenwart
Allgemeine Volkswirtschaftslehre
Volkswirtschaftspolitik
Sozialpolitik
Finanzwissenschaft.

Studienpläne

Allgemeines

Die Studienpläne enthalten nur Vorlesungen und Übungen, die zur Fachausbildung dienen. Den Studierenden bleibt es anheimgestellt, auf Grund der Diplomprüfungs-Ordnung hieraus eine geeignete Auswahl zu treffen und entsprechend ihrer Arbeitskraft und ihren Interessen auch Vorlesungen bei den Dozenten anderer Fakultäten zu belegen. Es wird auch auf das Vorlesungsverzeichnis der Universität verwiesen.

Zum Studium der Fachrichtungen Physik und Mathematik, sowie Geographie

Auf Grund der Diplomprüfungs-Ordnung vom 1. Juli 1922 sind in der Fakultät für Allgemeine Wissenschaften die Fachrichtungen Physik und Mathematik des technischen Studiums geschaffen worden. Außer für die Diplomprüfung berechtigt das Studium dieser Fachrichtungen, sowie das der Geographie zur Ablegung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen im Rahmen der Bestimmungen der Prüfungsordnung für das höhere Lehramt vor dem wissenschaftlichen Prüfungsamt.

Der Studienplan für die Fachrichtung Physik auf Seite 80 soll als ein Vorschlag gelten, der in den Hauptvorlesungen eingehalten werden muß, aber im einzelnen modifiziert werden kann.

Das Studium der Fachrichtung Mathematik kann in großen Zügen nach dem gleichen Plane orientiert werden; es erfordert aber eine Vertiefung in den mathematischen Fächern, wofür einige Praktika in Wegfall kommen, bzw. durch andere, wie Vermessungswesen und astronomische Beobachtungen, ersetzt werden können. Mathematische Kursus- und Spezialvorlesungen, die sich auf Funktionentheorie, Differential- und Integralgleichungen, Elementarmathematik, Algebra, Geometrie, Mechanik einschl. Astronomie und mathem. Physik erstrecken und insbesondere auch die praktische Mathematik, einschl. der Grundlagen des Flugwesens berücksichtigen, dienen vorwiegend diesem Fachstudium. Für beide Fachrichtungen kann das Studium auch im Sommersemester begonnen werden, worüber nähere Auskunft am schwarzen Brett der Fakultät, bzw. bei den Fachvertretern einzuholen ist.

Das Studium für das höhere Lehramt, das mit der Prüfung vor dem wissenschaftlichen Prüfungsamte abschließt, ist nach den gleichen Gesichtspunkten zu orientieren. Die Ablegung der Diplomhauptprüfung in einer der Fachrichtungen Mathematik, Physik oder Chemie wird im allgemeinen als ein Hauptfach für die Staatsprüfung angerechnet.

Die Ableistung einer praktischen Arbeitszeit ist in der Diplomprüfungs-Ordnung der obigen Fachrichtungen nicht vorgeschrieben, kann aber in der Gesamtdauer von einem halben Jahre empfohlen werden.

Die wissenschaftliche Staatsprüfung für das höhere Lehramt in Geographie regelt sich nach den Bestimmungen der Prüfungsordnung, jedoch

wird besonders auf die Ausbildungsmöglichkeit in Wirtschafts- und Verkehrsgeographie hingewiesen. Zur Ergänzung sei auf die Vorlesungen an der Universität aufmerksam gemacht.

Zum Studium in der Fakultät für Bauwesen Architektur

Das Studium erstreckt sich an der Technischen Hochschule Breslau zurzeit nur auf 4 Semester und Abschluß des I. Ausbildungsabschnittes (Unterstufe) durch die Diplomvorprüfung.

An verschiedenen Hochschulen erfolgt im II. Ausbildungsabschnitt alsdann eine Gabelung nach künstlerischer oder konstruktiver Richtung. D. h., besonders für konstruktiven Ingenieurbau (Stahl-, Eisenbetonbau, Statik der Baukonstruktionen) begabte Architekten können sich zum Teil diesen Fächern widmen.

Wo die erforderlichen Grundlagen in Physik und Chemie nicht vorhanden sind, ist ein Belegen auch dieser Fächer an der Hochschule geboten. Ebenso kommen dem Architekten genügende Kenntnisse in der Volkswirtschaftslehre und der Rechts- und Verwaltungskunde in der Praxis sehr zustatten, so daß diese Kollegs empfohlen werden.

Den Studierenden wird durch das Belegen einiger Fächer an der hiesigen Kunstgewerbeschule Gelegenheit geboten, sich in künstlerischer und handwerklicher Hinsicht noch weiter zu vervollkommen. Der fleißige Besuch der Museen und das eingehende Studium der zahlreichen, bedeutenden Baudenkmäler wird die Ausbildung außerordentlich fördern.

Für die Abiturienten, die zu Ostern die Reifeprüfung ablegen, empfiehlt es sich, die praktische Tätigkeit von 6 Monaten durchgehend abzulegen und im Wintersemester mit dem Studium zu beginnen. Diejenigen, die im Oktober die Reifeprüfung ablegen, können die praktische Tätigkeit in den Hauptferien (die ersten 3 Monate zusammenhängend) ableisten. Bestimmungen sinngemäß wie bei Bauingenieurwesen.

Bauingenieurwesen

Zunächst ist noch ein Hinweis auf die praktische Tätigkeit erforderlich. Die Bestimmungen hierüber finden sich in der Diplomprüfungs-Ordnung für die Preuß. Techn. Hochschulen (Erl. d. Min. f. Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 10. Juni 1924 U I T 506). Es wird empfohlen, vor Beginn des Studiums sich durch diese Diplomprüfungsordnung (zu beziehen durch das Sekretariat der Hochschule zum Preise von 0,80 RM) genaue Kenntnis von den Bestimmungen zu verschaffen, die über den Teil- und Endabschluß des Studiums durch Prüfungen erlassen sind. Auch der Abschnitt im Anhang über die Staatsprüfungen, d. h. über die Anerkennung der Diplomhauptprüfung als I. Staatsprüfung seitens der Staatsverwaltungen und der Reichsbahnverwaltung gibt wissenswerten Aufschluß für die Berufswahl.

Vor der nach einer Studienzeit von vier Semestern möglichen Ablegung der Diplomvorprüfung wird in der Fakultät für Bauwesen der Nach-

weis einer praktischen Arbeitszeit verlangt, die mindestens ein halbes Jahr gedauert haben muß. Drei Monate dieser Arbeitszeit müssen vor der Meldung zur Vorprüfung ununterbrochen abgeleistet sein. Der Rest kann auf beliebige Zeitabschnitte verteilt werden. Es ist also möglich, sowohl die dreimonatliche, als auch die restliche Tätigkeit in die akademischen Ferien zu verlegen. Dementsprechend kann das Studium mit einem Sommersemester beginnen. Da allerdings die eigentlichen Studienkurse zur Zeit noch im Wintersemester beginnen, würden im Anfangs-Sommersemester zweckmäßigerweise solche Fächer zu belegen sein, die nicht streng zum Fachstudium gehören, die aber auch von großem Wert sind und erfahrungsgemäß in fortgeschrittener Studienzeit leicht vernachlässigt werden. Im übrigen sind die Professoren auch nach dieser Richtung hin stets bereit, den Studierenden beratend zur Seite zu stehen.

Der für die Zulassung zur Prüfung (Vor- und Hauptprüfung) erforderliche Nachweis der praktischen Arbeitszeit (in der Regel durch Arbeitsbuch) muß die Bescheinigung enthalten, daß sich der Bewerber der Arbeitsordnung des Unternehmens ohne Ausnahmestellung (also als Arbeiter) unterworfen hat und muß die Art der Beschäftigung klar erkennen lassen. Es wird empfohlen, bei der Auswahl der Arbeitsgelegenheit in erster Linie Baustellen von Großbetrieben, bei denen besonders mannigfaltige Bauvorgänge vorkommen, ins Auge zu fassen. Die Fachprofessoren der Fakultät sind bereit, hierbei den Studierenden beratend zur Seite zu stehen.

Leiter der Geschäftsstelle für praktische Arbeit ist Herr Professor Dr. Ing. Beger. Ein Firmennachweis kann von dort bezogen werden. Auf die Stellenvermittlung der Fachvereinigung der Bauingenieurstudierenden für Studierende, die über die vorgeschriebene Zeit praktisch arbeiten wollen, wird ebenfalls hingewiesen.

Weiterhin ist zu beachten, daß bei der Aufstellung der Studienpläne die Stundenzahl für Vorlesungen und Übungen, auf die ganze Studienzeit verteilt, je Woche durchschnittlich ungefähr sechsunddreißig, also sechs je Tag beträgt. Das bedeutet, daß dem Studierenden Gelegenheit gegeben werden soll, sich auch an der Universität in allgemein bildenden, den Ingenieurberuf angehenden Gebieten, besonders in solchen der Wirtschaft, vertiefte Kenntnisse zu verschaffen. Durch das Arbeiten in den Pflichtfächern soll sich der Studierende in erster Linie das nötigste Rüstzeug des Bauingenieurberufes aneignen; er soll aber vor frühzeitiger Sonderausbildung und gefährlicher Einseitigkeit bewahrt werden. Will er sich dann über diesen Rahmen hinaus bei fortgeschrittenem Studium noch auf einem Sonder- oder Grenzgebiete vertiefte Kenntnisse erwerben und solche in der Hauptprüfung nachweisen, so wird er hierzu in der Diplomprüfungsordnung und bei seinen Professoren Aufklärung und Ratschläge finden.

Für die im Winter Eintretenden ist am Ende des Buches ein Studienplan zusammengestellt, der aber nur Richtlinien für das Studium und einen kurzen Überblick über das gesamte Gebiet gibt.

Während sich der junge Bauingenieur in der praktischen Arbeits-

zeit die notwendigsten Grundlagen für sein Studium schaffen soll, findet er wertvolle Ergänzung dieser und Erweiterung seines Gesichtskreises bei den zahlreichen Besichtigungen und Lehrausflügen in die nähere und weitere Umgegend Breslaus, und auch auf der alle Jahre stattfindenden größeren Reise.

Zu den Studienplänen der Fakultät für Maschinenwesen

Die Studienpläne sind unter der Voraussetzung aufgestellt, daß das Studium mit dem Winterhalbjahr begonnen wird; der Beginn im Sommerhalbjahr empfiehlt sich nicht.

Praktische Arbeit: Für die gemäß § 4 der Diplomprüfungsordnung erforderliche praktische Ausbildung sind die vom Praktikantenamt der Hochschule kostenlos erhältlichen „Ausführungsbestimmungen für die praktische Ausbildung“ zu beachten. Da sechs Monate grundlegender Ausbildung vor Beginn des Studiums durchzumachen sind, sollen diese Ausführungsbestimmungen möglichst frühzeitig (etwa sechs Monate vor der Reifeprüfung) vom Praktikantenamt verlangt werden. Die Studierenden sind bezüglich Wahl der Ausbildungsstelle nicht an den Hochschulort gebunden und können Rat und Nachweis geeigneter Betriebe auch von der Praktikantenstelle einer anderen deutschen Hochschule (auch von Danzig) erbitten, in deren Nähe sie diese Ausbildung betreiben wollen; Anschrift und Betreuungsbezirk kann beim hiesigen Praktikantenamt erfragt werden. Kurz vor Aufnahme der Ausbildungsarbeit haben sich die Studierenden bei der für den Ausbildungsort zuständigen Praktikantenstelle anzumelden und dieser bei Verlassen der Ausbildungsstelle ihr Ausbildungszeugnis und Werkarbeitsbuch zur Begutachtung vorzulegen.

Die in die Fakultät für Maschinenwesen (u. Elektrotechnik) eintretenden Studierenden haben sich baldigst beim hiesigen Praktikantenamt für Maschinen- und Elektroingenieure anzumelden und sich mit diesem über ihre praktische Ausbildung laufend zu verständigen. Für Sonderfälle erteilt dessen Leiter, Professor Gottwein, Auskunft und Rat.

Studium: Das Studium für Maschinen- und Elektro-Ingenieure erfordert 8 Halbjahre.

Studienpläne: Für den 1. und 2. Jahreskurs ist ein Studienplan ausgearbeitet. Für den 3. und 4. Jahreskurs werden im Zusammenhang mit der ministeriellen Prüfungsordnung Wahlprüfungspläne am schwarzen Brett der Fakultät für Maschinenwesen bekannt gegeben, die neben einer gründlichen und unerläßlichen allgemeintechnischen Ausbildung ermöglichen, Sonderstudien in bestimmten technischen Gebieten zu betreiben (z. B. Wärme- und Wasserkraftmaschinen, Arbeitsmaschinen, Elektrotechnik, Fabrikbetriebe, Werkzeugmaschinenbau, Eisenbahnmaschinenwesen, Kraftwagenbau, Textil- und Landwirtschaftsmaschinen, Apparate der chemischen Großindustrie, der Kälteindustrie, Heiztechnik usw.). Einige dieser Pläne stehen frei zur

Wahl, andere können auf Ansuchen von der Fakultät genehmigt werden. Für einige dieser Pläne ist eine bestimmte Art der praktischen Ausbildung vorgeschrieben.

Zu den Studienplänen der Fakultät für Stoffwirtschaft

a) Chemie. Das Studium kann sowohl im Winterhalbjahr als auch im Sommerhalbjahr begonnen werden.

Eine Ergänzung des Studiums durch eine praktische Tätigkeit ist nicht erforderlich. Zur Meldung zur Diplomhauptprüfung ist der Nachweis eines Studiums von mindestens 6 Semestern (siehe hierzu Fußnote **) zu § 4 der Diplomprüfung-Ordnung) zu erbringen.

Außer einer allgemeinen Ausbildung in Chemie sind noch besondere Ausbildungsmöglichkeiten vorgesehen in Elektrochemie, theoretischer und physikalischer Chemie, Keramik, sowie in industrieller Chemie (in letzterem Falle handelt es sich um eine verstärkte Ausbildung in den Maschinenbau fächern).

Bis zum Abschluß der Vorprüfung ist die Ausbildung in sämtlichen Sonderfachrichtungen (mit Ausnahme der Keramik) die gleiche.

b) Hüttenkunde. Es empfiehlt sich, das Studium im Winterhalbjahr zu beginnen.

Das Studium ist zu ergänzen durch eine insgesamt 1 Jahr dauernde praktische Tätigkeit in einem Hüttenwerk oder verwandten Betriebe, von der mindestens 6 Monate ununterbrochen vor dem Vorexamen abzuleisten sind. Wegen der Vermittlung geeigneter Praktikantenstellen wird den Bewerbern empfohlen, sich an die betreffenden Vertrauensleute des Praktikantenamts (S. 24) zu wenden.

Zur Meldung zur Hauptprüfung ist der Nachweis eines Studiums von mindestens 8 Semestern erforderlich.

Nach der Vorprüfung teilt sich die Ausbildung in eine solche für Eisenhüttenleute und Metallhüttenleute. Die mündliche Prüfung der Metallhüttenleute in Metallhüttenkunde erstreckt sich auch auf die „Metallgewinnung auf elektrolytischem Wege“ (Vorl. Nr. 1103); die Übungsergebnisse in Probierkunde (Vorl. Nr. 1101) bilden einen Teil des Metallhüttenmännischen Praktikums und sind mit diesem zusammen abzugeben.

c) Bergbaukunde. Das Studium erfordert 8 Halbjahre, dazu die praktische Arbeit zeitlich wie bei den Hüttenleuten. Auskunft über praktische Arbeit erteilt der Vertreter der Fachrichtung im Praktikantenamt Professor Dr.-Ing. Spackeler. Studierende des Bergfachs können ihre praktische Ausbildung aber auch nach Annahme als „Bergbaubeflissener“ durch die preußische Bergbehörde leiten und überwachen lassen, eine Einrichtung, deren Gebrauch empfohlen wird. Anmeldungen zur Annahme als Bergbaubeflissener sind an die preußischen Oberbergämter (Breslau, Clausthal, Halle, Dortmund und Bonn) zu richten. Nach bestandener Diplomhauptprüfung besteht für Bergbaubeflissene die Möglichkeit zur Fortsetzung der Ausbildung als Bergreferendar zwecks Ablegung der Bergassessorprüfung.

Studienplan für Physiker

Nr. d. Vorles.- Ver- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
1. Jahreskurs, Wintersemester				
31	Mathematik I ¹⁾	Noether	4	2
21	Mechanik I	Mann	3	2
11	Geometrie I	Happel	4	2
51	Experimentalphysik I	Waetzmann	4	—
53	Physikalisches Praktikum	Waetzmann	—	3
841	Experimentalchemie	Ruff	4	—
1. Jahreskurs, Sommersemester				
32	Mathematik II ¹⁾	Noether	2	2
26	Mechanik II	Mann	4	2
14	Geometrie II	Happel	3	1
52	Experimentalphysik II	Waetzmann	4	—
53	Physikalisches Praktikum	Waetzmann	—	3
843a	Anorgan.-Chemisches Praktikum ²⁾	Ruff	—	halbt.
2. Jahreskurs, Wintersemester				
41	Mathematik III ¹⁾	Schmeidler	4	3
22	Mechanik III	Mann	3	2
543	Gestaltungslehre I ³⁾	Heinel	1	4
551	Elektrotechnik I	Hilpert	4	—
532	Materialienkunde I ⁴⁾	Gottwein	1	2
843a	Anorgan.-Chemisches Praktikum ²⁾	Ruff	—	halbt.
55	Physikalisches Zwischenpraktikum	Waetzmann	—	6
2. Jahreskurs, Sommersemester				
32	Mathematik IV	Schmeidler	3	1
27	Mechanik IV	Mann	2	2
552	Elektrotechnik II	Hilpert	4	—
od. 521	Technische Wärmelehre	Baer	4	2
556	Elektrotechnisches Laboratorium I	Hilpert	—	4
od. 521	Maschinenlaboratorium	Baer	—	4

Der vorstehende Studienplan gilt mit gewissen Änderungen auch für Mathematiker (vgl. S. 73)

Studierende der Mathematik oder Physik, die zu Ostern eintreten, belegen anstelle von Mathematik I die Vorlesung Differential- und Integralrechnung I (Nr. 152), außerdem z. B. Vermessungskunde I (Nr. 466)

Studierenden der Fachrichtung Physik, die zu Ostern eintreten, kann empfohlen werden, im ersten Semester im chemischen Praktikum ganztägig zu arbeiten. Im übrigen vgl. man die Anschläge der Fakultät

Im zweiten Jahreskurs kommen neben den genannten noch gewisse Spezialvorlesungen in Betracht, die ebenfalls aus den Anschlägen zu entnehmen sind

Für spätere Semester wird auf die Kursus- und Spezialvorlesungen, sowie auf die Praktika und Seminare in Physik, Mathematik und Mechanik, sowie in den verwandten technischen Fächern verwiesen. Physikalische Spezialvorlesungen können auch an der Universität gehört werden

¹⁾ Mit „Ergänzungen“, soweit solche angezeigt werden

²⁾ Wie für Bergleute

³⁾ Wie für Chemiker

⁴⁾ Wie für Bauingenieure

Studienpläne der Fakultät für Bauwesen

Studienplan für Architekten

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

1. Jahreskurs, Wintersemester

372	Baukonstruktionslehre I	Müller	2	4
376	Entwerfen von Hochbauten	Müller	2	4
421	Formenlehre der Baukunst I	Zeller	3	4
422	Ornamentik I	Zeller	2	—
17	Darst. Geometrie	Happel	2	1
21	Mechanik I	Mann	3	2

1. Jahreskurs, Sommersemester

372	Baukonstruktionslehre II	Müller	2	4
376	Entwerfen von Hochbauten	Müller	—	4
421 a	Formenlehre der Baukunst II	Zeller	4	3
422 a	Ornamentik II	Zeller	2	—
423	Aufnahmen von Bauwerken	Zeller	—	6
442	Landschaftszeichnen	Loeschmann	—	3
18	Darst. Geometrie	Happel	2	2
26	Mechanik II	Mann	4	2
469	Perspektive	Feyer	2	4

2. Jahreskurs, Wintersemester

373 a	Baukonstruktionslehre III	Müller	2	4
421 b	Formenlehre der Baukunst III	Zeller	3	4
422 b	Ornamentik III	Zeller	2	—
423	Aufnahmen von Bauwerken	Zeller	—	4
443	Ornamentzeichnen	Loeschmann	—	2

Empfohlen werden:

Höhere Mathematik (Prof. Noether) erforderlich für diejenigen Studierenden, die nach der Vorprüfung die konstruktive Richtung wählen, oder die keine genügenden Kenntnisse in diesem Fache von der Schule mitbringen. Den ersteren wird dann auch empfohlen, die Statik der Baukonstruktionen (Prof. Mann) zu hören

Physik (Prof. Waetzmann)

Chemie (Prof. Ruff)

Volks- und Privatwirtschaftslehre (Prof. Bräuer)

Modellieren und Aktzeichnen (Dr. Bimler)

Ausgewählte Kapitel der mittelalterlichen Baukunst
(Prof. Zeller)

Ausgewählte Kapitel der Baukunst aus dem 18. Jahrhundert
(Prof. Zeller)

Grundzüge der Farbenlehre und Maltechniken (Dr. Loeschmann)

Außer den in der Diplomprüfungsordnung vorgesehenen Prüfungsfächern hat der Studierende noch in 2 Wahlfächern Prüfung abzulegen

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

2. Jahreskurs, Sommersemester.

374	Baukonstruktionslehre IV	Müller	2	4
375	Baustofflehre	Müller	4	—
421 c	Formenlehre der Baukunst IV	Zeller	4	3
422 c	Ornamentik IV	Zeller	2	—
444	Figurenzeichnen	Loeschmann	—	3
466	Vermessungskunde I	Feyer	2	6

Studienplan für Bauingenieure

Einführung in das Bauingenieurstudium

Im Wintersemester finden in den 4 Fachrichtungen, Eisenbahnwesen, Wasserbau, Städtebau und konstruktivem Ingenieurbau, Gruppenvorlesungen (unentgeltlich) zur Einführung in das Bauingenieurstudium statt. Sie dürften auch für die Angehörigen der anderen Fakultäten zwecks Kennenlernen der Nachbargebiete von Wert sein.

Es lesen:

Prof. Jänecke über Eisenbahnbau- und Betrieb sowie Verkehrswesen
 Prof. Beger über Wasserwirtschaft, Wasserbau und Grundbau
 Prof. Hartleb über Städtebau und Städt. Tiefbau
 Prof. Rein über Brücken und Ingenieurhochbauten
 Prof. Müller über Gewölbekonstruktionen und freitragende Holzbauten,
 Prof. Berrer über Massivbau

1. Jahreskurs, Wintersemester

51	Experimentalphysik I	Waetzmann	4	—
11	Geometrie I	Happel	4	2
31	Höhere Mathematik I	Noether	4	2
372	Baukonstruktionslehre I	Müller	2	4
543 a	Gestaltungs- und Fertigungslehre I (Maschinenzeichnen)	Heinel	1	3
21	Mechanik I	Mann	3	2
461	Pflanzenzeichnen	Feyer	—	1
934/38	Mineralog.-petrographische Grundlagen	Spangenberg	3	2

1. Jahreskurs, Sommersemester

54	Physikalisches Praktikum für Bauingen.	Waetzmann	—	2
52	Experimentalphysik II	Waetzmann	4	—
14	Geometrie II	Happel	3	1
32	Höhere Mathematik II	Noether	2	2
26	Mechanik II	Mann	4	2
466	Vermessungskunde I	Feyer	2	4
372	Baukonstruktionslehre II	Müller	2	4
544 a	Gestaltungs- und Fertigungslehre II	Heinel	—	1
424	Architektonische Formenlehre	Zeller	1	—

2. Jahreskurs, Wintersemester

41	Höhere Mathematik III	Schmeidler	4	3
22	Mechanik III	Mann	3	2
841	Experimentalchemie	Ruff	4	—
462	Vermessungskunde II	Feyer	2	3
463	Geodätisches Praktikum	Feyer	—	2

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
373 b	Baukonstruktionslehre III	Müller	2	3
532	Materialienkunde	Gottwein	1	2
905	Angewandte Geologie	Bederke	2	—
548	Baumaschinen I	Heinel	1	1

2. Jahreskurs, Sommersemester

27	Mechanik IV	Mann	2	2
28a	Statik der Baukonstruktion I	Mann	1	4
374	Baukonstruktionslehre IV	Müller	2	4
375	Baustofflehre	Müller	4	—
467	Vermessungskunde III	Feyer	2	4
468	Geodätisches Praktikum	Feyer	—	14 Tg.
441	Freihandzeichnen	Loeschmann	—	2
62	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	Bräuer	2	—
63	Volks- und privatwirtschaftl. Übungen	Bräuer	—	2
361	Eisenbahnoberbau	Jänecke	2	2

3. Jahreskurs, Wintersemester

341	Wasserbau I	Beger	4	2
345	Grundbau I	Beger	2	1
351	Städtebau I	Hartleb	2	2
362	Unterbau, Erd- und Tunnelbau	Jänecke	2	2
364	Bahnhofsanlagen I	Jänecke	2	2
381	Stahlbau I	Rein	3	2
24	Statik II	Mann	2	3
391	Grundlagen des Massivbrückenbaues	Berrer	1	1
393	Eisenbetonbau I	Berrer	2	—
451	Wassertechnisches Rechnen	Wechmann	1	—
551	Elektrotechnik I	Hilpert	4	—
61	Volkswirtschaftliches Seminar	Bräuer	—	2

3. Jahreskurs, Sommersemester

342	Wasserbau II	Beger	4	2
346	Grundbau II	Beger	2	1
347	See- und Hafengebäude	Beger	1	—
352	Städtebau II	Hartleb	2	1
353	Übungen für Städtebauer	Hartleb	—	1*
364a	Bahnhofsanlagen II	Jänecke	2	4
365	Eisenbahnbetrieb einschl. Rationalisierung	Jänecke	2	—
382	Stahlbau II	Rein	3	3
29	Statik III	Mann	2	3
394	Eisenbetonbau II	Berrer	2	2
397	Baustelleneinrichtung u. Baubetrieb	Berrer	2	—
869	Stollenbau	Spackeler	1	—
453	Wasserwirtschaft	Wechmann	1	—

Anmerkung. Die mit* versehenen Vorlesungen und Übungen brauchen nur von den Studierenden der betreffenden Fachrichtung belegt zu werden.

Ferner werden empfohlen Vorlesungen über: Ausgewählte Kapitel der Darstellenden Geometrie, Photogrammetrie, Höhere Mathematik, Englisch, Französisch, Russisch, Philosophie, Wirtschaftsgeographie, Elektrische Bahnen,

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

4. Jahreskurs, Wintersemester

343	Wasserbau III	Beger	2	4
354	Städtebau III	Hartleb	2	2
356	Städtebau V (Städtebau-Seminar)	Hartleb	—	1*
364b	Bahnhofsanlagen III	Jänecke	2	—
366	Eisenbahn-, Wasserstraßen-, Kraftwagen- und Luftverkehr	Jänecke	2	—
363	Linienführung	Jänecke	2	4
367	Eisenbahn- u. verkehrstechn. Seminar (unentgeltlich)	Jänecke	—	1
24a	Statik IV	Mann	2	1
471	Eisenbahnsicherungs-Einrichtungen	Möllering	2	2*
383	Stahlbau III	Rein	2	4
386	Stahlbau-Seminar	Rein	—	2*
392	Massivbrückenbau	Berrer	2	—
395	Eisenbetonbau III	Berrer	—	2
452	Schleusenbau	Wechmann	1	1
549	Baumaschinen II	Heinel	1	2
576	Dampflokomotivbau I	Lotter	2	—
454	Landw. Wasserbau I	Wechmann	1	—

4. Jahreskurs, Sommersemester

344	Wasserbau IV	Beger	2	1+3*
347	See- und Hafenubau	Beger	1	—
355	Städtebau IV	Hartleb	2	2
356	Städtebau V (Städtebau Seminar)	Hartleb	—	1*
366a	Verkehrsprobleme der Gegenwart und Großstadtverkehr	Jänecke	2	—
367	Eisenbahn- u. verkehrstechn. Seminar (unentgeltlich)	Jänecke	—	1*
384	Stahlbau IV	Rein	2	4
385	Ausgew. Kapitel des Stahlbaues	Rein	2*	—
392a	Massivbrückenbau	Berrer	—	2
396	Eisenbetonbau IV	Berrer	2*	—
455	Landw. Wasserbau II	Wechmann	2*	1*

Seminaristische Übungen zu Mechanik, Ausgewählte Kapitel aus der Mechanik, Arbeitsrecht und Arbeiterschutz, Rechts- und Verwaltungskunde.

Diejenigen Studierenden der Fachrichtung Bauingenieurwesen, die zur Reichsbahn gehen wollen, müssen Vorlesungen über „Grundzüge der Rechts- und Verwaltungskunde“, der „Finanzwissenschaft und Sozialpolitik“ hören und in diesen Fächern in der Hauptprüfung geprüft werden.

Ferner wird ihnen der Besuch der Vorlesung (Nr. 575) „Eisenbahnfahrzeugtechnik“ (Prof. Lotter) empfohlen.

* Siehe die Anmerkung auf Seite 83.

Studienpläne der Fakultät für Maschinenwesen

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

I. Maschineningenieure

1. Jahreskurs, Wintersemester

541	Gestaltungs- und Fertigungslehre I	Heinel	1	9
531	Herstellungsverfahren u. Materialkunde I	Gottwein	2	3
51/53 ¹⁾	Experimentalphysik I, Praktikum	Waetzmann	4	(3) ¹⁾
21	Mechanik I	Mann	3	2
31	Höhere Mathematik I	Noether	4	2
11	Geometrie I	Happel	4	2

1. Jahreskurs, Sommersemester

544	Gestaltungs- und Fertigungslehre II	Heinel	3	8
533	Herstellungsverfahren u. Materialkunde II	Gottwein	1	3
52/53 ¹⁾	Experimentalphysik II, Praktikum	Waetzmann	4	3
26	Mechanik II	Mann	4	2
32	Mathematik II	Noether	2	2
14	Geometrie II	Happel	3	1

2. Jahreskurs, Wintersemester

571	Gestaltungs- und Fertigungslehre III	Lotter	4	4
22	Mechanik III	Mann	3	2
41	Höhere Mathematik III	Schmeidler	4	3
551	Elektrotechnik I	Hilpert	4	—
534	Herstellungsverfahren und Materialienkunde III	Gottwein	2	2
841	Anorganische Experimentalchemie	Ruff	4	—

2. Jahreskurs, Sommersemester

561	Gestaltungs- und Fertigungslehre IV	Krauß	4	8
27	Mechanik IV	Mann	2	2
556	Elektrotechnisches Laboratorium I	Hilpert	—	4
521	Grundzüge der technischen Wärmelehre	Baer	4	6
62	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik	Bräuer	2	—

3. und 4. Jahreskurs

Kandidaten, welche vor dem 1. Oktober 1924 an einer Technischen Hochschule studieren, können nach der alten oder nach der neuen Prüfungsordnung die Studien im 3. und 4. Jahre einrichten.

Über die Einteilung des Studiums im 3. und 4. Jahre erfolgt besondere Bekanntgabe am schwarzen Brett der Fakultät unter „Prüfungspläne“.

II. Elektroingenieure

1. und 2. Jahreskurs wie unter 1.

Außerdem im 2. Jahreskurs, Sommersemester: Elektrotechnik II, Prof. Hilpert, 4 Stunden.

3. und 4. Jahreskurs laut besonderer Bekanntgabe am schwarzen Brett der Fakultät unter „Prüfungspläne“.

¹⁾ Das physikalische Praktikum braucht nur einmal, entweder im W.S. oder im S.S. belegt zu werden

Studienpläne der Fakultät für Stoffwirtschaft¹⁾

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

I. Chemiker

1. Jahreskurs, Wintersemester

841	Anorganische Experimentalchemie	Ruff	4	—
51	Experimentalphysik I	Waetzmann	4	—
843a	Anorgan.-chemisches Praktikum	Ruff	—	20
543	Gestalt- u. Fertigungslehre I für Chemiker	Heinel	1	4
33	Höhere Mathemat. f. Chemiker u. Hüttenl.	Noether	4	2
Zur Wahl:				
991	Einführung i. d. physik.-chem. Praktikum	Suhrmann	1	—

1. Jahreskurs, Sommersemester

52	Experimentalphysik II	Waetzmann	4	—
1021	Analytische Chemie	Hartmann	4	—
843a	Anorganisch-chem. Praktikum	Ruff	—	20
931	Einführung in die allgem. Mineralogie I	Spangenberg	1	—
935	Übungen zur allgemeinen Mineralogie	Spangenberg	—	2
53	Physikalisches Praktikum für Anfänger	Waetzmann	—	3
Zur Wahl:				
939	Mineralogie I	Spangenberg	4	—

2. Jahreskurs, Wintersemester

843a	Anorganisch-chem. Praktikum	Ruff	—	20
855	Kleines physikal.-chemisches Praktikum	Simon	—	4
934/38	Mineralog.-petrograph. Grundlagen	Spangenberg	3	2
871	Organische Chemie und Technologie I	Straus	4	—
1095	Maschinenkunde für Chemiker I	Wagener	2	—
Zur Wahl:				
191	Allgemeine Botanik	v. Lingelsheim	2	—

2. Jahreskurs, Sommersemester

843a ¹⁾	Anorganisch-chem. Praktikum	Ruff	} —	20
od. 874 ¹⁾	Organ.-chemisches Praktikum (ganztäglich)	Straus		
od. 833 ¹⁾	Chem.-technisches Praktikum	Neumann		
od. 853/54 ¹⁾	Physik.-chem. Praktikum (ganz- od. halbtäglich)	Simon	} —	2
935	Übungen zur allgem. Mineralogie	Spangenberg		
872	Organische Chemie und Technologie II ²⁾	Straus		
1096	Maschinenkunde für Chemiker II	Wagener	2	2
Zur Wahl:				
192	Spezielle Botanik	v. Lingelsheim	2	—

¹⁾ Das Belegen der ganztägigen Praktika in anorganischer, organischer, technischer und physikalischer Chemie richtet sich nach den Fortschritten des Einzelnen. Die Reihenfolge zwischen organischer, technischer und physikalischer Chemie steht frei. Grundsätzlich braucht in einem Semester nur eines dieser Praktika belegt werden (bzw. mit besonderer Erlaubnis des betreffenden Dozenten bei entsprechendem Abschluß der Arbeiten je zwei halbtägig)

²⁾ Wenn möglich nach dem Vorexamen zu hören

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
3. Jahreskurs, Wintersemester				
851	Physikalische Chemie I	Simon	4	—
831	Anorganisch-chemische Technologie I	Neumann	4	—
874 ¹⁾	Organ.-chemisches Praktikum (ganztägig)	Straus	}	20
od.833 ¹⁾	Chem.-technisches Praktikum „	Neumann		
911	Grundzüge der Kolloidchemie „	Ehrenberg	1	—
Zur Wahl:				
855	Kleines physikal.-chemisches Praktikum	Simon	—	4
837	Technische Elektrochemie	Neumann	1	—
905	Angewandte Geologie	Bederke	2	—
3. Jahreskurs, Sommersemester				
842	Anorgan. Chemie für Fortgeschritt. I u. II	Ruff	4	—
831a	Anorganisch-chemische Technologie II	Neumann	4	—
836	Technische Berechnungen aus der chem. Industrie	Neumann	1	—
874 ¹⁾	Organ.-chemisches Praktikum (ganztägig)	Straus	}	20
od.833 ¹⁾	Chem.-technisches Praktikum „	Neumann		
od.854 ¹⁾	Physik.-chem. Prakt. ganz- od. halbtägig	Simon	4	—
852	Physikalische Chemie II	Simon	4	—
992	Theoretische Elektrochemie	Suhrmann	2	—
Zur Wahl:				
547	Maschinen u. Apparate d. chem. Industrie	Heinel und Schmidt	2	2
845 bzw. 1013	Röntgenograph. Praktika: I. Spektroskop. Teil	Ruff bzw. Ebert	—	3
4. Jahreskurs, Winter- und Sommersemester				
833 ¹⁾	Chem.-technisches Praktikum (ganztägig)	Neumann	}	20
od.874 ¹⁾	Organ.-chemisches Praktikum „	Straus		
od.853 ¹⁾	Physikalisch-chem. Praktikum „	Simon		
od.843a ¹⁾	Anorganisch-chem. Praktikum „	Ruff		
842	Anorganische Chemie f. Fortgeschrittene II	Ruff	4	—
Zur Wahl:				
591	Arbeitsrecht	Kramer	1	—
592	Arbeiterschutz	Kramer	2	—
1091	Maschinenkunde für Chemiker usw.	Wagener	4	4
951/52	Keramik I und II	Krause	3	2
955/56	Keramisches Praktikum (ganz oder halbtägig)	Krause	—	20
959a	Die Arbeitsmethoden der Silikatchemie	Krause	2	1
1101	Technik der Gasanalyse	Nauß	1	—
91	Allgemeine Hygiene	Scheller	2	—
92	Gewerbehygiene	Scheller	2	—
838	Chemisch-technisches Kolloquium	Neumann	(2)	—
856	Physikalisch-chemisches Seminar	Simon	—	2
852	Physikalische Chemie II	Simon	4	—
932	Mineralogie II	Spangenberg	4	—

¹⁾ Siehe Seite 72 Anmerkung 2

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
1112	Einführung in die Gastechnik	Nauß	2	—
873	Textilfasern, Färberei und Farbstoffe	Straus	2	—
923	Techn. Verarbeitung landwirtschaftlicher Rohstoffe	Ehrlich	2	—
845a bzw. 1014	Röntgenograph. Praktika: II. Struktureller Teil	Ruff bzw. Ebert	—	3

II. Elektrochemiker

Studienplan und Prüfungsplan sind beim Dekan der Fakultät einzusehen

III. Theoretische und physikalische Chemiker

1. und 2. Jahreskurs

wie für Chemiker mit folgenden Unterschieden:

Die Vorlesung (191) fällt fort. Empfohlen wird außer der Vorlesung (31) auch der Besuch der Vorlesung Höhere Mathematik II (32)

3. Jahreskurs, Wintersemester

851	Physikalische Chemie I	Simon	4	—
831	Anorgan.-chem. Technologie I	Neumann	4	—
981	Metallkunde I	Sauerwald	2	5
932	Mineralogie II	Spangenberg	4	—
874	Organ.-chem. Praktikum, halbtägig	Straus	—	10
856	Physikalisch-chem. Seminar	Simon	—	(2)
591	Arbeitsrecht	Kramer	1	—

3. Jahreskurs, Sommersemester

852	Physikalische Chemie II	Simon	4	—
842	Anorgan. Chemie f. Fortgeschrittene I u. II	Ruff	4	—
831a	Anorganisch-chem. Technologie II	Neumann	4	—
982	Metallkunde II	Sauerwald	2	5
992	Theoretische Elektrochemie	Suhrmann	2	—
854	Physik.-chem. Praktikum, halbtägig	Simon	—	10 ¹⁾
856	Physikalisch-chem. Seminar	Simon	—	(2)
845 bzw. 1013	Röntgenograph. Praktika: I. Spektroskop. Teil	Ruff bzw. Ebert	—	3

Die Vorlesungen mit eingeklammerten Stundenzahlen sind unentgeltlich

¹⁾ Kann auch im W.S. belegt oder auf 2 S. verteilt werden

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
4. Jahreskurs, Wintersemester				
853	Physikal.-chem. Praktikum (ganztäglich)	Simon	—	20
856	Physikal.-chem. Seminar	Simon	—	(2)
844	Chemisches Kolloquium	Ruff	(2)	—
837	Technische Elektrochemie	Neumann	1	—
911	Grundzüge der Kolloidchemie	Ehrenberg	1	—
845a bzw. 1014	Röntgenographische Praktika: II. Struktureller Teil	Ruff bzw. Ebert	—	3
	Zur Wahl:			
983	Metallkundliches Seminar I	Sauerwald	(2)	—
835	Kokereichem. und gastechn. Praktikum (halbtäglich)	Neumann	—	(10)

4. Jahreskurs, Sommersemester				
853 od.	Physikalisch-chem. Praktikum (ganztäglich)	Simon	—	} 20
843a	Anorganisch-chem. Praktikum	Ruff	—	
842	Anorgan. Chemie für Fortgeschrittene	Ruff	4	—
852	Physikalische Chemie II	Simon	4	—
592	Arbeiterschutz	Kramer	2	—
	Zur Wahl:			
985 bzw. 985a	Praktikum in Metallkunde bzw. (Übungen in theoret. Hüttenkunde für Fortgeschr.)	Sauerwald	nach Vereinb.	
	Vorlesungen aus dem Gebiete d. höheren Experimentalphysik, theoretisch. Physik oder Mathematik.			

IV. Keramiker

1. Jahreskurs, Wintersemester

841	Allgemeine und anorganische Experimentalchemie	Ruff	4	—
51	Experimentalphysik I	Waetzmann	4	—
991	Einführung in d. physikalisch-chemische Praktikum	Suhrmann	1	—
843a	Anorganisch-chem. Praktikum f. Chemiker	Ruff	—	20
855	Kl. physikalisch-chemisches Praktikum	Simon	—	4
od. 53*	Physikalisches Praktikum für Anfänger	Waetzmann	—	3

1. Jahreskurs, Sommersemester

1021	Analytische Chemie I	Hartmann	4	—
52	Experimentalphysik II	Waetzmann	4	—
843a	Anorganisch-chem. Praktikum f. Chemiker	Ruff	—	20
855	Kl. physikalisch-chemisches Praktikum	Simon	—	4
od. 53	Physikalisches Praktikum für Anfänger	Waetzmann	—	3
931	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	1	—
935	Übungen zur allgemeinen Mineralogie	Spangenberg	—	2
	Zur Wahl:			
939	Mineralogie I	Spangenberg	4	—

*) Empfohlen wird in erster Linie 855.

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
2. Jahreskurs, Wintersemester				
831	Anorganisch-chemische Technologie I	Neumann	4	—
843a	Anorganisch-chem. Praktikum	Ruff	—	20
541	Gestaltungs- und Fertigungslehre I (Maschinenzeichnen)	Heinel	1	9
934	Mineralogisch-petrograph. Grundlagen	Spangenberg	3	—
938	Übungen im Anschluß an Vorlesung Nr. 934	Spangenberg	—	2
903	Geologie der nutzbaren Lagerstätten I	Bederke	2	—
	Zur Wahl:			
932	Mineralogie II	Spangenberg	4	—
2. Jahreskurs, Sommersemester				
831a	Anorganisch-chemische Technologie II	Neumann	4	—
833	Chemisch-technisches Praktikum	Neumann	—	20
33	Höhere Mathematik für Chemiker usw.	Noether	4	2
958	Feuerungskunde	Krause	1	1
3. Jahreskurs, Wintersemester				
1093	Maschinenelemente für Berg- und Hüttenleute I	Wagener	2	3
371	Baukonstruktionslehre	Müller	4	4
951	Allgemeine Keramik I	Krause	3	2
955	Gr. Praktikum im keram. Laboratorium	Krause	—	20
oder				
956	Kl. Praktikum im keram. Laboratorium	Krause	—	10
851	Physikalische Chemie I	Simon	4	—
855	Kl. physikalisch.-chem. Praktikum	Simon	—	4
3. Jahreskurs, Sommersemester				
1094	Maschinenelemente für Berg- und Hüttenleute II	Wagener	2	2
556	Elektrotechn. Laboratorium I	Hilpert	—	4
952	Allgemeine Keramik II	Krause	3	2
953	Bau und Wirkungsweise keramischer Brennöfen	Krause	1	2
955	Gr. Praktikum im keram. Laboratorium	Krause	—	20
oder				
956	Kl. Praktikum im keram. Laboratorium	Krause	—	10
521	Grundzüge der technischen Wärmelehre	Baer	4	6
954	Prüfmethoden und -apparate für keramische Roh- und Werkstoffe	Krause	1	—
992	Theoretische Elektrochemie	Suhrmann	2	—
4. Jahreskurs, Wintersemester				
955	Gr. Praktikum im keram. Laboratorium	Krause	—	20
oder				
956	Kl. Praktikum im keram. Laboratorium	Krause	—	10
131	Privatwirtschaftslehre	Hellwig	1	1
591	Arbeitsrecht	Kramer	1	—
981	Metallkunde I	Sauerwald	2	—
911	Grundzüge der Kolloidchemie	Ehrenberg	1	—

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
959	Entwerf. u. Berechn. keramischer Anlagen	Krause	1	4
1091	Maschinenkunde f. Chemiker usw.	Wagener	4	4
939a	Die Arbeitsmethoden der Silikatchemie	Krause	2	1
4. Jahreskurs, Sommersemester				
547	Maschinen u. Apparate d. chem. Industrie	Heinel u. Schmidt	2	2
591	Arbeiterschutz	Kramer	2	—
62	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik	Bräuer	2	—
955	Englische Lese- und Sprechübungen	Krause	—	20
955	Gr. Praktikum im keramischen Laborat.	Krause	—	20
oder 833	Chem.-technisches Praktikum	Neumann	—	20
oder 843a	Anorganisch-chem. Praktikum	Ruff	—	20
oder 853/54	Physikalisch-chem. Praktikum	Simon	—	20

V. Industriechemiker

Studien- und Prüfungsplan sind beim Dekan der Fakultät einzusehen.

VI. Eisen- und Metallhüttenleute¹⁾

1. Jahreskurs, Wintersemester

841	Allgemeine und anorganische Experimentalchemie	Ruff	4	—
11	Geometrie I	Happel	4	2
33	Höhere Mathemat. f. Chemiker u. Hüttenl.	Noether	4	2
51	Experimentalphysik I	Waetzmann	4	—
21	Mechanik I	Mann	3	2
843b	Anorganisch-chem. Praktikum, halbtägig	Ruff	—	10
542	Gestaltungs- u. Fertigungslehre f. Hüttenl.	Heinel	1	6 ²⁾

1. Jahreskurs, Sommersemester

52	Experimentalphysik II	Waetzmann	4	—
26	Mechanik II	Mann	4	2
1021	Analytische Chemie	Hartmann	4	—
931	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	1	—
935	Übungen zur allgemeinen Mineralogie	Spangenberg	—	2
843b	Anorganisch-chem. Praktikum (halbtägig)	Ruff	—	10
14	Geometrie II	Happel	1	—
1102 M	Lötrohrprobierkunde	Kühle	1	2

2. Jahreskurs, Wintersemester

991	Einführung i. d. physikal.-chem. Praktikum	Suhrmann	1	—
851	Physikalische Chemie I	Simon	4	—
371	Baukonstruktionslehre	Müller	4	4
843b	Anorganisch-chem. Praktikum (halbtägig)	Ruff	—	10
53	Physikalisches Praktikum f. Anfänger	Waetzmann	—	3

¹⁾ E bedeutet für Eisenhüttenleute, M bedeutet für Metallhüttenleute

²⁾ Übungen können auch im S.S. belegt werden

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
934/38	Mineralog.-petrogr. Grundlagen	Spangenberg	3	2
1083	Maschinenelemente für Berg- u. Hüttenleute I	Wagener	2	3
905	Angewandte Geologie	Bederke	2	—
551	Elektrotechnik I	Hilpert	4	—
	Zur Wahl:			
131	Privatwirtschaftslehre	Hellwig	1	1

2. Jahreskurs, Sommersemester

556	Elektrotechnisches Laboratorium I	Hilpert	—	4
855	Kl. Physikalisch-chemisches Praktikum	Simon	—	4
883	Allgemeine Hüttenkunde	V. Tafel	2	—
521	Grundzüge der technischen Wärmelehre	Baer	4	6
62	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik	Bräuer	2	—
1094	Maschinenelemente für Berg- u. Hüttenleute II	Wagener	2	2
958	Feuerungskunde	Krause	1	2
131	Privatwirtschaftslehre	Hellwig	1	—

3. Jahreskurs, Wintersemester

981	Metallkunde I	Sauerwald	2	5
801 E	Eisenhüttenkunde I	Diepschlag	4	—
881 M	Spezielle Metallhüttenkunde I	V. Tafel	4	—
812 M	Aufbereitung	Groß	2	—
957	Chemie u. Technologie feuerfester Baustoffe	Krause	1	1
1091	Maschinenkunde für Chemiker, Berg- und Hüttenleute	Wagener	4	4
	Zur Wahl:			
1111	Technik der Gasanalyse	Nauß	1	—
831	Anorganisch-chemische Technologie I	Neumann	4	—
835	Kokereichem. und gastechn. Praktikum (halbtägig)	Neumann	—	10
61	Volkswirtschaftliches Seminar	Bräuer	—	2
1131	Kokereikunde I	Schmolke	1	—
801M	Eisenhüttenkunde I	Diepschlag	4	—
881 E	Spezielle Metallhüttenkunde I	V. Tafel	4	—
812 E	Aufbereitung	Groß	2	—
131	Privatwirtschaftslehre	Hellwig	1	—
805 E	Gießereikunde	Diepschlag	1	—

3. Jahreskurs, Sommersemester

982	Metallkunde II	Sauerwald	2	5
891	Grundzüge der Walzwerkskunde und der Weiterverarbeitung v. Metallen (Walzen, Ziehen, Pressen, Stanzen usw.), I. Teil	N. N.	3	4

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
802 E	Eisenhüttenkunde II	Diepschlag	4	—
803 E	Eisenhüttenmänn. Praktikum (halbtägig)	Diepschlag	—	10
885 M	Metallhüttenmänn. Praktikum (halbtägig)	V. Tafel	—	10
882 M	Spezielle Metallhüttenkunde II	V. Tafel	2	—
Zur Wahl:				
816	Abriß der Bergbaukunde I	Groß	2	—
852	Physikalische Chemie II	Simon	4	—
1132	Kokereikunde II	Schmolke	1	—
1133	Entwerfen von Kokereianlagen	Schmolke	—	3
831a	Anorganisch-chemische Technologie II	Neumann	4	—
131	Privatwirtschaftslehre	Hellwig	1	—
802 M	Eisenhüttenkunde II	Diepschlag	4	—
885 M	Metallhüttenmänn. Praktikum (ganztäglich)	V. Tafel	—	20
806 E	Großes Gießereipraktikum	Diepschlag	—	20
988	Die metallkundl. Grundlagen d. Gießereiwesens	Sauerwald	1	—
803 E	Eisenhüttenmänn. Praktikum (ganztäglich)	Diepschlag	—	20
992	Theoretische Elektrochemie	Suhrmann	2	—
1102M	Lötrohrprobierkunde	Kühle	1	2
842	Anorganische Chemie für Fortgeschrittene I und II	Ruff	4	—
987	Theoretische Hüttenkunde	Sauerwald	1	—
985/ 85a	Praktikum in Metallkunde bzw. Übungen in theoretischer Hüttenkunde für Fortgeschrittene	Sauerwald	nach Vereinb.	
882 E	Spezielle Metallhüttenkunde II	V. Tafel	2	—

4. Jahreskurs, Wintersemester

892	Grundzüge der Walzwerkskunde und der Weiterverarbeitung von Metallen (Walzen, Ziehen, Pressen, Stanzen, usw.) 2. Teil	N. N.	4	4
886 M	Entwerfen und Berechnen von Hüttenanlagen für Metallhüttenleute	V. Tafel	—	4
804 E	Entwerfen und Berechnen von Hütten- und Gießereianlagen	Diepschlag	1	4
983	Metallkundliches Seminar I	Sauerwald	2	—
1103M	Metallgewinnung auf elektrolytischem Wege I	Kühle	1	—
1101M	Probierkunde	Kühle	1	5
803 E	Eisenhüttenmännisches Praktikum (halbtägig)	Diepschlag	—	10
885 M	Metallhüttenmännisches Praktikum (halbtägig)	V. Tafel	—	10 ¹⁾
591	Arbeitsrecht	Kramer	1	—

¹⁾ Kann auch im S.S. belegt werden

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
	Zur Wahl:			
985/ 985 a	Praktikum in Metallkunde für Fortgeschrittene bzw. Übungen in theoretischer Hüttenkunde	Sauerwald Schmolke	n. Vereinb. 2	—
1121	Kokerei und Gaswerksbau I			
835	Kokereichemisches u. gastechnisch. Praktikum (halbtägig)	Neumann	—	10
955	Großes Praktikum im keram. Laboratorium	Krause	—	20
956	Kleines Praktikum im keram. Laboratorium	Krause	—	10
91	Allgemeine Hygiene	Scheller	2	—
92	Gewerbehygiene I	Scheller	2	—
815	Brikettieren, Sintern	Groß	1	—
806 E	Großes Gießereipraktikum	Diepschlag	—	20
807 E	Kleines Gießereipraktikum	Diepschlag	—	10
803 E	Eisenhüttenmänn. Praktikum (ganztäglich)	Diepschlag	—	20
885 M	Metallhüttenmänn. Praktikum (ganztäglich)	V. Tafel	—	20

4. Jahreskurs, Sommersemester

886 M	Entwerfen und Berechnen von Hüttenanlagen für Metallhüttenleute	V. Tafel	1	4
884 M	Ergänzungen zur Metallhüttenkunde	V. Tafel	1	—
804 E	Entwerfen und Berechnen von Hüttenanlagen für Eisenhüttenleute	Diepschlag	1	4
803 E	Eisenhüttenmänn. Praktikum (ganztäglich)	Diepschlag	—	20
984	Metallkundliches Seminar II	Sauerwald	2	—
816 M	Abriß der Bergbaukunde I	Groß	2	—
1103M	Metallgewinnung auf elektrolyt. Wege II	Kühle	1	—
592	Arbeiterschutz	Kramer	2	—
528	Hüttenmaschinen	Baer	2	—
	Zur Wahl:			
893	Walzwerkskunde III. Teil (Walzenkalibrieren)	N. N.	1	4
1122	Kokerei- und Gaswerksbau II	Schmolke	2	—
835	Kokereichem. und gastechn. Praktikum (halbtägig)	Neumann	—	10
953	Bau- und Wirkungsweise keramischer Brennöfen	Krause	1	2
954	Prüfmethoden u. Apparate für keramische Roh- und Werkstoffe	Krause	1	—
955/ 56	Großes od. kleines Praktikum im keram. Laboratorium	Krause	—	20 (10)
836	Technische Berechnungen aus der chem. Industrie	Neumann	1	—
1112	Einführung in die Gastechnik	Nauß	2	—
93	Gewerbehygiene II	Scheller	2	—
885 M	Metallhüttenmänn. Praktikum (ganztäglich)	V. Tafel	—	20
985/ 985 a	Praktikum in Metallkunde bzw. Übungen in theoretischer Hüttenkunde für Fortgeschrittene	Sauerwald	n. Vereinb.	

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
986	Wissenschaftliche Arbeiten auf den Gebieten d. Metallkunde u. theoretischen Hüttenkunde	Sauerwald	n. Vereinb.	
987	Theoretische Hüttenkunde	Sauerwald	1	—
988	Die metallkundlichen Grundlagen des Gießereiwesens	Sauerwald	1	—
842	Anorgan. Chemie f. Fortgeschrittene I u. II	Ruff	4	—

VII. Metallkunde¹⁾

3. Jahreskurs, Wintersemester²⁾

981	Metallkunde I	Sauerwald	2	5
801	Eisenhüttenkunde I	Diepschlag	4	—
881	Spezielle Metallhüttenkunde I	V. Tafel	4	—
551	Elektrotechnik I	Hilpert	4	—
854	Phys.-chem. Praktikum	Simon	—	10
1012	Einführung i. d. Röntgenographie	Ruff-Ebert	3	3
845a				

3. Jahreskurs, Sommersemester

982	Metallkunde II	Sauerwald	2	4
802	Eisenhüttenkunde II	Diepschlag	4	—
882	Spezielle Metallhüttenkunde	Tafel	2	—
891	Walzwerkskunde I	N. N.	3	4
803	Eisenhüttenmännisches oder	Diepschlag		
885	Metallhüttenmännisches Praktikum	od. Tafel	—	10
988	Metallkundl. Grundl. d. Giess. Wesens	Sauerwald	1	—
845b	Röntgenpraktikum oder	Ruff-Ebert		
55	Physik. Zwischenpraktikum	Waetzmann	—	4
987	Theoretische Hüttenkunde	Sauerwald	1.	—

4. Jahreskurs, Wintersemester

983	Metallkundl. Seminar I	Sauerwald	—	2
985	Metallkundl. Prakt. f. Fortgeschr.	Sauerwald	—	20
1091	Maschinenkunde	Wagener	4	—
985a	Üb. zur theoret. Hüttenkunde	Sauerwald	—	2
892	Walzwerkskunde II	N. N.	4	—
805	Gießereikunde	Diepschlag	1	—

4. Jahreskurs, Sommersemester

984	Metallkundl. Seminar II	Sauerwald	2	—
985	Metallkundl. Prakt. f. Fortgeschr.	Sauerwald	—	10
957	Feuerfeste Baustoffe	Krause	1	—
842	Chemie für Fortgeschrittene	Ruff	4	—
986	Wissenschaftl. Arbeiten usw.	Sauerwald		

¹⁾ Einschl. allgem. phys.-chemischer Metallurgie

²⁾ Vorhergehende Semester s. voranstehende Studienpläne

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

Ferner werden noch besonders empfohlen:

Mineralogie I	Spangenberg
Theoret. Elektrochemie	Suhrmann
Chemische Technologie	Neumann

VIII. Bergleute

1. Jahreskurs, Wintersemester

33	Höhere Mathematik f. Berg- u. Hüttenleute	Noether	4	2
21	Mechanik I	Mann	3	2
51	Experimentalphysik I	Waetzmann	4	—
542	Maschinenzeichnen (Gestaltungs- u. Fertigungslehre für Berg- und Hüttenleute)	Heinel	1	6 ¹⁾
841	Allgemeine u. anorganische Experimentalchemie	Ruff	4	—
843c	Anorgan.-chem. Praktikum (halbtägig)	Ruff	—	10
53	Physikalisches Praktikum	Waetzmann	—	3
Zur Ergänzung empfohlen:				
11	Geometrie I	Happel	4	2
	Englisch: Lektüre techn. Abhandlungen			
	Russisch: Anfängerkursus			

1. Jahreskurs, Sommersemester

26	Mechanik II	Mann	4	2
52	Experimentalphysik II	Waetzmann	4	—
843c	Anorgan.-chem. Praktikum (halbtägig)	Ruff	—	10
931	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	1	—
935	Übungen zur allgemeinen Mineralogie	Spangenberg	—	2
816	Abriß der Bergbaukunde I	Groß	2	—
1102	Lötrohrprobierkunde	Kühle	1	2
Zur Ergänzung empfohlen:				
	Englisch: Lektüre technischer Abhandlungen			
	Russisch: Anfängerkursus			

2. Jahreskurs, Wintersemester

901	Allgemeine Geologie	Bederke	4	—
371	Baukonstruktionslehre für Bergleute	Müller	4	4
906	Geologische Übungen	Bederke	—	2
932	Mineralogie II	Spangenberg	4	—
936	Übungen zu Mineralogie II	Spangenberg	—	4
1093	Maschinenelemente f. Berg- und Hüttenleute I	Wagener	2	3
201	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechtes usw., I. Teil	Schmidt	3	—

1) Übungen können auf 2 S. verteilt werden.

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
	Zur Ergänzung empfohlen:			
908	Geologisches Kolloquium	Bederke	—	2
991	Einführung in das physikalisch-chemische Praktikum	Suhrmann	1	—
871	Organische Chemie und Technologie I	Straus	4	—
	2. Jahreskurs, Sommersemester			
906	Geologische Übungen	Bederke	—	2
933	Gesteins- und Erzkunde	Spangenberg	3	—
937	Übungen zur Gesteins- u. Erzkunde	Spangenberg	—	2
819	Bergbaukunde II	Groß	3	—
1094	Maschinenelemente für Berg- u. Hüttenleute II	Wagener	2	2
202	Grundzüge des bürgerl. u. des Wirtschaftsrechts, II. Teil	Schmidt	3	—
	Zur Ergänzung empfohlen:			
76	Vermessungskunde I	Feyer	2	4
907	Geologische Exkursionen	Bederke	—	—
	3. Jahreskurs, Wintersemester			
551	Elektrotechnik I	Hilpert	4	—
812	Aufbereitung	Groß	2	—
814	Bergbaukunde III	Groß	3	—
815	Brikettieren, Sintern	Groß	1	—
821	Markscheidekunde I	Mintrop	2	2
823	Markscheiderisches Zeichnen und Rechnungen I	Mintrop	—	2
861/62	Bergbaukunde IV—V	Spackeler	3	1
1091	Maschinenkunde für Chemiker, Berg- u. Hüttenleute	Wagener	4	4
1141	Bergbaukunde VII (Wetterführung)	Weißleder	2	—
	Zur Ergänzung empfohlen:			
545	Lasthebemaschinen usw., insbesondere Bergbaumaschinen	Heinel	2	4
72	Vermessungskunde II	Feyer	2	3
131	Privatwirtschaftslehre	Hellwig	1	1
92	Gewerbehygiene I	Scheller	2	—
	3. Jahreskurs, Sommersemester			
62	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik	Bräuer	2	—
556	Elektrotechnisches Laboratorium I	Hilpert	—	4
902	Erdgeschichte	Bederke	4	—
1142	Bergbaukunde VIII (Grubenausbau)	Weißleder	1	—
1092	Bergwerksmaschinen	Wagener	2	—
822	Markscheidekunde II	Mintrop	1	4
824	Markscheiderisches Zeichnen und Rechnungen II	Mintrop	—	2
813	Aufbereitungs-Laboratorium	Groß	—	6
865	Bergbaukunde VI (Gewinnung)	Spackeler	2	1

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
	Zur Ergänzung empfohlen:			
817	Aufbereitungslaboratorium	Groß	—	6
93	Gewerbehygiene II	Scheller	2	—
77	Vermessungskunde III	Feyer	2	4
131	Privatwirtschaftslehre	Hellwig	1	—
907	Geologische Exkursionen	Bederke	—	—
	4. Jahreskurs, Wintersemester			
591	Arbeitsrecht	Kramer	1	—
961	Bergrecht I	Pieler	4	—
864	Bergwirtschaftslehre I	Spackeler	2	1
863	Seminar für Bergbaukunde	Spackeler	—	2
903	Geologie der nutzbaren Lagerstätten I	Bederke	2	—
811	Entwerfen u. Berechnen von Bergwerksanlagen	Groß	—	2
867	Bergmännisches Laboratorium	Spackeler	—	4
825	Angewandte Geophysik I	Mintrop	1	1
	Zur Ergänzung empfohlen:			
868	Techn.-juristisches Seminar	Spackeler u. Pieler	—	1
			—	1
1043	Gewinnung der Steine und Erden	Marx	1	—
908	Geologisches Kolloquium	Bederke	2	—
131	Privatwirtschaftslehre	Hellwig	1	1
1061	Bodensenkungen in Bergbaugebieten	Rellensmann	1	—
	4. Jahreskurs, Sommersemester			
1001	Grubensicherheitswesen und bergmänn. Sprengstoffwesen	Woltersdorf	—	3
832	Chemische Technologie für Bergleute	Neumann	4	—
962	Bergrecht II	Pieler	4	—
864	Bergwirtschaftslehre II	Spackeler	1	—
1041	Bergwirtschaftslehre III	Marx	1	—
904	Geologie der nutzbaren Lagerstätten II	Bederke	2	—
863	Seminar für Bergbaukunde	Spackeler	—	2
529	Übungen im Maschinenlabor. f. Bergleute	Baer	—	8
818	Entwerfen u. Berechnen v. Aufbereitungsanlagen	Groß	—	2
883	Allgemeine Hüttenkunde und Abriß der Hüttenkunde	V. Tafel	2	—
866	Bergwirtschaftliches Seminar	Spackeler	—	1
826	Angewandte Geophysik II	Mintrop	1	2
	Zur Ergänzung empfohlen:			
868	Techn.-juristisches Seminar	Spackeler u. Pieler	—	1
1043	Gewinnung der Steine und Erden		1	—
835	Kokereichem. u. gastechnisch. Praktikum (ganz- oder halbtägig)	Neumann	—	20 bzw. 10
908	Geologisches Kolloquium	Bederke	2	—
941	Ausgewählte Kapitel aus der Chemie und Technik der fossilen Brennstoffe	Hofmann	1	—
592	Arbeiterschutz	Kramer	1	—

Leibesübungen

Für alle Studienrichtungen sind Leibesübungen pflichtmäßig.

Für die Zulassung zur Vorprüfung ist es erforderlich, den Nachweis zu erbringen, daß der Bewerber mindestens während zweier Semester an praktischen Übungen (mindestens 2 Wochenstunden) bei dem akademischen Turn- und Sportlehrer teilgenommen hat.

Die betreffenden Erlasse des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung lauten:

a) Auszug aus U VI Nr. 1169. 1. U I. U I T vom 18. 8. 1924:

2. Die von dem akademischen Turn- und Sportlehrer abgehaltenen praktischen Übungen sind wie die anderen praktischen Übungen im Anmeldebuch einzutragen und ordnungsgemäß zu belegen. Sie werden vom Hochschul-Turn- und Sportlehrer testiert.

3. Akademische Korporationen und Vereine können sich als besondere Übungsgemeinschaften anmelden, wenn ihre Leiter vom akademischen Turn- und Sportlehrer als geeignet anerkannt sind.

4. Der akademische Turnlehrer erteilt Übungszeugnisse über die regelmäßige Teilnahme an den Übungen und über etwaige Leistungsergebnisse.

5. In jedes Abschluß- bzw. Abgangszeugnis wird ein Vermerk über die Beteiligung an den akademischen Leibesübungen aufgenommen. Der Vermerk soll lauten:

- a) Inhaber war von den akademischen Leibesübungen befreit. Die Befreiung ist nur auf Grund eines amtsärztlichen Attestes zulässig; oder
- b) Inhaber hat an den akademischen Leibesübungen nicht teilgenommen; oder
- c) Inhaber hat an den akademischen Leibesübungen teilgenommen.

Dieser Vermerk wird erteilt, wenn der Studierende für mindestens 2 Semester ein Übungszeugnis im Sinne von Ziffer 4 beibringt. Verweilt er weniger als zwei Semester an der Hochschule, so ist das Zeugnis für die Dauer des Aufenthaltes beizubringen. Oder

- d) Inhaber hat bei den akademischen Leibesübungen folgende Leistungen erzielt:

Der Vermerk wird auf Grund des Übungszeugnisses im Sinne von Ziffer 4 erteilt.

6. Die gleichen Vermerke wie zu Ziffer 5 sind in dem akademischen Prüfungszeugnis auf Grund der entsprechenden Unterlagen aufzunehmen.

b) U VI Nr. 290 U I T. 1 vom 2. Mai 1925:

Im Hinblick auf die große Bedeutung, welche nach Ansicht der Fachkreise eine gute körperliche Ausbildung und eine durch Leibesübung gestählte Gesundheit für den zukünftigen Ingenieur besitzen, bedarf die Pflege der Leibesübungen an den Technischen Hochschulen besonderer Förderung. Nachdem durch meinen Erlaß vom 24. März 1925 — U VII 230 — angeordnet worden ist, daß diejenigen, die sich der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen unterziehen wollen, den Nachweis ihrer Teilnahme an der körperlichen Ausbildung erbringen müssen, bestimme ich, daß in dem § 4 der „Diplomprüfungs-Ordnung für die Preußischen Technischen Hochschulen“ vom 10. Juni 1924 unter den Zulassungsbedingungen für die Vorprüfung eine Ziffer 6a mit folgendem Wortlaut eingefügt wird:

„6a. Der Nachweis, daß der Bewerber mindestens während zweier Semester an praktischen Übungen bei dem akademischen Turn- und Sportlehrer teilgenommen hat.

Von der Teilnahme wird befreit, wer durch amtsärztliches Zeugnis nachweist, daß er zur Teilnahme an praktischen Übungen körperlich nicht in der Lage ist. Außerdem kann der Minister in besonders gearteten Ausnahmefällen Befreiung gewähren.“

Dazu bestimme ich folgendes:

1. Der Nachweis der Teilnahme ist in der auch sonst für Übungen üblichen Form zu führen.
2. Als Mindestmaß für die Übungen setze ich zwei Wochenstunden fest.
3. Die Bestimmung der Ziffer 6a tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 1925 ab in Kraft.
4. Es ist erwünscht, daß die Übungen auf dem Gebiete der Leibesübungen tunlichst in die ersten Studiensemester verlegt werden.
5. Die Übungen für die weiblichen Studierenden sind getrennt von denen der männlichen Studierenden und nach Möglichkeit unter Heranziehung weiblicher Lehrkräfte durchzuführen.
6. Es sind Übungskurse für verschiedene Zweige der Leibesübungen und für verschiedene Ausbildungsgrade einzurichten.

Soweit die Übungen nicht persönlich von den zuständigen akademischen Turn- und Sportlehrern abgehalten werden, ist ihre Durchführung von diesen zu überwachen.

Besuchsübersichten

Winterhalbjahr 1931/32

Stand: 15. Februar 1932

	Fakultät für								Zu- sam- men
	Allg. Wissen- schaften	Bauwesen		Maschinen- wesen		Stoff- wirtschaft			
		Bau- inge- nieur- wesen	Archi- tektur	M	E	Ch	Hk	B	
a) Studierende:									
1. Für das Winterhalbjahr 1931/32 wurden neu immatrikuliert:	2	27	12	36	24	15	3	8	127
2. Von den eingeschriebenen Stu- dierenden gehören an	66 ²	163	27 ¹	234	149	94 ⁸	63	50	846 ¹¹
Davon gelten als beurlaubt: . .	14 ¹	39	1	62	41	26 ¹	24	25	232 ²
b) Hörer, nach § 34 des Ver- fassungsstatuts zugelassen: . .	2	6	3 ¹	2	3	8 ¹	3 ¹	2	29 ³
Davon gelten als beurlaubt: . .	2	4	1	1	—	7	3	1	19
c) Studierende der Friedr. Wilhelms-Universität zu Breslau, nach § 35 des Verfassungsstatuts zur Annahme von Unterricht berechtigt . .									62 ¹⁶
d) Gastteilnehmer, nach § 36 des Verfassungsstatuts gestattet, dem Unterricht beizuwohnen									41 ²
Gesamtzahl der Besucher									978 ³⁴

Anm.: Die hochgestellten Zahlen geben die in den Hauptzahlen enthaltene Anzahl Frauen an.

Sommerhalbjahr 1932

Stand: 1. Juli 1932

	Fakultät für								Zu- sam- men
	Allg. Wissen- schaften	Bauwesen		Maschinen- wesen		Stoff- wirtschaft			
		Bau- inge- nieur- wesen	Arch- itektur	M	E	Ch	Hk	B	
a) Studierende:									
1. Für das Sommerhalbjahr 1932 wurden neu immatrikuliert:	7	12	2	14	7	14	6	6	68
2. Von den eingeschriebenen Stu- dierenden gehören an	71 ²	154	26 ¹	202	137	90 ¹⁰	53	42	775 ¹³
Davon gelten als beurlaubt: . . .	13	33	5	43	24	15 ³	12	17	162 ³
b) Hörer, nach § 34 des Ver- fassungsstatuts zugelassen: . . .	1	3	2 ¹	2	1	2	—	2	31 ¹
Davon gelten als beurlaubt: . . .	1	—	—	1	—	1	—	1	4
c) Studierende der Friedr. Wilhelms-Universität zu Breslau, nach § 35 des Verfassungsstatuts zur Annahme von Unterricht berechtigt									58 ²²
d) Gastteilnehmer, nach § 36 des Verfassungsstatuts gestattet, dem Unter- richt beizuwohnen									42 ²
Gesamtzahl der Besucher									888 ³⁸

Anm.: Die hochgestellten Zahlen geben die in den Hauptzahlen enthaltene Anzahl Frauen an.

Bericht

über die Zeit vom 1. April 1931 bis 31. März 1932

Im Lehrkörper der Technischen Hochschule sind in der Berichtszeit folgende Änderungen eingetreten:

Berufen wurde

der Universitätsprofessor Dr. phil. **B e d e r k e** für Geologie als Nachfolger des an die Universität Freiburg i. Br. berufenen Professors Dr. phil. **Soergel**.

Als Privatdozent habilitierten sich:

bei der Fakultät für Maschinenwesen

Dr.-Ing. **Hermann Hassenbach** für Erforschung von Schmierölen für Dampfkraftmaschinen für hohe und höchste Drucke und Betrieb von Wärmekraftwerken,

Dr.-Ing. **Albert-Wolfgang Schmidt** für motorische Eignung flüssiger Brennstoffe und Schmiermittel,

bei der Fakultät für Stoffwirtschaft

Dr.-Ing. **Hellmuth Hartmann** für organische Chemie,

Dr. phil. **Karl Rode** für Geologie und Paläontologie,

Dr. phil. nat. **Walfried Marx** für Bergbaukunde und Bergwirtschaftslehre.

Lehraufträge wurden erteilt:

dem Studienrat Dr. phil. **Groß** über Schulphysik,

dem Postrat **Beulke** über Telegraphen- und Fernsprechtechnik.

Mit Ablauf des Sommersemesters 1931 gaben ihre Lehrtätigkeit bei der Technischen Hochschule auf:

Honorarprofessor Bergdirektor Dr. phil. **Niemczyk** infolge Berufung an die Technische Hochschule Berlin,

Honorarprofessor Postdirektor Dr. jur. **Lange** infolge Übertritts in den Ruhestand,

die Lektoren **Albers** und **Grünenthal** infolge Wegfalls der Lektorate für Englisch bzw. Russisch,

Diplom-Handelslehrer **Reimann** aus Gesundheitsrücksichten.

Am 1. November 1931 verschied der ord. Professor für Hüttenmaschinen- und Walzwerkskunde Dr.-Ing. **E. h. Wil-**

h e l m T a f e l. Die Technische Hochschule verliert in dem Verstorbenen einen hervorragenden Forscher, dessen Ruf weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinausreicht, einen lieben, stets hilfsbereiten Kollegen und einen vorbildlichen Lehrer. In den Jahren 1926/28 hat er seine außergewöhnlichen Fähigkeiten in aufopfernder Weise als Rektor in den Dienst der Hochschule gestellt. Sein Name bleibt unlösbar mit der Geschichte der Technischen Hochschule zu Breslau verbunden.

Von der Verwaltung der Technischen Hochschule verstarb am 6. September 1931 der im Jahre 1929 eingestellte Amtsgehilfe M a x R e c h e.

Auch unter den Studierenden hat der Tod leider wieder Einkehr gehalten. Es starben die Studierenden G ü n t h e r W e i ß und J o h a n n e s H e n t s c h e l, letzterer den Fliegertod.

Die Technische Hochschule wird auch dieser Verstorbenen stets in Ehren gedenken.

Rektor und Senat haben die Würde eines Dr.-Jng. E. h. verliehen:

dem Generaldirektor Otto M e y e r in Dortmund „wegen seiner hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete des Baues und des Betriebes von Gas- und Wasserversorgungsanlagen und wegen seiner Verdienste um die Entwicklung dieser Zweige des Ingenieurwesens“;

dem Generaldirektor Bergrat Franz D r e s c h e r in Beuthen OS. „in Anerkennung seiner großen Verdienste um den Wiederaufbau und die wissenschaftlich-technische Entwicklung der Bergwerks- und Hüttenindustrie Oberschlesiens in wirtschaftlich und politisch schwerster Zeit“;

dem Direktor Leo K u h l in Berlin-Siemensstadt „in Anerkennung seiner bahnbrechenden Arbeiten und seiner Verdienste bei der Schaffung des elektrischen Einzelantriebes für die Faser- und Werkzeugmaschinen-Industrie“;

dem Direktor des Reichsbahn-Zentralamts für Bau- und Betriebstechnik Wilhelm N i e m a n n in Berlin „in Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen und großen Verdienste auf allen Gebieten des Baues und Betriebes der Eisenbahnen, insbesondere des Gleis- und Weichenbaues“;

dem Direktor Hans W i t t e m e i e r in Berlin-Grünwald „in Anerkennung seiner Verdienste als Führer des neuzeitlichen Luftfilterbaues, in Würdigung seiner bahnbrechenden Arbeit und der Förderung wissenschaftlicher Untersuchungen auf allen Verwendungsgebieten des Luftfilters“.

Die Würde eines Senators „Ehrenhalber“ wurde verliehen: dem Dr.-Jng. E. h. Hans P o e l z i g aus Berlin „dem geistvollen Gestalter und Förderer der deutschen Architektur und dem hervorragenden Lehrer der Baukunst“;

dem Direktor der Schlesischen Luftverkehrs A.-G. Major a. D. Zimmer-Vorhaus in Breslau „in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung der sportlichen und wissenschaftlichen Entwicklung der Luftfahrt in Schlesien“.

Als planmäßige Assistenten sind eingetreten:

Regierungsbaumeister a. D. Dipl.-Ing. Meffert und Dipl.-Ing. Teske.

Ausgeschieden sind die planmäßigen Assistenten:

Dipl.-Ing. Rademacher und Dipl.-Ing. Teske.

Die Würde eines Dr.-Ing. ist verliehen worden:

Chemiker Ralph Schwemer, Bauingenieur Ludwig Küttner, Eisenhütteningenieur Hanns Teuber, Elektroingenieur Carlos Schröder, Physiker Hans Theissing, Maschineningenieur Rudolf Jäschke, Eisenhütteningenieur Hans Rathke, Eisenhütteningenieur Karl Köhler, Bergingenieur Antonius Kubuschk, Maschineningenieur Josef Bronner, Metallhütteningenieur Gustav Grübner, Eisenhütteningenieur Stefan Kubik, Chemiker Hans Wallauer, Metallhütteningenieur Otto Kühle, Eisenhütteningenieur Leonhard Treuheit, Bergingenieur Herbert Wöhlbier, Maschineningenieur Wolfgang Fahrenbach, Eisenhütteningenieur Ewald Friemann, Eisenhütteningenieur Werner Knoll, Physiker Herbert Heisig, Chemiker Erich Blanke, Bergingenieur Gerhard Bornitz, Eisenhütteningenieur Erwin Viehweger, Elektroingenieur Karl Dokupiel, Chemiker Otto Bretschneider, Bergingenieur Karl Zobel, Chemiker Heinz Heinze, Chemiker Ernst Altmann, Chemiker Hans Peisker, Eisenhütteningenieur Walter Scholz, Metallhütteningenieur Hans-Walter Loose.

Alphabetisches Namenverzeichnis.

Das alphabetische Namenverzeichnis weist in schrägen Zahlen auf die Seiten des Personal- und Vorlesungsverzeichnisses und in aufrechtstehenden Zahlen auf die Nummern der Vorlesungen hin.

Achenbach	42	—	Faltin	37, 40	—
Baer	25, 35, 40, 41, 56	521-529 a	Feyer	33, 34, 35, 43, 47, 55	71-75 461-469 a
Bechtel	33, 48, 49	121-125	Fischer	39, 42	—
Bederke	38, 42, 65, 66	901-908	Füssel	32	—
Beger	24, 26, 31, 34, 43, 51	341-347	Gebek	32	—
Berrer	31, 34, 40, 53	391-398	Geisler	33, 44, 47, 48	81-87
Beulke	36, 61	681	Geppert	32	—
Bimler	35, 54	431-438	Geselle	42	—
Bräuer	33, 44, 47, 61	61-63	Gielok	32	—
Bronner	35, 43	—	Gottwald	32	—
Bruck	34, 49	171	Gottwein	24, 26, 35, 40, 42, 56, 57	531-539
Brüggemann	35, 43	—	Groß, G.	34, 50	181-185
Büge	36, 37, 40, 60	631-635	Groß, W.	31, 37, 41, 43, 44, 62	811-819
Degenhardt	37, 43	—	Gründer	39, 41	—
Dickel	35, 43	—	Grüner	37, 43	—
Diepschlag	24, 37, 41, 62	801-807	Happel	33, 44, 45	11-17
Ebert	38, 69	1011-1017	Hartleb	31, 34, 40, 43, 44, 51	351-356
Ehrenberg	38, 66	911- 912	Hartmann	38, 39, 42, 69	1021-1022
Ehrlich	38, 66	921-924	Hassenbach	36, 40, 60	641, 642
Elsner	32	—	Häusler	40	—
Erhardt	36, 41, 59	581-582	Heinel	25, 26, 31, 36, 41, 43, 57	541-549
Euler	36, 37, 40, 59	611-618	Heinze	39, 42	—
Fabricius	37, 43	—	Heinzelmann	32	—

Hellwig	33, 49	131-134	N. N. (Kastel-		
Hilpert	36, 40, 57, 58	551-558 a	lan)	32	—
Hofmann	38, 67	941	N. N. (Prof.		
Imhof	41	—	Krause)	39, 42	—
Jänecke	34, 43, 44, 51, 52	361-367	N. N. (Prof.		
Jeschke	32	—	Neumann)	39, 41	—
Jocksch	26	—	N. N. (Prof.		
Klosse	41	—	Ruff)	39, 42	—
Knoll	39, 41	—	N. N. (i. V.		
Kramer	36, 59	591-592	Schmolke)	71	1131-1133
Krause	24, 38, 42, 67	951-959 a	N. N. (Prof.		
Krauss	25, 31, 35, 36, 43, 58	561-568	Waetzmann)	34, 40	—
Kroker	37, 40	—	Nauß	39, 71	1111-1112
Kröger	38, 39, 41, 69	1031-1032	Neuhaus	42	—
Kühle	39, 41, 71	1101-1104	Neumann	31, 37, 41, 63	831-838
Lampe	39, 41	—	Noether	25, 31, 33, 44, 46	31-38
Lingelsheim, v.	34, 50	191-195	Patzak	35, 53	401-403
Loeschmann	35, 54	441-445	Pescheck	32	—
Loewenstein	37, 40	—	Petraschek	42	—
Lotter	36, 43, 58, 59	571-577	Pieler	38, 68	961-962
Mann	24, 26, 31, 33, 40, 42, 44, 45, 46	21-29 a	Pietsch	42	—
Marx	38, 39, 41, 69	1041-1043	Rathke	39, 41	—
Matzke	26, 32, 33, 34, 42, 49	141-148	Ratzersdorfer	35, 53	411-414
Meffert	35, 43	—	Reichel	37, 40	—
Meyer	38, 70	1051-1056	Rein	25, 34, 43, 44, 52	381-387
Mintrop	37, 41, 43, 62	821-826	Rellensmann	38, 39, 41, 43, 70	1061
Mlosch	34, 40, 42	—	Renner	50	211
Möllering	35, 55	471	Riedinger	31	—
Müller	25, 31, 34, 43, 52	371-377	Ritter	32	—
N. N. (Prof.			Rode	38, 42, 70	1071-1073
Diepschlag)	39, 41	—	Rose	36, 60	651-653
N. N. (Inst. für			Rothe	33, 34, 49	151, 152
Hütten-			Ruff	25, 37, 42, 44, 63	841-847
masch. und			Sachs	38, 68	971, 972
Walzwerks-			Sauerwald	38, 68	981-989
kunde)	38, 41, 65	891-893	Saubier	25, 32, 44, 50	221-223
			Seeliger	32	—
			Seibert	41	—
			Seidel	32	—
			Sieben	39	—
			Simon	31, 37, 41, 64	851-857

Spackeler	24, 25, 26, 37, 41, 43, 44, 64	861-869	Straubel	36, 61	671-674
Spangenberg	38, 42, 66, 67	931-939b	Straus	37, 41, 42, 64, 65	871-876
Schammel	36, 37, 40, 60	621-625	Suhrmann	31, 38, 39, 41, 68, 69	991-996
Scheller	33, 48	91-95	Tafel,	24, 31, 38, 41, 65	881-886
Schilling	36	—	Urbanski	42	—
Schmeidler	25, 26, 33, 40, 44, 46	41-45	Vogler	40	—
Schmidt, A.W.	36, 41, 60	661-664	Voß	39, 42, 70,	1081-1083
Schmidt, B.	39, 41	—	Waetzmann	33, 40, 44, 46, 47	51-58
Schmidt, C.	34, 50	201, 202	Wagener	39, 70	1091-1096
Schmolke	39, 71	1121, 1122	Wechmann	35, 55	451-455
Schubert	42	—	Weiß	37, 40	—
Schultz	35, 43	—	Weißleder	39, 71	1141-1142
Schulz	40	—	Winkler	33, 48	111-114
Schuster	34, 40	—	Woltersdorf	38, 69	1001
Stein, von	39, 41	—	Zeishold	41	—
Steinberg	33, 48	101-104	Zeller	35, 53, 54	421-427
Stending	33, 34, 40, 42, 49	161, 162	Zoche	36, 59	601-602
